

FIFA[®]

adidas

**BEACH SOCCER
REFEREE**

BEACH-SOCCER

Spielregeln 2015/2016

Fédération Internationale de Football Association

Präsident: Joseph S. Blatter
Generalsekretär: Jérôme Valcke
Adresse: FIFA
FIFA-Strasse 20
Postfach
8044 Zürich
Schweiz
Telefon: +41 (0)43 222 7777
Telefax: +41 (0)43 222 7878
Internet: FIFA.com



BEACH-SOCCER- SPIELREGELN

2015/2016

Von der FIFA-Beach-Soccer-Kommission genehmigt.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der FIFA.

Herausgegeben von der

Fédération Internationale de Football Association
FIFA-Strasse 20, 8044 Zürich, Schweiz.

Bei unterschiedlicher Auslegung der einzelnen Sprachversionen der
Beach-Soccer-Spielregeln ist der englische Wortlaut massgebend.

Fédération Internationale de Football Association

Präsident: Joseph S. Blatter (Schweiz)
 Generalsekretär: Jérôme Valcke (Frankreich)
 Anschrift: FIFA-Strasse 20
 Postfach
 8044 Zürich
 Schweiz
 Telefon: +41 (0)43 222 7777
 Telefax: +41 (0)43 222 7878
 Internet: www.FIFA.com

Beach-Soccer-Kommission

Vorsitzender:	Marco Polo DEL NERO	Brasilien
Vizevorsitzender:	Senes Erzik	Türkei
Mitglieder:	Zaw ZAW	Myanmar
	Abdiqani Said ARAB	Somalia
	Hillaren FREDERICK	Amerikanische Jungferninseln
	Miroslav PELTA	Tschechische Republik
	Philip WHITE	Dominica
	Horace REID	Jamaika
	Souleiman Hassan WABERI	Dschibuti
	Feizal SIDAT	Mosambik
	Mohamed GAMAL	Ägypten
	Mariano ARANETA	Philippinen
	Damian DUPIELLET	Argentinien
	Randy HARRIS	Barbados
	Vincent CASSELL	Montserrat
	Giorgio CRESCENTINI	San Marino
	Loyley NGIRA	Salomon-Inseln
	Boubacar DIARRA	Mali
	Cheng Yi LIN	Chinese Taipei
	Ferdinando ARCOPINTO	Italien
	Lamin KABA BAJO	Gambia
	Mohamad Ally Samir SOBHA	Mauritius
Berater:	Joan CUSCÓ	Spanien (Beach Soccer Worldwide)

Vorwort

Die Beach-Soccer-Spielregeln wurden im Vergleich zur Ausgabe 2008 grundlegend überprüft und überarbeitet. Entstanden ist eine formal und inhaltlich neu strukturierte, einheitliche Fassung, die leichter und besser verständlich ist. Insbesondere wurden die separaten Regelentscheidungen des Ausschusses des International Football Association Board in die betreffende Regel eingearbeitet oder in den zweiten Teil verschoben, der neu „Auslegung der Beach-Soccer-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter“ heisst. Mit diesem neuen Titel will die FIFA-Beach-Soccer-Kommission unterstreichen, dass dieser Teil als Ergänzung zu den Beach-Soccer-Spielregeln ebenso verbindlich ist wie die Regeln selbst.

Im Weiteren wurden einige Grundsätze, die bislang ungeschriebene Gesetze waren, in den Beach-Soccer-Spielregeln fest verankert.

Die FIFA-Beach-Soccer-Kommission erinnert die Verbände und Konföderationen daran, dass sie gemäss FIFA-Statuten verpflichtet sind, den Beach-Soccer-Spielregeln bei all ihren Wettbewerben strikt und einheitlich Geltung zu verschaffen.

Anmerkung zu den Beach-Soccer-Spielregeln

Anpassungen

Wenn der betreffende Mitgliedsverband zustimmt und die Grundsätze dieser Regeln eingehalten werden, können die Beach-Soccer-Spielregeln für Spiele von Teams mit unter 16-Jährigen, Frauen, über 35-Jährigen oder Spielern mit Behinderungen angepasst werden.

Erlaubt sind die nachfolgend aufgeführten Anpassungen:

- Grösse des Spielfelds
- Grösse, Gewicht und Material des Balls
- Abstand zwischen den Torpfosten und Höhe der Querlatte über dem Boden
- Dauer der Spielphasen
- Anzahl Spieler

Jede andere Anpassung muss von der FIFA-Schiedsrichterabteilung und von der FIFA-Beach-Soccer-Kommission bewilligt werden.

Hinweis: Beziehen sich die Begriffe auf natürliche Personen, sind Mann und Frau gleichgestellt. Begriffe in Einzahl schliessen die Mehrzahl mit ein und umgekehrt.

Änderungen

Angesichts der zahlreichen strukturellen Anpassungen wird darauf verzichtet, Regeländerungen an der Seite mit einer Linie zu kennzeichnen.

<i>Regel</i>	<i>Seite</i>
1 – Spielfeld	6
2 – Ball	13
3 – Zahl der Spieler	15
4 – Ausrüstung der Spieler	19
5 – Schiedsrichter	21
6 – Schiedsrichterassistenten	25
7 – Dauer des Spiels	29
8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels	31
9 – Ball im und aus dem Spiel	34
10 – Wie ein Tor erzielt wird	36
11 – Abseits	37
12 – Fouls und unsportliches Betragen	38
13 – Freistöße	44
14 – Strafstoß	52
15 – Einwurf/Einkick	56
16 – Torabwurf	60
17 – Eckstoß	63
Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers	66
Technische Zone	69
Ersatz-Schiedsrichterassistent	70
Signale der Schiedsrichter und der Schiedsrichterassistenten	71
 Auslegung der Beach-Soccer-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter	 81

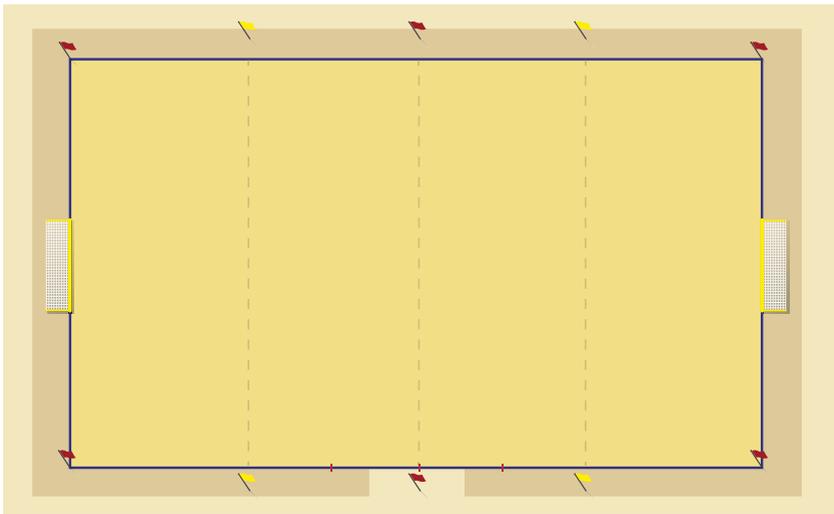
Spielfeld

Das Spielfeld ist aus Sand, geebnet und frei von Steinen, Muscheln oder anderen Gegenständen, die für die Spieler eine Gefahr darstellen können.

Für internationale Spiele ist feinkörniger Sand von mindestens 40 cm Tiefe vorgeschrieben. Der Sand ist zu sieben, bis er spieltauglich ist, d. h., nicht mehr rau ist und weder Steine noch andere gefährliche Gegenstände enthält. Er sollte jedoch nicht so fein sein, dass er aufgewirbelt wird und auf der Haut kleben bleibt.

Abgrenzung

Das Spielfeld ist rechteckig und wird mit Linien gekennzeichnet. Die Linien gehören zu den Räumen, die sie begrenzen.



Die beiden längeren Begrenzungslinien heißen Seitenlinien, die beiden kürzeren Torlinien. Zwischen den Torpfosten gibt es keine Linie.

Das Spielfeld ist durch eine imaginäre Mittellinie, die durch zwei rote Fahnen ausserhalb des Spielfelds angezeigt wird, in zwei Hälften geteilt.

Von der Mitte dieser imaginären Linie (imaginärer Anstosspunkt) aus werden der Anstoss und einige Freistösse ausgeführt.

Im Abstand von 5 m zum imaginären Eck-Viertelkreis muss auf der Tor- und der Seitenlinie eine Markierung angebracht werden, die den Abstand anzeigt, der bei Eckstössen eingehalten werden muss.

Im Abstand von 2,5 m von der imaginären Mittellinie müssen rechts und links auf der Seitenlinie bei den Ersatzbänken Markierungen angebracht werden, die die maximal zulässige Auswechselzone begrenzen.

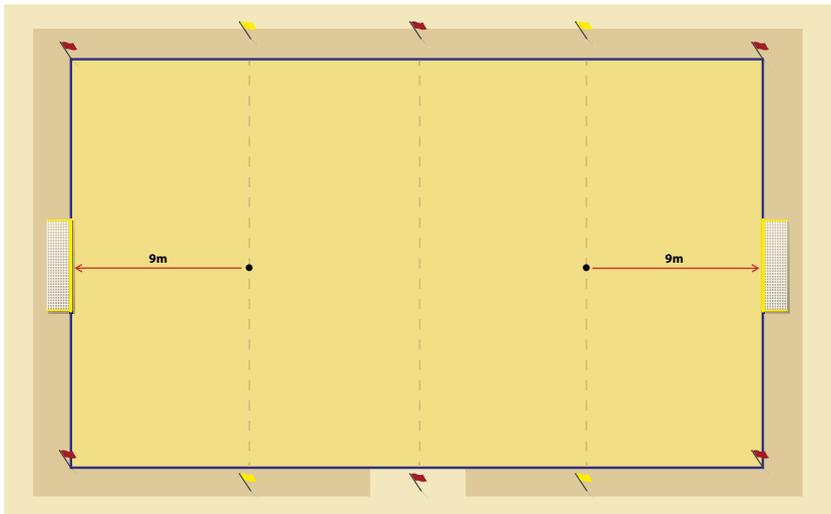
Im Abstand von 5 m von der imaginären Mittellinie müssen rechts und links auf der Seitenlinie, die gegenüber den Ersatzbänken liegt, Markierungen angebracht werden, die den Mindestabstand anzeigen, der bei Anstössen eingehalten werden muss.

Auf jeder Seitenlinie müssen auf der Höhe der imaginären Strafraumlinie Markierungen angebracht werden, die den Schiedsrichtern dabei helfen, den Strafraum zu erkennen.

Strafraum

Im Abstand von 9 m von den beiden Torlinien verläuft innerhalb des Spielfelds eine imaginäre Linie, die an jeder Seitenlinie ausserhalb des Spielfelds durch eine gelbe Fahne angezeigt wird. Der Raum zwischen dieser Linie und der Torlinie wird Strafraum genannt.

Im Strafraum befindet sich 9 m vom Mittelpunkt der Torlinie zwischen beiden Pfosten und im gleichen Abstand von den Pfosten eine imaginäre Strafstossmarke.



Fahnen

Die Fahnenstangen sind aus unzerbrechlichem, elastischem Kunststoff und mindestens 1,5 m hoch.

Insgesamt werden wie folgt 10 Fahnen angebracht:

- 1 rote Fahne an jeder Ecke des Spielfelds
- 1 rote Fahne an jedem Ende der imaginären Mittellinie, die 1 bis 1,5 m ausserhalb der Seitenlinie sicher verankert ist
- 1 gelbe Fahne an jedem Ende der imaginären Strafraumlinie, die 1 bis 1,5 m ausserhalb der Seitenlinie sicher verankert ist

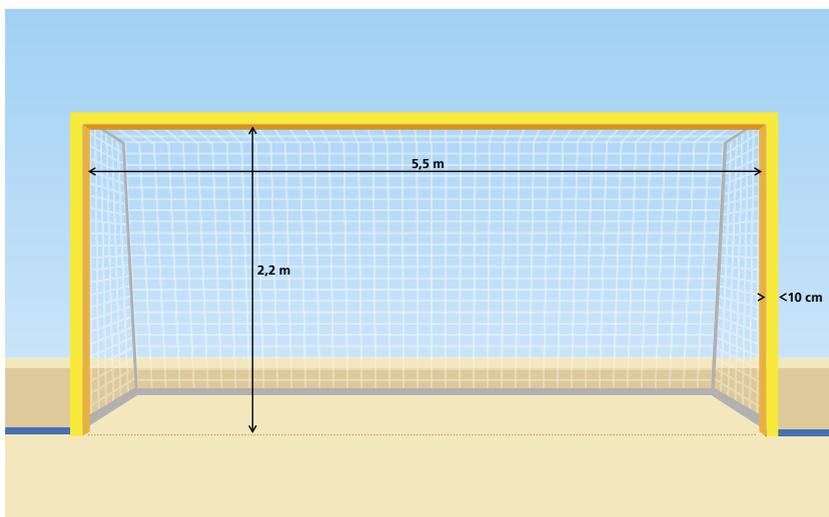
Eck-Viertelkreis

Um jede Eckfahne befindet sich innerhalb des Spielfelds ein imaginärer Viertelkreis mit einem Radius von 1 m.

Tore

In der Mitte der beiden Torlinien befindet sich jeweils ein Tor.

Ein Tor besteht aus zwei senkrechten Pfosten, die gleich weit von den jeweiligen Eckfahnen entfernt und durch eine Querlatte verbunden sind. Die Torpfosten und die Querlatte sind aus Holz, Metall oder einem anderen zugelassenen Material. Sie sind rund oder elliptisch und dürfen für die Spieler in keiner Weise eine Gefahr darstellen.



Der Innenabstand zwischen den Pfosten beträgt 5,5 m. Die Unterkante der Querlatte ist 2,2 m vom Boden entfernt.

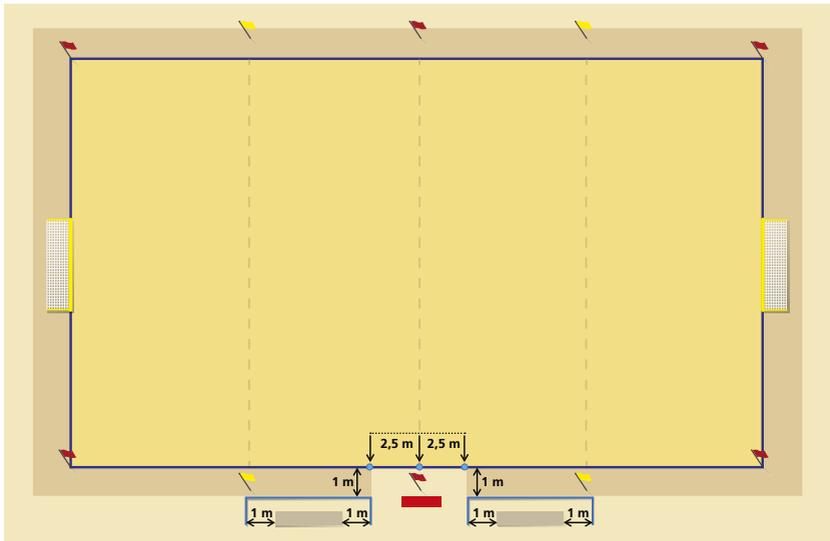
Die Torpfosten und die Querlatte haben einen Durchmesser von 10 cm und müssen die gleiche Farbe haben (vorzugsweise Leuchtgelb). Die Torlinie ist gleich breit wie die Torpfosten und die Querlatte. Die Netze sind aus Hanf, Jute, Nylon oder einem anderen zugelassenen Material und sind mit einer geeigneten Vorrichtung hinten an den Torpfosten und der Querlatte sicher befestigt, so dass sie weder Torhüter noch Spieler behindern oder gefährden.

Der untere Teil der Torpfosten ist aus Sicherheitsgründen mit einer Verankerung im Sand versehen. Die Verankerung besteht aus zwei 1,5 m langen Stangen, die hinter jedem Torpfosten befestigt und durch eine Querstange oder eine plastikumwickelte Kette mit Haken und Ösen an beiden Enden im Sand miteinander verbunden sind. Die Querstange bzw. Kette ist ebenfalls im Sand verankert.

Auswechselzone

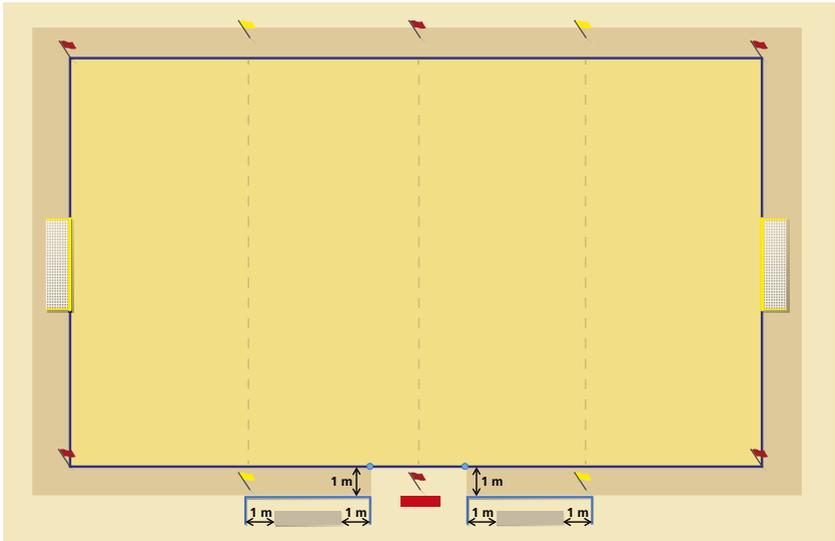
Die Auswechselzone befindet sich an der Seitenlinie vor dem Zeitnehmertisch. Ihre Funktion wird in Regel 3 beschrieben.

- Sie ist insgesamt 5 m lang und misst auf jeder Seite je 2,5 m von der Schnittstelle der imaginären Mittellinie und der Seitenlinie.
- Hinter der Seitenlinie und der Auswechselzone stehen die Spielerbänke.
- Der Bereich vor dem Zeitnehmertisch, d. h. auf jeder Seite 2,5 m von der imaginären Mittellinie entfernt, bleibt frei.



Sicherheit

Das Spielfeld ist von einer 1,5 bis 2 m breiten Sicherheitszone umgeben.



Entscheidung 1

Die technische Zone muss die Anforderungen erfüllen, die im Abschnitt „Technische Zone“ aufgeführt sind.

Eigenschaften und Abmessungen

Der Ball

- ist kugelförmig,
- ist aus Leder oder einem anderen geeigneten Material gefertigt,
- hat einen Umfang von mindestens 68 cm und höchstens 70 cm,
- wiegt zu Spielbeginn mindestens 400 und höchstens 440 g,
- hat einen Druck von 0,4–0,6 Atmosphären auf Meereshöhe.

Austausch eines beschädigten Balls

Wenn der Ball im Verlauf des Spiels platzt oder beschädigt wird, wird die Partie unterbrochen und

- mit einem Schiedsrichterball auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt;
- mit der Wiederholung des betreffenden stehenden Balls fortgesetzt, wenn der Ball bei einem Freistoss oder Strafstoß geplatzt ist oder beschädigt wurde, sofern der Ball weder die Torpfosten noch die Querlatte noch einen Spieler berührt und kein Spieler ein Vergehen begangen hat.

Wenn der Ball bei einem Anstoß, Torabwurf, Eckstoß, Schiedsrichterball, Freistoss, Strafstoß oder Einwurf/Einkick platzt oder beschädigt wird, bevor er im Spiel ist, wird die Partie entsprechend den Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt.

Rund um das Spielfeld können Ballkinder und der dritte Schiedsrichter zusätzliche Bälle bereithalten, damit das Spiel rasch fortgesetzt werden kann.

Logos auf den Bällen

Zusätzlich zu Regel 2 dürfen in Spielen bei Wettbewerben, die von der FIFA oder von den Konföderationen organisiert werden, nur Bälle verwendet werden, die eine der folgenden Marken tragen:

- FIFA QUALITY
- FIFA QUALITY PRO
- IMS – INTERNATIONAL MATCH STANDARD



Bälle, die die bisherigen Qualitätsmarken „FIFA Approved“, „FIFA Inspected“ oder „International Match Standard“ tragen, dürfen bei den genannten Wettbewerben bis Juli 2017 verwendet werden.

Diese Logos auf einem Ball bestätigen, dass er offiziell geprüft wurde und zusätzlich zu den in Regel 2 aufgeführten Mindestanforderungen die spezifischen technischen Anforderungen des jeweiligen Logos erfüllt. Diese für jedes Logo spezifischen zusätzlichen Anforderungen müssen vom International F. A. Board genehmigt werden. Die Prüfinstitute werden von der FIFA zugelassen.

Die Mitgliedsverbände können in ihren Wettbewerbsbestimmungen vorschreiben, dass ausschliesslich Bälle verwendet werden, die eines der genannten Logos tragen.

Werbung

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs, der von der FIFA, einer Konföderation oder einem Mitgliedsverband organisiert wird, ist auf dem Ball keinerlei kommerzielle Werbung gestattet. Hiervon ausgenommen sind das Emblem des Wettbewerbs und der Name des Ausrichters sowie das eingetragene Warenzeichen des Herstellers. Die Wettbewerbsbestimmungen dürfen die Grösse und die Zahl solcher Kennzeichen begrenzen.

Spieler

Die Partie wird von zwei Teams mit jeweils höchstens fünf Spielern bestritten, von denen einer der Torhüter ist. Die Partie beginnt erst, wenn jedes Team mindestens drei Spieler umfasst.

Die Partie wird abgebrochen, wenn ein Team auf dem Spielfeld weniger als drei Spieler aufweist.

Offizielle Wettbewerbe

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs der FIFA, einer Konföderation oder eines Mitgliedsverbands dürfen bis zu sieben Auswechselspieler eingesetzt werden. Die Anzahl Auswechselspieler (höchstens sieben) wird in den Wettbewerbsbestimmungen festgelegt.

In einem Spiel sind beliebig viele Auswechslungen zulässig.

Andere Spiele

In Spielen von A-Nationalteams dürfen bis zu zehn Auswechselspieler eingesetzt werden.

In allen übrigen Spielen sind mehr Auswechselspieler gestattet, sofern

- das entsprechende Wettbewerbsreglement dies zulässt,
- sich die beteiligten Teams auf die maximale Zahl einigen,
- die Schiedsrichter vor Spielbeginn informiert wurden.

Werden die Schiedsrichter vor Beginn des Spiels nicht informiert oder wurde keine Einigung erzielt, sind maximal zehn Auswechselspieler erlaubt.

Alle Spiele

Die Namen der Spieler und Auswechselspieler – egal, ob anwesend oder nicht – müssen den Schiedsrichtern vor Spielbeginn bekanntgegeben werden. Spieler oder Auswechselspieler, deren Namen den Schiedsrichtern vor Spielbeginn nicht gemeldet wurden, dürfen in diesem Spiel nicht eingesetzt werden.

Auswechselfvorgang

Eine Auswechslung kann jederzeit erfolgen, egal, ob der Ball im Spiel ist oder nicht. Bei Ersatz eines Spielers durch einen Auswechselfspieler gelten folgende Bestimmungen:

- Der Spieler verlässt das Spielfeld über die Auswechselfzone, vorbehaltlich der Ausnahmeregelungen der Beach-Soccer-Spielregeln.
- Der Auswechselfspieler darf das Spielfeld erst betreten, nachdem der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen hat.
- Der Auswechselfspieler betritt das Spielfeld durch die Auswechselfzone.
- Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselfspieler das Spielfeld durch die Auswechselfzone betritt, nachdem er dem Spieler, den er ersetzt, sein Überziehleibchen übergeben hat, es sei denn, dieser musste das Spielfeld aus in den Beach-Soccer-Spielregeln vorgesehenen Gründen durch eine andere Zone verlassen. In diesem Fall übergibt er sein Überziehleibchen dem dritten Schiedsrichter.
- Damit wird der Auswechselfspieler zum Spieler, und der Spieler, der ersetzt wird, zum Auswechselfspieler.
- Ein ausgewechselter Spieler darf wieder eingewechselt werden.
- Alle Auswechselfspieler sind den Schiedsrichtern und ihrer Entscheidungsgewalt unterstellt, ob sie eingesetzt werden oder nicht.
- Wird zur Ausführung eines Straf- oder Freistosses nachgespielt, darf abgesehen vom verteidigenden Torhüter und vom ausführenden Spieler, sofern sich dieser verletzt hat und ihn die Verletzung an der Ausführung hindert, nicht mehr gewechselt werden.
- Wenn der Ball im Spiel ist, wird die Zeit während des Auswechselfvorgangs nicht angehalten.

Torwartwechsel

- Jeder Auswechselfspieler darf den Torhüter ersetzen, ohne dass die Schiedsrichter informiert werden müssen oder das Spiel unterbrochen sein muss.
- Jeder Feldspieler darf seinen Platz mit dem Torhüter tauschen.
- Ein Spieler, der im Spiel ist, darf den Torhüter nur ersetzen, wenn das Spiel unterbrochen ist und die Schiedsrichter informiert wurden.
- Ein Feldspieler oder ein Auswechselfspieler, der den Platz des Torhüters einnimmt, muss ein Torhüterhemd mit der entsprechenden Rückennummer tragen.

Vergehen/Sanktionen

Wenn ein Auswechselspieler das Spielfeld betritt, bevor der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen hat, oder ein Auswechselspieler das Spielfeld nicht durch die Auswechselzone betritt,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie (nicht sofort, wenn sie auf Vorteil entscheiden),
- verwarnen die Schiedsrichter den Spieler wegen Verstosses gegen die Auswechselbestimmungen und weisen ihn an, das Spielfeld zu verlassen.

Haben die Schiedsrichter die Partie unterbrochen, wird sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an folgender Stelle fortgesetzt:

- an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, wenn sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams befand, gegen das sich das Vergehen richtete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- vom imaginären Anstosspunkt, wenn sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams befand, das das Vergehen begangen hat (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

War der Ball aus dem Spiel, wird die Partie gemäss den Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt. Wenn der Auswechselspieler oder sein Team ein weiteres Vergehen begangen hat, wird die Partie gemäss Regel 3 in „Auslegung der Beach-Soccer-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter“ fortgesetzt.

Wenn bei einer Auswechslung der zu ersetzende Spieler das Spielfeld aus gemäss Beach-Soccer-Spielregeln unzulässigen Gründen und nicht durch die Auswechselzone verlässt,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie (nicht sofort, wenn sie auf Vorteil entscheiden),
- verwarnen die Schiedsrichter den Spieler wegen Verstosses gegen die Auswechselbestimmungen, nachdem sie ihn angewiesen haben, auf das Spielfeld zurückzukehren. Wenn der Spieler, der ihn ersetzt, das Spielfeld bereits betreten hat, weisen die Schiedsrichter diesen zuerst an, das Spielfeld zu verlassen. Danach heissen sie den ausgewechselten Spieler auf das Spielfeld zurück, um ihn zu verwarnen.

Haben die Schiedsrichter die Partie unterbrochen, wird diese mit einem Freistoss für das gegnerische Team an folgender Stelle fortgesetzt:

- an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, wenn sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams befand, gegen das sich das Vergehen richtete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- vom imaginären Anstosspunkt, wenn sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams befand, das das Vergehen begangen hat (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

War der Ball aus dem Spiel, wird die Partie gemäss den Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel verwarnen die Schiedsrichter die betreffenden Spieler (nicht sofort, wenn sie auf Vorteil entscheiden).

In Sonderfällen wird die Partie gemäss Regel 3 in „Auslegung der Beach-Soccer-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter“ fortgesetzt.

Des Feldes verwiesene Spieler oder Auswechselspieler

Ein Spieler, der vor Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, kann nur durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden.

Ein gemeldeter Auswechselspieler, der vor oder nach Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, darf nicht ersetzt werden.

Ein Auswechselspieler darf mit der Erlaubnis des Zeitnehmers oder des dritten Schiedsrichters (Schiedsrichterassistenten) einen des Feldes verwiesenen Spieler nach Ablauf von zwei Spielminuten ersetzen und das Spielfeld betreten, es sei denn, vor Ablauf der zwei Minuten wird ein Tor erzielt. In diesem Fall gelten folgende Bestimmungen:

- Wenn bei 5 gegen 4 Spieler das Team in Überzahl ein Tor erzielt, darf das Team in Unterzahl umgehend durch einen fünften Spieler vervollständigt werden.
- Wenn bei 4 gegen 4 oder 3 gegen 3 Spieler ein Tor erzielt wird, bleibt die Spielerzahl beider Teams unverändert.
- Wenn bei 5 gegen 3 oder 4 gegen 3 Spieler das Team in Überzahl ein Tor erzielt, darf das Team in Unterzahl nur um einen Spieler ergänzt werden.
- Wenn das Team in Unterzahl ein Tor erzielt, wird das Spiel mit der bestehenden Anzahl Spieler fortgesetzt.

Sicherheit

Ein Spieler darf keine Kleidungsstücke oder Ausrüstungsteile tragen, die für ihn oder einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (einschliesslich jeder Art von Schmuck).

Grundausrüstung

Die zwingend vorgeschriebene Grundausrüstung eines Spielers besteht aus den folgenden Einzelteilen:

- Hemd oder Trikot mit Ärmeln – wird ein Unterleibchen getragen, muss die Farbe der Ärmel mit der Hauptfarbe der Ärmel des Hemds oder Trikots übereinstimmen.
- Kurze Hose – werden Unterziehhosen getragen, muss ihre Farbe mit der Hauptfarbe der Hosen übereinstimmen. Der Torhüter darf lange Hosen tragen.

Schuhwerk ist nicht erlaubt. Die Spieler dürfen an den Füßen elastische Stützen tragen, solange diese die Füße, Fussgelenke und Zehen nicht vollständig bedecken.

Farben

- Beide Teams tragen Farben, durch die sie sich klar voneinander sowie von den Schiedsrichtern und den Schiedsrichterassistenten unterscheiden.
- Jeder Torhüter unterscheidet sich in der Farbe der Sportkleidung von den anderen Spielern, den Schiedsrichtern und den Schiedsrichterassistenten.

Vergehen/Sanktionen

Bei einem Verstoss gegen diese Regel

- muss die Partie nicht unterbrochen werden,
- fordern die Schiedsrichter, sobald der Ball aus dem Spiel ist, den fehlbaren Spieler auf, das Spielfeld zu verlassen und seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen, sofern dies noch nicht geschehen ist,
- darf ein Spieler, der vom Feld geschickt wurde, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen, nur mit der Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters aufs Spielfeld zurückkehren,

- vergewissern sich die Schiedsrichter oder der dritte Schiedsrichter, dass die Ausrüstung in Ordnung ist, bevor sie die Rückkehr des Spielers aufs Spielfeld erlauben,
- darf der Spieler, egal ob er ausgewechselt wurde oder nicht, das Spielfeld erst wieder betreten, nachdem das Spiel fortgesetzt wurde und der Ball erneut aus dem Spiel ist.

Wurde ein Spieler aufgrund eines Verstosses gegen diese Regel angewiesen, das Spielfeld zu verlassen, ohne dass er ausgewechselt wurde, und kehrt er ohne Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters aufs Spielfeld zurück, wird er verwahrt.

Fortsetzung des Spiels

Haben die Schiedsrichter nicht auf Vorteil entschieden und das Spiel unterbrochen, um eine Verwarnung auszusprechen, wird das Spiel mit einem Freistoss für das gegnerische Team an folgender Stelle fortgesetzt:

- an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, wenn der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams war, gegen das sich das Vergehen richtete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- vom imaginären Anstosspunkt, wenn sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams befand, das das Vergehen begangen hat (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Vorgeschriebene Grundausrüstung

Die vorgeschriebene Grundausrüstung darf keine politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bilder aufweisen. Das Team des Spielers, dessen vorgeschriebene Grundausrüstung politische, religiöse oder persönliche Slogans, Botschaften oder Bilder aufweist, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs oder der FIFA bestraft.

Unterwäsche

Spieler dürfen keine Unterwäsche mit politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bildern oder Werbeaufschriften mit Ausnahme des Herstellerlogos zur Schau stellen.

Ein Spieler oder das Team eines Spielers, der Unterwäsche mit politischen, religiösen oder persönlichen Slogans, Botschaften oder Bildern oder Werbeaufschriften mit Ausnahme des Herstellerlogos zur Schau stellt, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs oder der FIFA bestraft.

Die Entscheidungsgewalt der Schiedsrichter

Jedes Spiel wird von zwei Schiedsrichtern (erster und zweiter Schiedsrichter) geleitet, die die uneingeschränkte Befugnis haben, den Beach-Soccer-Spielregeln in diesem Spiel Geltung zu verschaffen.

Rechte und Pflichten

Die Schiedsrichter haben

- den Beach-Soccer-Spielregeln Geltung zu verschaffen,
- das Spiel in Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterassistenten so weit wie nötig zu leiten,
- sicherzustellen, dass die verwendeten Bälle der Regel 2 entsprechen.
- sicherzustellen, dass die Ausrüstung der Spieler der Regel 4 entspricht,
- sich Aufzeichnungen über alle Vorfälle während des Spiels zu machen,
- die Partie nach ihrem Ermessen bei einem Verstoss gegen die Beach-Soccer-Spielregeln zu unterbrechen,
- die Partei bei einem Eingriff von aussen zu unterbrechen,
- die Partie zu unterbrechen, wenn sie einen Spieler für ernsthaft verletzt halten, und zu veranlassen, dass dieser vom Spielfeld gebracht wird. Ein verletzter Spieler darf erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren, wenn die Partie wieder aufgenommen wurde und die Schiedsrichter oder der dritte Schiedsrichter die Erlaubnis dazu erteilt hat,
- die Partie weiterlaufen zu lassen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn sie überzeugt sind, dass ein Spieler nur leicht verletzt ist,
- dafür zu sorgen, dass ein Spieler mit blutender Wunde das Spielfeld zur Behandlung verlässt. Der Spieler darf nur mit der Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters zurückkehren, nachdem sich diese vergewissert haben, dass die Blutung gestoppt wurde,
- von einer Spielunterbrechung abzusehen, wenn dies für das Team von Vorteil ist, gegen das sich das Vergehen richtete, und das ursprüngliche Vergehen zu bestrafen, wenn der erwartete Vorteil zu diesem Zeitpunkt nicht eintritt,
- die schwerer wiegende Vergehen zu bestrafen, wenn ein Spieler zur gleichen Zeit mehrere Vergehen beging,
- die schwerer wiegende Unsportlichkeit zu bestrafen, wenn sich ein Spieler gleich mehrfach unsportlich verhielt,
- Sanktionen gegen Spieler zu ergreifen, die ein verwarnungs- oder feldverweismwürdiges Vergehen begangen haben. Dies muss nicht sofort geschehen, spätestens aber dann, wenn der Ball das nächste Mal aus dem Spiel ist,

- Massnahmen gegen Teamoffizielle zu ergreifen, die sich nicht korrekt verhalten, und diese gegebenenfalls aus der technischen Zone und der Spielfeldumgebung zu weisen,
- zu verhindern, dass Personen das Spielfeld betreten, die hierzu nicht berechtigt sind,
- die Partie wieder freizugeben, nachdem sie unterbrochen war,
- die Signale zu geben, die in „Signale der Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten“ beschrieben sind,
- sich auf dem Spielfeld gemäss dem Abschnitt „Position, wenn der Ball im Spiel ist“ in „Auslegung der Beach-Soccer-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter“ (Regel 5 – Schiedsrichter) zu positionieren, sofern die entsprechenden Bestimmungen zwingend sind,
- der zuständigen Instanz einen Bericht über die Partie zukommen zu lassen, der Informationen über die gegen Spieler und/oder Teamoffizielle ausgesprochenen Sanktionen sowie über alle anderen Vorfälle vor, während und nach dem Spiel enthält.

Der Schiedsrichter hat

- in Abwesenheit der Schiedsrichterassistenten als Zeitnehmer und dritter Schiedsrichter zu fungieren,
- die Partie bei einem Verstoss gegen die Beach-Soccer-Spielregeln zu unterbrechen oder abzubrechen, wenn er dies für angemessen hält,
- die Partei bei jedem Eingriff von aussen zu unterbrechen oder abzubrechen.

Der zweite Schiedsrichter hat

- den Schiedsrichter bei Verletzung oder Unpässlichkeit zu ersetzen.

Entscheidungen der Schiedsrichter

Die Entscheidungen der Schiedsrichter zu spielrelevanten Tatsachen sind endgültig. Dazu gehören auch die Entscheidung auf „Tor“ oder „kein Tor“ sowie das Ergebnis des Spiels.

Die Schiedsrichter dürfen eine Entscheidung nur ändern, wenn sie feststellen, dass sie falsch war, oder nach ihrem Ermessen auch auf Hinweis der Schiedsrichterassistenten. Voraussetzung hierfür ist, dass sie die Partie weder fortgesetzt noch abgepfiffen haben.

Falls sich der Schiedsrichter und der zweite Schiedsrichter bei der Anzeige eines Vergehens nicht einig sind, ist die Entscheidung des Schiedsrichters massgebend.

Bei ungehöriger Einmischung oder unangemessenem Betragen des zweiten Schiedsrichters oder der Schiedsrichterassistenten enthebt der Schiedsrichter diesen/diese des Amtes, veranlasst seinen/ihren Ersatz und meldet den Vorfall der zuständigen Stelle.

Haftung der Schiedsrichter

Die Schiedsrichter (oder gegebenenfalls die Schiedsrichterassistenten) sind nicht haftbar für

- Verletzungen von Spielern, Offiziellen oder Zuschauern,
- Schaden an Eigentum,
- andere Verluste, die eine Person, ein Klub, eine Gesellschaft, ein Verband oder eine andere Organisation erlitten hat, die aufgrund einer gemäss Beach-Soccer-Spielregeln oder dem normalen Vorgehen bei der Leitung, Austragung und Kontrolle eines Spiels getroffenen Entscheidung entstanden sind oder sein können.

Dazu gehört u. a. die Entscheidung,

- ein Spiel aufgrund des Zustands des Spielfelds oder seiner Umgebung oder der Wetterbedingungen abzusagen oder nicht,
- ein Spiel aus welchem Grund auch immer abzubrechen,
- ob die auf dem Feld während des Spiels benutzten Ausrüstungsteile spieltauglich sind,
- die Partie wegen Störung durch Zuschauer oder irgendeines Problems auf den Zuschauerrängen zu unterbrechen oder nicht,
- die Partie zu unterbrechen oder nicht, um einen verletzten Spieler zur Behandlung vom Platz bringen zu lassen,
- zu verlangen, dass ein verletzter Spieler zur Behandlung vom Platz gebracht wird,
- einem Spieler das Tragen bestimmter Kleidungs- und Ausrüstungsteile zu gestatten oder zu verbieten,
- (soweit es in seiner Zuständigkeit liegt) Personen (einschliesslich der Team-offiziellen, Verantwortlichen der Sportanlage, Sicherheitsbeauftragten, Fotografen und anderer Medienvertreter) den Aufenthalt in der Nähe des Spielfelds zu gestatten oder nicht,
- die sie in Übereinstimmung mit den Beach-Soccer-Spielregeln oder ihren Pflichten treffen, die sich aus den für das Spiel geltenden Bestimmungen der FIFA, einer Konföderation, eines Mitgliedsverbands oder einer Liga ergeben.

Internationale Spiele

Für internationale Spiele ist der Einsatz eines zweiten Schiedsrichters vorgeschrieben.

Ersatz-Schiedsrichterassistent

Wird für ein Turnier oder einen Wettbewerb ein Ersatz-Schiedsrichterassistent bezeichnet, haben seine Rolle und Pflichten den Bestimmungen der Beach-Soccer-Spielregeln zu entsprechen.

Die Entscheidungsgewalt der Schiedsrichterassistenten

Es können zwei Schiedsrichterassistenten (dritter Schiedsrichter und Zeitnehmer) bestimmt werden, die ihre Pflichten in Übereinstimmung mit den Beach-Soccer-Spielregeln ausführen. Ihr Platz befindet sich ausserhalb des Spielfelds auf Höhe der imaginären Mittellinie auf der Seite der Auswechsellzone. Der Zeitnehmer sitzt während des Spiels am Zeitnehmertisch, während der dritte Schiedsrichter seine Pflichten im Sitzen oder Stehen wahrnehmen kann.

Der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer sind mit einem geeigneten Zeitmessgerät auszurüsten, das vom Verband oder vom Klub zur Verfügung gestellt wird, unter dessen Leitung das Spiel ausgetragen wird.

Zur korrekten Ausführung ihrer Pflichten verfügen sie über einen Zeitnehmertisch.

Rechte und Pflichten

Der dritte Schiedsrichter hat:

- die Schiedsrichter und den Zeitnehmer zu unterstützen,
- über die Spieler, die sich am Anfang und Ende jedes Spielabschnitts auf dem Spielfeld befinden, Buch zu führen,
- zusammen mit den Schiedsrichtern den Ersatz der Bälle zu kontrollieren,
- die Ausrüstung der Auswechselspieler zu kontrollieren, bevor diese das Spielfeld betreten,
- sicherzustellen, dass die Auswechslungen korrekt durchgeführt werden, und mit einem Pfiff oder einem anderen akustischen Signal, das sich von den Schiedsrichterpfeifen abheben muss, jegliches Vergehen während einer Auswechslung anzuzeigen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann,
- die Nummern der Torschützen zu notieren,
- die Namen und die Nummern von verwarnten oder des Feldes verwiesenen Spielern zu notieren,
- den Offiziellen des betreffenden Teams ein Dokument abzugeben, in dem festgehalten ist, wann sie für einen des Feldes verwiesenen Spieler einen Auswechselspieler einwechseln dürfen,



THE SUBSTITUTE PLAYER WILL BE ABLE TO ENTER THE FIELD OF PLAY, WHEN THERE ARE ____ MINUTE(S) AND ____ SECOND(S) ON THE CHRONOMETER LEFT TO END THE ____ PERIOD.

LE JOUEUR SUBSTITUT POURRA ENTRER DANS LE TERRAIN DE JEU QUAND LE CHRONOMÈTRE INDIQUERA ____ MINUTE(S) ET ____ SECONDE(S) ____ POUR FINIR LA ____ PÉRIODE.

EL JUGADOR SUSTITUTO PODRÁ ENTRAR EN EL TERRENO DE JUEGO CUANDO EL CRONÓMETRO ESTÉ EN EL MINUTO ____ Y ____ SEGUNDOS PARA FINALIZAR EL ____ PERIODO.

DER ERSATZSPIELER KANN DAS SPIELFELD BETRETEN, WENN AUF DER ZEITMESSUNG NOCH ____ MINUTE(N) UND ____ SEKUNDE(N) FEHLEN, UM DIE ____ PERIODE ZU BEENDEN.

- die Rückkehr eines Spielers zu kontrollieren, der das Spielfeld verlassen hat, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen,
- die Rückkehr eines Spielers zu kontrollieren, der das Spielfeld wegen einer Verletzung verlassen hat,

- den Schiedsrichtern einen offensichtlichen Irrtum bei einer Verwarnung oder einem Feldverweis sowie eine Tötlichkeit ausserhalb ihres Blickfelds anzuzeigen. Über spielrelevante Tatsachen entscheiden jedoch allein die Schiedsrichter,
- auf das Verhalten der Personen in der technischen Zone, sofern vorhanden, und auf der Ersatzbank zu achten und den Schiedsrichtern etwaiges Fehlverhalten zu melden,
- über die Spielunterbrechungen wegen Eingriffen von aussen und ihre Gründe Buch zu führen,
- zusammen mit einem der Schiedsrichter die korrekte Ausführung des Anstosses zu prüfen,
- zusammen mit den Schiedsrichtern die korrekte Ausführung von Freistössen vom imaginären Anstosspunkt zu prüfen,
- sonstige sachdienliche Informationen zum Spielverlauf weiterzugeben,
- den zweiten Schiedsrichter bei Verletzung oder Unpässlichkeit des Schiedsrichters oder des zweiten Schiedsrichters zu ersetzen.

Der Zeitnehmer sorgt dafür, dass die Dauer des Spiels den Bestimmungen von Regel 7 entspricht. Zu diesem Zweck hat er

- das Zeitmessgerät nach dem korrekt ausgeführten Anstoss einzuschalten,
- das Zeitmessgerät bei einem Tor, der Anzeige eines Straf- oder Freistosses oder bei Verletzung eines Spielers anzuhalten,
- das Zeitmessgerät auf Anweisung der Schiedsrichter anzuhalten,
- das Zeitmessgerät nach dem Anstoss, einem Freistoss, einem Strafstoss oder zur Wiederaufnahme des Spiels, nachdem das Zeitmessgerät auf Anweisung der Schiedsrichter angehalten wurde, oder nach einer Verletzung eines Spielers wieder einzuschalten,
- auf der öffentlichen Anzeige (sofern vorhanden) die Tore und die Spielabschnitte zu vermerken,
- die 2-Minuten-Strafe bei Spielausschlüssen zu stoppen,
- die Namen und die Nummern von verwarneten oder des Feldes verwiesenen Spielern zu notieren,
- mit einem Pfiff oder einem anderen akustischen Signal, das sich von den Schiedsrichterpfeifen abheben muss, das Ende des ersten, zweiten und dritten Drittels des Spiels oder einer etwaigen Verlängerung anzuzeigen,
- die besonderen Aufgaben des dritten Schiedsrichters bei dessen Abwesenheit auszuführen,
- sonstige sachdienliche Informationen zum Spielverlauf weiterzugeben.

Internationale Spiele

Für internationale Spiele ist der Einsatz eines dritten Schiedsrichters und eines Zeitnehmers vorgeschrieben.

Die Zeitmessgeräte, die bei internationalen Spielen eingesetzt werden, müssen über die erforderlichen Funktionen verfügen (präzise Zeitmessung und gleichzeitige Anzeige von 2-Minuten-Strafen von bis zu vier Spielern).

Spielabschnitte

Ein Spiel besteht aus drei Dritteln von je 12 Minuten Dauer, sofern zwischen dem Schiedsrichter und den beiden Teams nichts anderes vereinbart wurde. Jede Vereinbarung, die Länge der Spielabschnitte zu ändern, muss vor dem Spiel getroffen werden und den Wettbewerbsbestimmungen entsprechen.

Ende der Spielabschnitte

Der Zeitnehmer weist durch ein akustisches Signal auf das Ende jedes Spielabschnitts von zwölf Minuten Dauer hin. Einer der Schiedsrichter zeigt daraufhin mit einem Pfiff das Ende eines Spielabschnitts oder der Partie an. Muss jedoch ein Freistoss oder Strafstoss ausgeführt oder wiederholt werden, wird der entsprechende Spielabschnitt verlängert, bis der Freistoss oder Strafstoss ausgeführt wurde.

Bei einem Ball, der unmittelbar vor dem akustischen Signal des Zeitnehmers aufs Tor gespielt wurde, warten die Schiedsrichter das Ende des Schusses ab, ehe sie mit einem Pfiff das Ende des Spielabschnitts oder der Partie anzeigen. Der Spielabschnitt oder die Partie ist beendet, wenn

- der Ball direkt ins gegnerische Tor geht und das Tor gegeben wird; geht der Ball ins eigene Tor, zählt das Tor ebenfalls, es sei denn, es wurde direkt aus einem Freistoss, Einwurf/Einkick, Torabwurf oder Eckstoss erzielt,
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams, einen Torpfosten, die Querlatte oder den Sand berührt und anschliessend die Torlinie überquert und ein/kein Tor erzielt wird,
- der Ball einen beliebigen Spieler des Teams berührt, das den Ball gespielt hat, und anschliessend die gegnerische Torlinie überquert (kein gültiger Treffer),
- der Ball einen beliebigen Spieler des Teams berührt, das den Ball gespielt hat, und anschliessend die eigene Torlinie überquert (gültiger Treffer),
- kein Vergehen begangen wurde, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird oder eine Wiederholung eines Freistosses oder Strafstosses erfordert, es sei denn, es wurde ein Tor erzielt oder es konnte auf Vorteil entschieden werden.

Sofern im Zeitraum zwischen dem akustischen Signal des Zeitnehmers und dem Pfiff des Schiedsrichters ein Vergehen begangen wurde, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird, endet der Spielabschnitt, wenn

- der Ball nicht direkt aufs gegnerische Tor getreten wird,
- der Ball direkt ins gegnerische Tor geht und ein Treffer erzielt wird,
- der Ball aus dem Spiel geht,
- der Ball einen oder beide Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder einen anderen Spieler des verteidigenden Teams oder mehrere davon berührt und ein/kein Tor erzielt wird,
- kein anderes Vergehen begangen wurde, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird oder eine Wiederholung eines Freistoss oder Strafstosses erfordert, es sei denn, es wurde ein Tor erzielt oder es konnte auf Vorteil entschieden werden.

Drittelpause

Den Spielern steht jeweils eine Drittelpause zu.

Diese dauert jeweils höchstens drei Minuten.

Die Dauer der Drittelpausen kann nur mit der Erlaubnis des Schiedsrichters geändert werden.

Abgebrochenes Spiel

Ein abgebrochenes Spiel wird wiederholt, sofern die Wettbewerbsbestimmungen nichts anderes festlegen.

Vor Beginn des Spiels

Der Schiedsrichter wirft eine Münze. Der Gewinner des Münzwurfs entscheidet, auf welches Tor sein Team im ersten Drittel spielen wird.

Das andere Team führt den Anstoss zu Beginn des Spiels aus.

Das Team, das den Münzwurf gewonnen hat, führt den Anstoss zu Beginn des zweiten Drittels aus.

Für das zweite Drittel wechseln die Teams die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.

Vor dem dritten Drittel wird erneut eine Münze geworfen, und das Team, das den Münzwurf gewinnt, entscheidet, auf welches Tor es im dritten Drittel spielt oder ob es den Anstoss ausführt.

Im Falle einer Verlängerung führt das Team den Anstoss aus, das diesen nicht bereits im dritten Drittel ausgeführt hat. Die Teams wechseln die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.

Anstoss

Das Spiel wird durch einen Anstoss begonnen oder fortgesetzt. Der Anstoss erfolgt:

- zu Beginn des Spiels,
- nach einem Tor,
- zu Beginn des zweiten und dritten Drittels,
- zu Beginn einer etwaigen Verlängerung.

Aus einem Anstoss kann direkt kein Tor erzielt werden.

Ausführung

- Alle Spieler befinden sich in ihrer eigenen Spielfeldhälfte.
- Die Gegenspieler des anstossenden Teams müssen einen Abstand von mindestens 5 m zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball liegt auf dem imaginären Anstospunkt.
- Der Schiedsrichter, der an der Seitenlinie gegenüber den Ersatzbänken steht, gibt das Zeichen zur Ausführung.

- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich vorwärts bewegt oder, falls er rückwärts gespielt wurde, von einem Mitspieler des Spielers, der den Anstoss ausgeführt hat, anschliessend in der Luft nach vorne gespielt wird, ehe der Ball den Sand berührt.

Nach einem Tor wird das Spiel vom gegnerischen Team mit einem Anstoss fortgesetzt, sofern der Spielabschnitt noch nicht zu Ende ist.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Ball gespielt wurde und der ausführende Spieler ihn (ausser mit der Hand) berührt, bevor der Ball von einem anderen Spieler berührt wird, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an folgender Stelle fort:

- am Ort des Vergehens, wenn sich dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- vom imaginären Anstosspunkt, wenn sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams ereignete, das das Vergehen begangen hat (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom anstossenden Spieler absichtlich mit der Hand berührt wird, bevor der Ball von einem anderen Spieler berührt wird, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Ausführungsbestimmungen wird der Anstoss wiederholt, da nicht auf Vorteil entschieden werden kann.

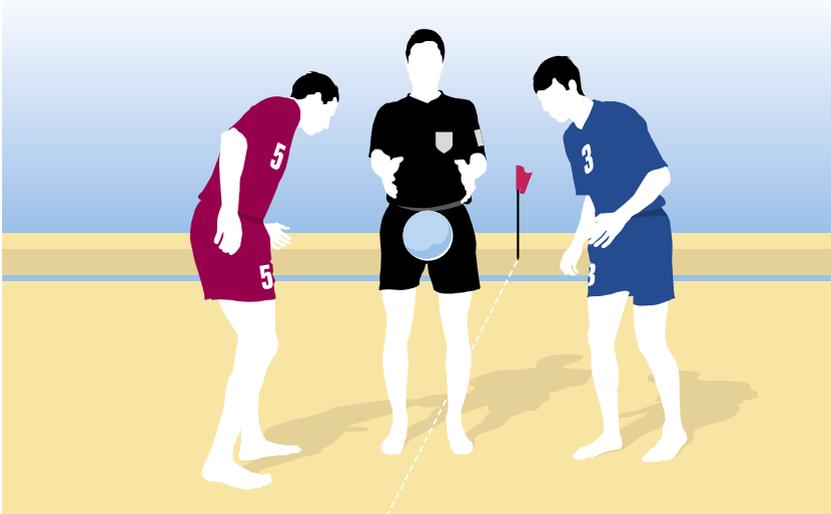
Schiedsrichterball

Wenn der Ball im Spiel ist und die Schiedsrichter die Partie aus einem Grund, der in den Beach-Soccer-Spielregeln nicht erwähnt wird, vorübergehend unterbrechen, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt. Die Partie wird ebenfalls mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt, wenn dies die Beach-Soccer-Spielregeln vorsehen.

Ausführung

Einer der Schiedsrichter lässt den Ball am imaginären Anstosspunkt in den Sand fallen, wobei der dritte Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position hilft.

Die Partie ist fortgesetzt, wenn der Ball den Sand berührt.



Vergehen/Sanktionen

Der Schiedsrichterball wird wiederholt, wenn

- der Ball von einem Spieler gespielt wird, bevor er auf den Sand auftrifft,
- der Ball, nachdem er den Sand berührt hat, aus dem Spiel geht, ohne vorher von einem Spieler berührt worden zu sein,
- ein anderes Vergehen begangen wird, bevor der Ball den Sand berührt.

Wenn ein Spieler den Ball, nachdem dieser den Sand berührt hat, mit einer Berührung direkt auf eines der Tore schießt und

- der Ball direkt ins gegnerische Tor geht, wird das Spiel mit einem Torabwurf fortgesetzt,
- der Ball direkt ins eigene Tor geht, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen.

Wenn ein Spieler den Ball, nachdem dieser den Sand berührt hat, mit mehreren Berührungen auf eines der Tore schießt und der Ball in eines der Tore geht, wird das Tor gegeben.

Ball aus dem Spiel

Der Ball ist aus dem Spiel, wenn

- er auf dem Boden oder in der Luft eine der Tor- oder Seitenlinien in vollem Umfang überquert hat,
- die Partie durch die Schiedsrichter unterbrochen wurde,
- der Ball die Decke berührt, sofern vorhanden.

Ball im Spiel

Der Ball ist zu jedem anderen Zeitpunkt im Spiel, auch wenn er

- von einem Torpfosten, der Querlatte oder einer Eckfahne ins Spielfeld zurückspringt,
- von den Schiedsrichtern auf dem Spielfeld abbrallt.

Überdachtes Spielfeld

Die Mindesthöhe bei Spielen in der Halle ist in den Wettbewerbsbestimmungen festzuschreiben und beträgt mindestens 4 m.

Fliegt der Ball bei laufendem Spiel gegen die Decke, wird die Partie mit einem Einwurf/Einkick für das gegnerische Team des Spielers fortgesetzt, der den Ball zuletzt berührt hat. Der Einwurf/Einkick wird an der Stelle ausgeführt, die dem Punkt am nächsten liegt, an dem der Ball die Decke berührt hat (siehe Regel 15 – Einwurf/Einkick).

Erzielen eines Tores

Ein Tor ist gültig erzielt, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte in vollem Umfang überquert hat, sofern das Team, das den Treffer erzielt hat, zuvor nicht gegen die Beach-Soccer-Spielregeln verstossen hat.

Ein Treffer wird nicht gegeben, wenn der Torhüter des angreifenden Teams den Ball von seinem Strafraum absichtlich mit der Hand oder dem Arm geworfen oder gespielt hat und den Ball zuletzt berührt oder gespielt hat. Die Partie wird in diesem Fall mit einem Torabwurf für das andere Team fortgesetzt.

Wenn die Schiedsrichter nach einem Tor und vor dem nachfolgenden Anstoss bemerken, dass das Team, das das Tor erzielt hat, einen Spieler mehr auf dem Spielfeld hatte oder eine Auswechslung nicht korrekt ausgeführt hat, geben sie das Tor nicht und setzen die Partie mit einem Freistoss fort, der vom gegnerischen Team von der imaginären Strafstossmarke ausgeführt wird (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wurde der nachfolgende Anstoss bereits ausgeführt, ergreifen sie gegen den fehlbaren Spieler die Sanktionen gemäss Regel 3. Das Tor bleibt jedoch gültig. Die Schiedsrichter melden den Vorfall der zuständigen Instanz. Wenn das gegnerische Team das Tor erzielt hat, geben sie den Treffer und ergreifen gegen den fehlbaren Spieler die Sanktionen gemäss Regel 3.

Sieger des Spiels

Das Team, das während des Spiels mehr Tore erzielt, gewinnt die Partie. Wenn beide Teams keine oder gleich viele Treffer erzielen, endet die Partie unentschieden.

Wettbewerbsbestimmungen

Wettbewerbsbestimmungen können für unentschieden ausgegangene Spiele nur folgende Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers festlegen:

- Auswärtstoreregel
- Verlängerung
- Neunmeterschiessen

Bei einem Ligaspiel werden in diesem Fall die Punkte wie folgt vergeben:

- Sieg nach Ende des dritten Drittels: drei Punkte für den Sieger
- Sieg nach Ende der Verlängerung: zwei Punkte für den Sieger
- Sieg nach Neunmeterschiessen: ein Punkt für den Sieger

Die betreffenden Regelungen sind unter „Vorgehensweise zur Ermittlung eines Siegers“ beschrieben.

Im Beach-Soccer gibt es kein Abseits.

Fouls und unsportliches Betragen sind Verstöße gegen die Beach-Soccer-Spielregeln, die wie folgt geahndet werden:

Fouls

Fouls werden mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet.

Fouls, die mit einem Freistoss geahndet werden

Das gegnerische Team erhält einen Freistoss, wenn ein Spieler eines der nachfolgend aufgeführten Fouls nach Einschätzung der Schiedsrichter fahrlässig, rücksichtslos oder brutal begeht:

- einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,
- einem Gegner das Bein stellt,
- einen Gegner anspringt,
- einen Gegner rempelt,
- einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen,
- einen Gegner stösst,
- einen Gegner gefährlich bedrängt.

Dem gegnerischen Team wird ebenfalls ein Freistoss zugesprochen, wenn ein Spieler eines der nachfolgend aufgeführten Fouls begeht:

- einen Gegner hält oder ihn an einem Scherenschlag oder Fallrückzieher hindert,
- einen Gegner anspuckt oder absichtlich mit Sand bewirft,
- den Ball absichtlich mit der Hand spielt (gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum).

Der Freistoss wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Fouls, die mit einem Strafstoß geahndet werden

Ungeachtet der Position des Balls wird auf Strafstoß entschieden, wenn ein Spieler des verteidigenden Teams bei laufendem Spiel eines der genannten zehn Fouls im eigenen Strafraum begeht.

Ein Strafstoß wird auch verhängt, wenn ein Spieler den Ball bei einem Freistoß des gegnerischen Teams in seinem Strafraum in der Zone zwischen dem Ort der Freistoßausführung und den Eckfahnen berührt, bevor dieser einen Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder den Sand berührt.

Fouls, die mit einem Freistoß geahndet werden, der vom imaginären Anstoßpunkt oder am Ort des Vergehens ausgeführt wird

a) Freistöße, die vom imaginären Anstoßpunkt ausgeführt werden

Dem gegnerischen Team wird ein Freistoß vom imaginären Anstoßpunkt zugesprochen, wenn

- ein Team bei laufendem Spiel in seinem Strafraum länger als vier Sekunden im Besitz des Balls ist,
- der Torhüter den Ball in seinem Strafraum nach einem Rückpass eines Mitspielers mit den Händen berührt hat, ein Mitspieler den Ball danach mit einem beliebigen Körperteil gespielt hat, und der Torhüter dann den Ball im selben Strafraum absichtlich erneut mit den Händen oder Armen berührt, ohne dass ein gegnerischer Spieler den Ball dazwischen berührt hat,
- der Torhüter den Ball bei laufendem Spiel mit dem Fuß in der Luft spielt, nachdem er ihn aus der Hand geworfen und bevor der Ball den Sand berührt hat,
- der Torhüter den Ball ausserhalb des eigenen Strafraums spielt, sich dann in den eigenen Strafraum begibt und den Ball dort mit einem beliebigen Körperteil erneut berührt oder spielt,
- der Torhüter den Ball freigibt, diesen dann im eigenen Strafraum aber erneut mit der Hand berührt, bevor ein anderer Spieler den Ball dazwischen berührt hat,
- ein Spieler in der eigenen Spielfeldhälfte gefährlich spielt,
- ein Spieler den Lauf des Gegners in der eigenen Spielfeldhälfte absichtlich behindert,
- ein Spieler gegen einen Mitspieler in der eigenen Spielfeldhälfte eines der zehn Vergehen begeht, die mit einem Strafstoß geahndet werden (mit Ausnahme eines absichtlichen Handspiels), wenn sie gegen einen Gegner begangen werden,

- ein Spieler ein anderes, nicht bereits in Regel 12 erwähntes Vergehen in der eigenen Spielfeldhälfte begeht, für das das Spiel unterbrochen wird, um den betreffenden Spieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen.

b) Freistöße, die am Ort des Vergehens ausgeführt werden

Dem gegnerischen Team wird ein Freistoss zugesprochen, der am Ort des Vergehens ausgeführt wird (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), wenn

- ein Spieler in der gegnerischen Spielfeldhälfte gefährlich spielt,
- ein Spieler den Lauf des Gegners in der gegnerischen Spielfeldhälfte absichtlich behindert,
- ein Spieler den Torhüter daran hindert, den Ball, während dieser im Spiel ist, in seinem eigenen Strafraum mit den Händen freizugeben,
- ein Spieler gegen einen Mitspieler in der gegnerischen Spielfeldhälfte eines der zehn Vergehen begeht, die mit einem Strafstoß geahndet werden (mit Ausnahme eines absichtlichen Handspiels), wenn sie gegen einen Gegner begangen werden,
- ein Spieler ein anderes, nicht bereits in Regel 12 erwähntes Vergehen in der gegnerischen Spielfeldhälfte begeht, für das das Spiel unterbrochen wird, um den betreffenden Spieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen.

Unsportliches Betragen

Unsportliches Betragen wird mit einer Verwarnung oder einem Feldverweis geahndet.

Sanktionen

Die gelbe Karte zeigt an, dass ein Spieler oder Auswechselspieler verwarnet wird.

Die rote Karte zeigt an, dass ein Spieler oder Auswechselspieler des Feldes verwiesen wird.

Gelbe oder rote Karten können nur einem Spieler oder einem Auswechselspieler gezeigt werden, und zwar nur sichtbar auf dem Spielfeld, nachdem das Spiel begonnen hat. In allen anderen Situationen teilen die Schiedsrichter den Spielern und Teamoffiziellen die ausgesprochene Sanktion mündlich mit.

Sanktionen dürfen die Schiedsrichter vom Betreten bis zum Verlassen des Spielfeldbereichs vor bzw. nach der Partie aussprechen.

Wenn sich ein Spieler inner- oder ausserhalb des Spielfelds eines verwarnungs- oder feldverweiswürdigen Vergehens gegenüber einem Gegner, einem Mitspieler, den Schiedsrichtern oder einer anderen Person schuldig macht, wird er der Schwere des Vergehens entsprechend bestraft.

Verwarnungswürdige Vergehen

Ein Spieler wird verwarnet, wenn er eines der folgenden sieben Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen
- wiederholtes Verstossen gegen die Beach-Soccer-Spielregeln
- willentliche Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels
- Ignorieren des vorgeschriebenen Abstands bei Eckstoss, Anstoss, Einwurf/ Einkick oder Freistoss (Gegner)
- (Wieder-)Betreten des Spielfelds ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter oder in Missachtung der Auswechselbestimmungen
- absichtliches Verlassen des Spielfelds ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter

Ein Auswechselspieler wird verwarnet, wenn er eines der folgenden vier Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen
- willentliche Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels
- Betreten des Spielfelds in Missachtung der Auswechselbestimmungen

Feldverweiswürdige Vergehen

Ein Spieler oder Auswechselspieler wird des Feldes verwiesen, wenn er eines der folgenden acht Vergehen begeht:

- grobes Foulspiel
- Tätlichkeit
- einen Gegner oder irgendeine andere Person absichtlich mit Sand bewerfen oder anspucken
- Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners durch absichtliches Handspiel (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum)

- Vereiteln einer offensichtlichen Torchance eines auf das Tor des Spielers zulaufenden Gegenspielers durch ein Vergehen, das mit Freistoss oder Strafstoß zu ahnden ist
- Berühren des Balls in der Zone zwischen dem Ort, an dem das gegnerische Team den Freistoss ausführt, und den eigenen Torpfosten, bevor der Ball einen Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder den Sand berührt
- anstößige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Gebärden
- zweite Verwarnung im selben Spiel

Ein Auswechselspieler wird des Feldes verwiesen, wenn er ein Tor oder eine offensichtliche Torchance des Gegners vereitelt.

Ein Spieler oder Auswechselspieler, der des Feldes verwiesen wird, muss die Umgebung des Spielfelds und die technische Zone verlassen.

Entscheidungen

1.

Wird bei einem Zweikampf die Gesundheit des Gegners gefährdet, ist dies als grobes Foul zu ahnden.

2.

Bei der Ahndung des Verhinderns eines Scherenschlags oder Fallrückziehers berücksichtigen die Schiedsrichter folgende Kriterien:

- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner ihn berührt, wird gegen das Team des Letzteren ein Freistoss oder Strafstoß verhängt.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner den Ball berührt oder spielt, wird gegen das Team des Letzteren ein Freistoss oder Strafstoß verhängt.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner ihn berührt oder den Ball spielt, und der Gegner vom Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt, als Folge davon einen Schlag erhält, wird nicht der Spieler bestraft, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt, sondern der Spieler, der ihn verhindert hat oder versucht hat, ihn zu verhindern.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, nicht im Ballbesitz ist und ein Gegner den Ball berührt oder spielt, begeht Letzterer kein Vergehen.

- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, nicht im Ballbesitz ist und einen Gegner bei der Ausführung schlägt, wird er entsprechend dem Vergehen bestraft.
- Ein Spieler ist in Ballbesitz, wenn er ihn mit einem beliebigen Körperteil angenommen hat (Arme und Hände ausgenommen).

3.

Ein Spieler darf zur Abwehr eines Scherenschlags oder Fallrückziehers vom Boden hochspringen, solange er den ausführenden Spieler nicht berührt.

4.

Jede Simulation auf dem Spielfeld, deren Absicht es ist, die Schiedsrichter zu täuschen, muss als unsportliches Betragen bestraft werden.

5.

Den Ball wegschlagen oder absichtlich mit dem Körper blockieren, um Zeit zu gewinnen oder einen Gegner daran zu hindern, den Ball zu spielen, wird als gefährliches Spiel bestraft. Die Schiedsrichter unterbrechen das Spiel, wenn sie nicht auf Vorteil entscheiden können, und setzen das Spiel mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, sofern dieses in der gegnerischen Spielfeldhälfte begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des Spielers ereignete, der das Vergehen begangen hat (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

6.

Ein Spieler, der sein Hemd beim Torjubel auszieht, wird wegen unsportlichen Betragens verwarnt.

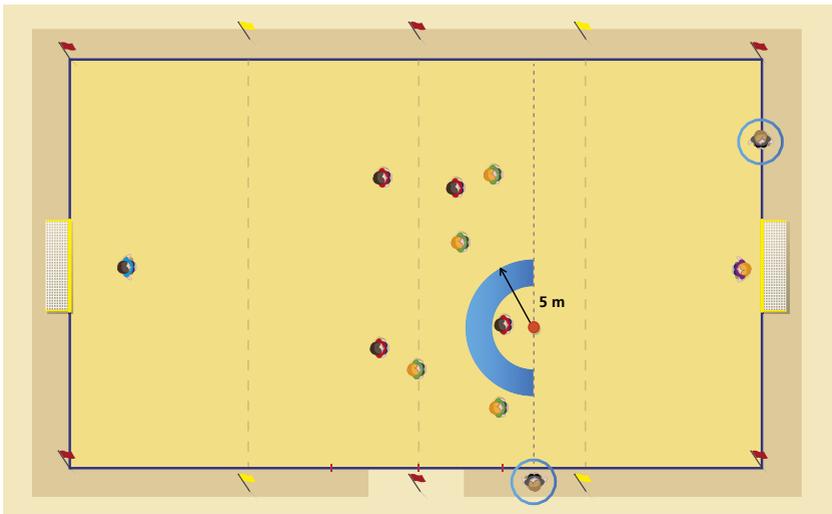
Freistöße

Freistöße werden nach folgenden Bestimmungen ausgeführt:

- Die Spieler dürfen keine Mauer bilden.
- Der gefoulte Spieler muss den Freistoss selber ausführen, es sei denn, er hat sich schwer verletzt. In diesem Fall wird der Freistoss vom Spieler ausgeführt, der für ihn eingewechselt wird.
- Der Ball muss ruhig am Boden liegen. Wenn der Freistoss ausgeführt ist, darf der Schütze den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Zur Ausführung eines Freistosses wird nach Ablauf eines Drittels oder der Verlängerung nachgespielt.
- Bei einem Freistoss aus dem eigenen Strafraum ist der Ball im Spiel, wenn er direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird.
- Geht ein Freistoss direkt ins eigene Tor, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen.
- Geht ein Freistoss direkt ins gegnerische Tor, zählt der Treffer.

Ort der Freistossausführung

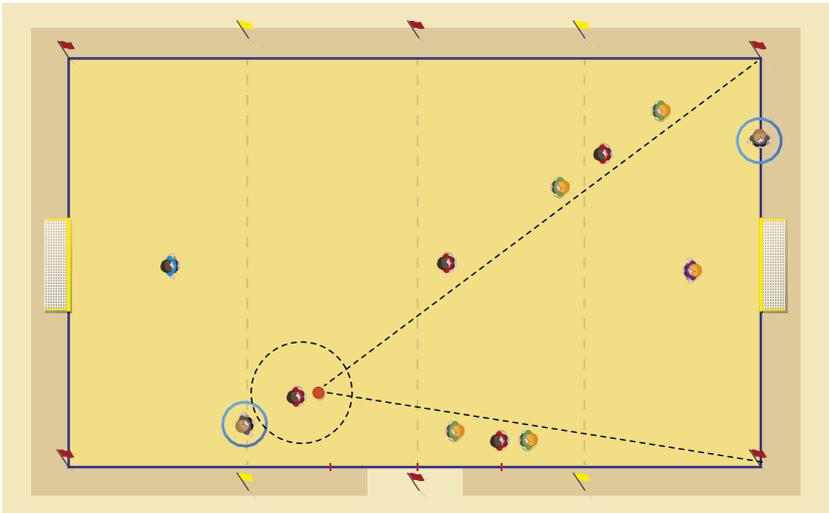
a) Freistöße in der gegnerischen Spielfeldhälfte



Wird ein Freistoss in der Spielfeldhälfte des Teams ausgeführt, das das Vergehen begangen hat, stellen sich alle Spieler mit Ausnahme des Schützen und des gegnerischen Torhüters wie folgt auf:

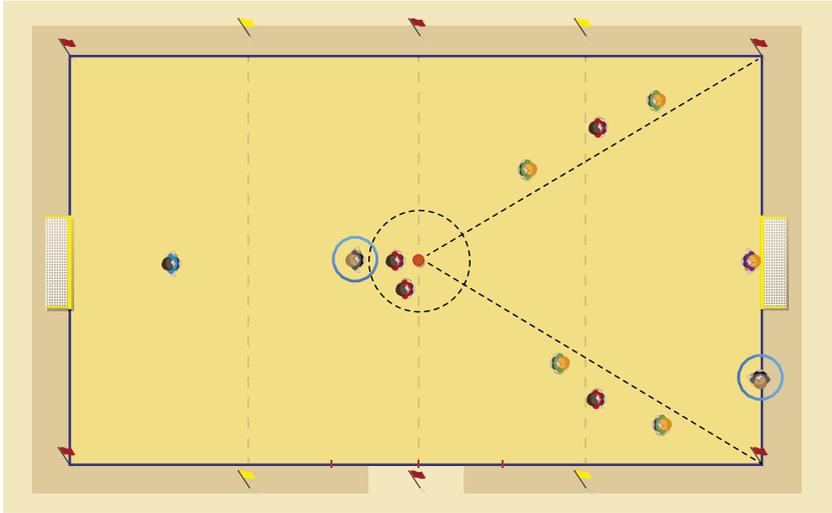
- innerhalb des Spielfelds (einschliesslich des gegnerischen Torhüters),
- mindestens 5 m vom Ball entfernt, bis dieser im Spiel ist,
- hinter einer imaginären Linie, die auf der Höhe des Balls parallel zur Torlinie und ausserhalb des Strafraums verläuft, so dass sie den ausführenden Spieler nicht behindern. Kein Spieler mit Ausnahme des Schützen darf diese imaginäre Linie übertreten, bis der Ball im Spiel ist.

b) Freistösse, die aus der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt werden



Wird ein Freistoss in der Spielfeldhälfte des Teams, gegen das sich das Vergehen richtete, oder vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt, stellen sich alle verteidigenden Spieler wie folgt auf:

- innerhalb des Spielfelds,
- mindestens 5 m vom Ball entfernt, bis dieser im Spiel ist,
- ausserhalb einer imaginären Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen, mit Ausnahme des gegnerischen Torhüters, der in seinem Strafraum bleiben darf.



Wird ein Freistoss in der Spielfeldhälfte des Teams, gegen das sich das Vergehen richtete, oder vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt, stellen sich alle Mitspieler des ausführenden Spielers wie folgt auf:

- innerhalb des Spielfelds,
- ausserhalb einer imaginären Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen, ausgenommen davon ist der Schütze.

Ausführung

- Der Spieler, der den Freistoss ausführt, darf mit seinen Füßen oder dem Ball einen kleinen Sandhügel bilden, um den Ball darauf zu positionieren.
- Der Freistoss muss innerhalb von vier Sekunden nach Freigabe des Balls durch die Schiedsrichter ausgeführt werden.
- Der Schütze darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er berührt oder gespielt wurde.
- Der Ball kann in jede Richtung getreten und zu einem Mitspieler einschliesslich des eigenen Torhüters gespielt werden.
- Wenn der Ball aufs Tor des gegnerischen Teams in die vom Ball und von den Eckfahnen beschränkte Zone gespielt wird, darf der Ball, solange er in der Luft ist und weder einen Torpfosten noch die Querlatte berührt hat, nur vom gegnerischen Torhüter berührt werden. Ein anderer Spieler darf den Ball erst berühren oder spielen, wenn dieser die Zone wieder verlassen oder den Sand, den verteidigenden Torhüter, einen Torpfosten oder die Querlatte berührt hat.

Vergehen/Sanktionen

Wenn bei einem Freistoss aus der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Antosspunkt der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und der Ball im Spiel ist, ein beliebiger Spieler mit Ausnahme des verteidigenden Torhüters den Ball dann in der Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen berührt, bevor dieser einen Torpfosten, die Querlatte, den Torhüter oder den Sand berührt oder diese Zone zuvor verlassen hat, und gleichzeitig ein Vergehen begangen wird:

- verhängen die Schiedsrichter, wenn sie nicht auf Vorteil entscheiden und das Vergehen von einem verteidigenden Spieler ausserhalb seines Strafraums begangen wurde, gegen sein Team einen Freistoss, der am Ort der Ballberührung auszuführen ist, oder einen Strafstoss, sofern die Berührung im eigenen Strafraum erfolgte,
- verhängen die Schiedsrichter, wenn sie nicht auf Vorteil entscheiden und das Vergehen von einem Mitspieler des Schützen begangen wurde, gegen sein Team einen Freistoss, der am Ort der Ballberührung auszuführen ist, sofern diese in der gegnerischen Spielfeldhälfte erfolgte, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern der Ball in der eigenen Spielfeldhälfte berührt wurde (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Die Schiedsrichter ergreifen keine Sanktionen, es sei denn, ein verteidigender Spieler berührte den Ball in der Zone zwischen dem Ball und seinen Torpfosten. In diesem Fall wird der Spieler wegen Vereitels einer offensichtlichen Torchance des Feldes verwiesen.

Wenn bei einem Freistoss aus der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Antosspunkt einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein Gegner den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball nicht einhält oder die Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen betritt, bevor der Ball im Spiel ist:

- wird der Freistoss wiederholt und der fehlbare Spieler verwarnt, es sei denn, die Schiedsrichter entscheiden auf Vorteil oder es wurde ein anderes Vergehen begangen, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird. Wenn dieses zweite Vergehen mit einem Freistoss geahndet wird, wägen die Schiedsrichter ab, ob sie das ursprüngliche oder das nachfolgende Vergehen ahnden. Wenn das zweite Vergehen zusätzliche Sanktionen erfordert, verwarnen die Schiedsrichter den Spieler zum zweiten Mal oder verweisen ihn direkt des Feldes, wenn das Vergehen diese Sanktion erfordert.

Wenn bei einem Freistoss aus der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Antosspunkt einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein Mitspieler des Schützen dann die Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen betritt, bevor der Ball im Spiel ist:

- verhängen die Schiedsrichter, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden können, gegen sein Team einen Freistoss, der an folgender Stelle auszuführen ist: am Ort, an dem die Zone betreten wurde, sofern dieser in der gegnerischen Spielfeldhälfte liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern die Zone in der eigenen Spielfeldhälfte betreten wurde (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Die Schiedsrichter verhängen keine Sanktionen, sofern kein anderes Vergehen begangen wurde, das solche erfordert.

Wenn bei einem Freistoss aus der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Antosspunkt einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein oder mehrere Gegner den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball dann nicht einhalten oder die Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen betreten und ein oder mehrere Mitspieler des Schützen die Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen betreten, bevor der Ball im Spiel ist:

- wird der Freistoss wiederholt, und die Schiedsrichter ermahnen die fehlbaren Spieler, verhängen aber keine weiteren Sanktionen.

Wenn bei einem Freistoss aus der gegnerischen Spielfeldhälfte einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein Gegner den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball nicht einhält oder die Zone zwischen der Torlinie und der auf Höhe des Balls parallel verlaufenden imaginären Linie betritt, bevor der Ball im Spiel ist:

- wird der Freistoss wiederholt und der fehlbare Spieler verwarnt, es sei denn, die Schiedsrichter entscheiden auf Vorteil oder es wurde ein anderes Vergehen begangen, das mit einem Freistoss oder Strafstoß geahndet wird. Wenn dieses zweite Vergehen mit einem Freistoss geahndet wird, wägen die Schiedsrichter ab, ob sie das ursprüngliche oder das nachfolgende Vergehen ahnden. Wenn das zweite Vergehen zusätzliche Sanktionen erfordert, verwarnen die Schiedsrichter den Spieler zum zweiten Mal oder verweisen ihn direkt des Feldes, wenn das Vergehen diese Sanktion erfordert.

Wenn bei einem Freistoss in der gegnerischen Spielfeldhälfte einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein Mitspieler den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball nicht einhält oder die Zone zwischen der Torlinie und der auf Höhe des Balls parallel verlaufenden imaginären Linie betritt, bevor der Ball im Spiel ist:

- wird ein Freistoss verhängt, der an folgender Stelle ausgeführt wird: am Ort, an dem der Spieler den Mindestabstand von 5 m zum Ball nicht eingehalten hat, sofern dieser in der gegnerischen Spielfeldhälfte liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern der Ort in der eigenen Spielfeldhälfte liegt oder die verbotene Zone betreten wurde (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Die Schiedsrichter verhängen keine weiteren Sanktionen, sofern kein anderes Vergehen begangen wurde, das solche erfordert.

Wenn bei einem Freistoss in der gegnerischen Spielfeldhälfte einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ein oder mehrere Gegner sowie ein oder mehrere Mitspieler dann den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball nicht einhalten oder die Zone zwischen der Torlinie und der auf Höhe des Balls parallel verlaufenden imaginären Linie betreten, bevor der Ball im Spiel ist:

- wird der Freistoss wiederholt, und die Schiedsrichter ermahnen die fehlbaren Spieler, verhängen aber keine weiteren Sanktionen.

Wird ein Freistoss für das verteidigende Team im eigenen Strafraum nicht direkt aus dem Strafraum hinausgespielt,

- wird der Freistoss wiederholt, wobei die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiterlaufen, sobald der ausführende Spieler den Freistoss wiederholen kann.

Führt das zu einem Freistoss berechnigte Team diesen nicht innerhalb von vier Sekunden aus,

- geben die Schiedsrichter einen Freistoss für das gegnerische Team, der an folgender Stelle ausgeführt wird: am Ort, an dem die Partie hätte fortgesetzt werden sollen, falls dieser in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, falls der Freistoss von der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Anstosspunkt hätte ausgeführt werden sollen (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Schütze in der für einen Freistoss angeordneten Nachspielzeit nicht versucht, aus dem Freistoss direkt ein Tor zu erzielen,

- erklären die Schiedsrichter das entsprechende Drittel oder die Partie für beendet.

Wenn der Freistoss von einem Mitspieler des zuvor bezeichneten Spielers ausgeführt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, verwarnen den Mitspieler wegen unsportlichen Betragens und setzen die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team fort, der an folgender Stelle ausgeführt wird: am Ort, an dem der fehlbare Spieler den Ball getreten hat, falls der ursprüngliche Freistoss in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams ausgeführt wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt, falls der ursprüngliche Freistoss von der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt wurde (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Der Freistoss wird von einem Feldspieler vom eigenen Strafraum ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Schützen vor einem anderen Spieler erneut berührt wird (ausser mit der Hand),

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des verteidigenden Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Schützen absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- wird auf Strafstoss entschieden, wenn das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers begangen wurde, es sei denn, der ausführende Spieler war der Torhüter.

Der Freistoss wird vom Torhüter ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torhüter erneut berührt wird (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des verteidigenden Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torhüter absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor er von einem anderen Spieler berührt wird, und

- das Vergehen ausserhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- das Vergehen innerhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team vom imaginären Anstosspunkt fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

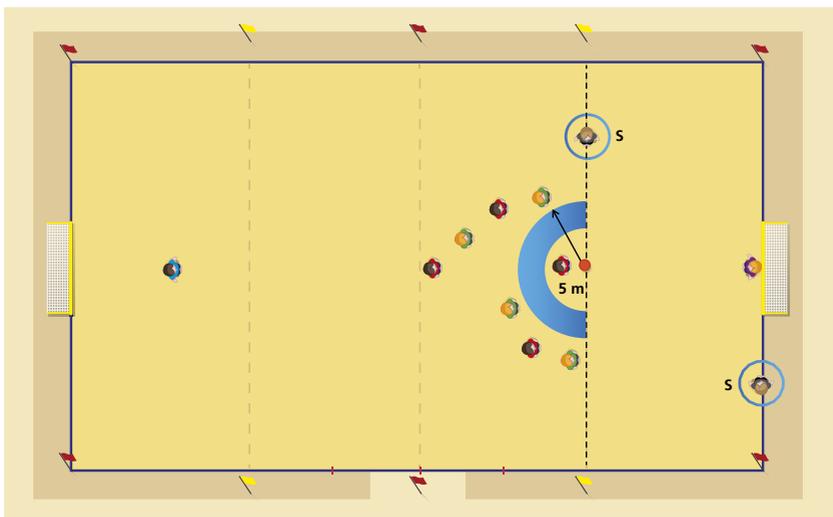
Strafstoß

Begeht ein Spieler bei laufendem Spiel innerhalb des eigenen Strafraums eines der Fouls, die mit einem Freistoß geahndet werden, der nicht vom imaginären Anstoßpunkt auszuführen ist, wird gegen das Team des fehlbaren Spielers ein Strafstoß verhängt.

Aus einem Strafstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Zur Ausführung eines Strafstoßes wird nach Ablauf eines Drittels oder der Verlängerung nachgespielt.

Position des Balls und der Spieler



Der Ball

- wird auf einen imaginären Punkt in der Mitte der imaginären Strafraumlinie 9 m von der Mitte des Tores entfernt gelegt.

Der Schütze

- ist klar als Strafstoßschütze zu bezeichnen,
- ist der gefoulte Spieler, es sei denn, er hat sich schwer verletzt. In diesem Fall wird der Strafstoß vom Spieler ausgeführt, der für ihn eingewechselt wird. Wenn sich das Foul nicht gegen einen Gegner richtete, z. B. bei einem absichtlichen Handspiel, darf ein beliebiger Spieler oder Auswechselspieler den Strafstoß ausführen.

Der verteidigende Torhüter

- bleibt mit Blick zum Schützen auf seiner Torlinie zwischen den Torpfosten stehen, bis der Ball mit dem Fuß getreten wurde, darf sich aber seitlich bewegen.

Alle anderen Spieler befinden sich

- innerhalb des Spielfelds,
- ausserhalb des Strafraums,
- hinter dem Ball,
- mindestens 5 Meter vom Ball entfernt.

Ausführung

- Der Schütze darf mit seinen Füßen oder dem Ball einen kleinen Sandhügel bilden, um den Ball darauf zu platzieren.
- Nachdem sich die Spieler regelkonform aufgestellt haben, gibt einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes.
- Der Schütze muss den Ball mit dem Fuß nach vorne treten.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich vorwärts bewegt.

Ein Strafstoß während des Spiels oder in der für seine Ausführung oder Wiederholung angeordneten Nachspielzeit eines Drittels oder der Verlängerung gilt auch dann als verwandelt, wenn der Ball vor dem Überqueren der Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte,

- einen oder beide Torpfosten und/oder die Querlatte und/oder den Torhüter berührt hat.

Die Schiedsrichter entscheiden, wann der Strafstoß als ausgeführt gilt.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Schütze des Strafstoßes den Ball nicht nach vorne tritt,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und setzen sie mit einem Freistoß von der imaginären Strafstoßmarke für das verteidigende Team fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Strafstoß nicht vom zuvor klar bezeichneten Schützen, sondern von einem seiner Mitspieler ausgeführt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, verwarnen den Spieler wegen unsportlichen Betragens und setzen die Partie mit einem Freistoß von der imaginären Strafstoßmarke für das verteidigende Team fort (Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Wenn der Schütze in der für einen Strafstoß angeordneten Nachspielzeit nicht versucht, aus dem Strafstoß ein Tor zu erzielen,

- erklären die Schiedsrichter das entsprechende Drittel oder die Partie für beendet.

Wenn die Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben haben, der Ball aber noch nicht im Spiel ist, gilt für folgende Fälle:

Ein Mitspieler des Schützen verstößt gegen die Beach-Soccer-Spielregeln:

- Die Schiedsrichter lassen den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.
- Geht der Ball nicht ins Tor, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoß für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstoßpunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).
- Die Schiedsrichter verhängen die gegebenenfalls erforderlichen Sanktionen, egal ob der Ball ins Tor geht oder nicht.

Ein Spieler des verteidigenden Teams verstößt gegen die Beach-Soccer-Spielregeln:

- Die Schiedsrichter lassen den Strafstoß ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
- Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoß wiederholt.
- Die Schiedsrichter verhängen die gegebenenfalls erforderlichen Sanktionen, egal ob der Ball ins Tor geht oder nicht.

Ein oder mehrere Spieler des verteidigenden Teams und ein oder mehrere Spieler des ausführenden Teams verstossen gegen die Beach-Soccer-Spielregeln:

- Der Strafstoss wird wiederholt.
- Die Schiedsrichter verhängen die gegebenenfalls erforderlichen Sanktionen, egal ob der Ball ins Tor geht oder nicht.

Wenn nach der Ausführung des Strafstosses

der Schütze den Ball erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

der Schütze den Ball absichtlich mit der Hand berührt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

der Ball auf dem Weg nach vorne auf einen Fremdkörper trifft,

- wird der Strafstoss wiederholt.

der Ball vom Torhüter und/oder von einem Torpfosten und/oder von der Querlatte zurückprallt und anschliessend auf einen Fremdkörper trifft:

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie,
- wird die Partie mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

der Ball bei laufendem Spiel platzt oder beschädigt wird und weder einen Torpfosten noch die Querlatte noch einen anderen Spieler berührt hat:

- wird der Strafstoss wiederholt.

Der Einwurf/Einkick ist eine Spielfortsetzung.

Überquert der Ball am Boden oder in der Luft in vollem Umfang die Seitenlinie oder berührt er die Hallendecke, wird dem gegnerischen Team des Spielers, der den Ball zuletzt berührt hat, ein Einwurf/Einkick zugesprochen. Dieser wird an der Stelle, an der der Ball die Seitenlinie überschritten hat, oder so nahe wie möglich auf der Seitenlinie bei der Stelle ausgeführt, an der der Ball die Decke berührt hat.

Aus einem Einwurf/Einkick kann direkt kein Tor erzielt werden. Wenn der Einwurf/Einkick direkt auf ein Tor ausgeführt wird, der Ball von keinem Spieler berührt wird und die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte überquert,

- wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen, falls der Ball direkt ins Tor des Teams ging, das den Einwurf/Einkick ausgeführt hat,
- wird dem gegnerischen Team ein Torabwurf zugesprochen, falls der Ball direkt ins Tor des gegnerischen Teams ging.

Wenn der Ball von einem Spieler berührt wird und anschliessend in ein Tor geht, zählt der Treffer.

Der Einwurf/Einkick kann von einem beliebigen Spieler, einschliesslich des Torhüters, ausgeführt werden.

Position der Spieler

Die gegnerischen Spieler befinden sich

- innerhalb des Spielfelds,
- mindestens 5 m von der Stelle auf der Seitenlinie entfernt, an der der Einwurf/Einkick ausgeführt wird.

Ausführung

Der Einwurf/Einkick kann auf zwei Arten ausgeführt werden:

- mit dem Fuss (Einkick)
- mit den Händen (Einwurf)

Einkick

Zum Zeitpunkt des Einkicks muss der ausführende Spieler:

- mit einem Fuss auf der Seitenlinie oder mit beiden Füßen auf dem Boden ausserhalb des Spielfelds stehen,
- den Ball, der ruhig am Boden liegen muss, an der Stelle, an der er das Spielfeld verlassen hat, oder höchstens 25 cm von dieser Stelle entfernt ausserhalb des Spielfelds mit dem Fuss treten,
- sobald er bereit ist, den Einkick innerhalb von vier Sekunden ausführen.

Wenn aus taktischen Gründen die Spielfortsetzung verzögert wird, beginnen die Schiedsrichter nach einem Pfiff mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet ob der ausführende Spieler zur Ausführung bereit ist oder nicht.

Wenn der Spieler sich anschickt, den Einwurf/Einkick mit den Händen auszuführen, darf er ihn nicht mit den Füßen ausführen.

Wenn der Einkick nicht auf der Seitenlinie ausgeführt wird, ist der Ball im Spiel, sobald er aufs Spielfeld gelangt. Wenn der Einkick auf der Seitenlinie ausgeführt wird, ist er im Spiel, sobald er sich bewegt.

Einwurf

Zum Zeitpunkt des Einwurfs muss der einwerfende Spieler:

- das Gesicht dem Spielfeld zuwenden,
- mit einem Teil jedes Fusses entweder auf der Seitenlinie oder auf dem Boden ausserhalb des Spielfelds stehen,
- den Ball in beiden Händen halten,
- den Ball von hinten über seinen Kopf werfen,
- den Ball an der Stelle einwerfen, an der dieser das Spielfeld verlassen hat,
- den Einwurf, sobald er bereit ist, innerhalb von vier Sekunden ausführen.

Wenn aus taktischen Gründen die Spielfortsetzung verzögert wird, beginnen die Schiedsrichter nach einem Pfiff mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet ob der ausführende Spieler zur Ausführung bereit ist oder nicht.

Wenn sich der Spieler anschickt, den Einwurf/Einkick mit den Füßen auszuführen, darf er ihn nicht mit den Händen ausführen.

Vergehen/Sanktionen

Wenn bei der Ausführung eines Einwurfs/Einkicks ein Gegenspieler den vorgeschriebenen Mindestabstand nicht einhält,

- wird der Einwurf/Einkick vom gleichen Team wiederholt und der fehlbare Spieler verwahrt, es sei denn, es wurde auf Vorteil entschieden oder ein anderes Vergehen begangen, das mit einem Freistoss oder Strafstoss für das gegnerische Team geahndet wird.

Wenn ein Gegner den ausführenden Spieler beim Einwurf/Einkick behindert oder stört,

- wird er wegen unsportlichen Betragens verwahrt.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- wird der Einwurf/Einkick von einem Spieler des gegnerischen Teams ausgeführt.

Der Einwurf/Einkick wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der ausführende Spieler erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand berührt wird, bevor der Ball von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- wird auf Strafstoss entschieden, wenn sich das Vergehen innerhalb des Strafraums des Teams des ausführenden Spielers ereignete.

Der Einwurf/Einkick wird vom Torhüter ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der Torhüter erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des ausführenden Torhüters ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torhüter absichtlich mit der Hand berührt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt, und

- das Vergehen ausserhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- das Vergehen innerhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team vom imaginären Anstosspunkt fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Der Torabwurf ist eine Spielfortsetzung.

Auf Torabwurf wird entschieden, wenn der Ball am Boden oder in der Luft in vollem Umfang die Torlinie überquert, nachdem er zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt wurde, dabei aber gemäss Regel 10 kein Tor erzielt wurde.

Aus einem Torabwurf kann direkt kein Tor erzielt werden.

Wenn der Torabwurf direkt auf ein Tor ausgeführt wird, der Ball von keinem Spieler berührt wird und die Torlinie überquert,

- wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen, falls der Ball direkt ins Tor des eigenen Teams geht,
- wird dem gegnerischen Team ein Torabwurf zugesprochen, falls der Ball direkt ins Tor des gegnerischen Teams geht.

Wenn der Torabwurf ausgeführt wurde, der Ball dann von einem Spieler berührt wird und anschliessend in ein Tor geht, zählt der Treffer.

Position der Spieler

Die Spieler müssen sich innerhalb des Spielfelds befinden.

Ausführung

- Der Torabwurf wird vom Torhüter des verteidigenden Teams mit den Händen von einem beliebigen Punkt innerhalb des Strafraums ausgeführt.
- Sobald der Torhüter des verteidigenden Teams bereit ist, führt er den Torabwurf innerhalb von vier Sekunden aus.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er vom Torhüter des verteidigenden Teams direkt aus dem Strafraum hinausgeworfen wird.

Wenn aus taktischen Gründen die Spielfortsetzung verzögert wird, beginnen die Schiedsrichter nach einem Pfiff mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet ob der ausführende Spieler zur Ausführung bereit ist oder nicht.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Ball beim Torabwurf nicht direkt aus dem Strafraum hinausgeworfen wird,

- wird der Torabwurf wiederholt, wobei die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiterlaufen, sobald der Torhüter zur Ausführung bereit ist.

Wenn der Torabwurf ausgeführt wurde und der Torhüter den Ball erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Torabwurf ausgeführt wurde und der Ball vom Torhüter absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt, und

- das Vergehen ausserhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- das Vergehen innerhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team vom imaginären Anstosspunkt fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein gegnerischer Spieler den Torhüter daran hindert, den Torabwurf innerhalb von vier Sekunden korrekt auszuführen,

- stoppen die Schiedsrichter die Zählung der vier Sekunden, warnen den gegnerischen Spieler und beginnen erneut mit der Zählung, sobald der Torhüter zur Ausführung bereit ist. Der Zeitnehmer stoppt dementsprechend die Zeitmessung.

Wenn der Torabwurf nicht innerhalb von vier Sekunden ausgeführt wird,

- wird dem gegnerischen Team ein Freistoss vom imaginären Anstosspunkt zugesprochen (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- wird der Torabwurf wiederholt. Wenn das Vergehen vom ausführenden Team begangen wurde, laufen die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiter, sobald der Torhüter wieder zur Ausführung bereit ist.

Der Eckstoss ist eine Spielfortsetzung.

Auf Eckstoss wird entschieden, wenn der Ball am Boden oder in der Luft in vollem Umfang die Torlinie überquert, nachdem er zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde, dabei aber gemäss Regel 10 kein Tor erzielt wurde, oder wenn eine andere Regel der Beach-Soccer-Spielregeln eine solche Spielfortsetzung vorsieht.

Aus einem Eckstoss kann direkt ein Tor erzielt werden, allerdings nur gegen das gegnerische Team.

Position des Balls und der Spieler

Der Ball befindet sich

- innerhalb des imaginären Eck-Viertelkreises, der am nächsten bei der Stelle liegt, an der der Ball die Torlinie überquert hat.

Die gegnerischen Spieler befinden sich

- innerhalb des Spielfelds mindestens 5 m vom imaginären Eck-Viertelkreis entfernt, bis der Ball im Spiel ist.

Ausführung

- Der ausführende Spieler darf mit seinen Füßen oder dem Ball einen kleinen Sandhügel bilden, um den Ball darauf zu platzieren.
- Der Eckstoss wird von einem Spieler des angreifenden Teams mit dem Fuss ausgeführt.
- Der Eckstoss wird, sobald der ausführende Spieler bereit ist, innerhalb von vier Sekunden ausgeführt.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.

Wenn aus taktischen Gründen die Spielfortsetzung verzögert wird, beginnen die Schiedsrichter nach einem Pfiff mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet ob der ausführende Spieler zur Ausführung bereit ist oder nicht.

Vergehen/Sanktionen

Wenn bei der Ausführung eines Eckstosses ein Gegenspieler den vorgeschriebenen Mindestabstand zum Ball nicht einhält,

- wird der Eckstoss vom gleichen Team wiederholt und der fehlbare Spieler verwarnet, es sei denn, es wurde auf Vorteil entschieden oder ein anderes Vergehen begangen, das mit einem Freistoss oder Strafstoss für das verteidigende Team geahndet wird.

Wenn ein Gegner den ausführenden Spieler bei einem Eckstoss behindert oder stört,

- wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnet.

Wenn der Eckstoss nicht innerhalb von vier Sekunden ausgeführt wird,

- wird dem gegnerischen Team ein Torabwurf zugesprochen.

Bei jedem anderen Verstoss gegen die Bestimmungen betreffend Ausführung und Position des Balls

- wird der Eckstoss wiederholt. Wenn das Vergehen vom ausführenden Team begangen wurde, laufen die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiter, sobald der ausführende Spieler wieder zur Ausführung bereit ist.

Der Eckstoss wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Eckstoss ausgeführt wurde und der ausführende Spieler den Ball erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Eckstoss ausgeführt wurde und der Ball vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- wird auf Strafstoss entschieden, wenn sich das Vergehen innerhalb des Strafraums des Teams des ausführenden Spielers ereignete.

Der Eckstoss wird vom Torhüter ausgeführt:

Wenn der Eckstoss ausgeführt wurde und der Torhüter den Ball erneut berührt (ausser mit der Hand), bevor er von einem anderen Spieler berührt wird,

- unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, falls dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, falls sich das Vergehen in der eigenen Spielfeldhälfte ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Eckstoss ausgeführt wurde und der Ball vom Torhüter absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor er von einem anderen Spieler berührt wird, und

- das Vergehen ausserhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- das Vergehen innerhalb des Strafraums des Torhüters begangen wurde, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, falls sie nicht auf Vorteil entscheiden, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team vom imaginären Anstosspunkt fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Erfordern die Wettbewerbsbestimmungen bei einem unentschieden ausgegangenen Spiel eine Entscheidung, wird der Sieger durch die Auswärtstoreregeln, eine Verlängerung und gegebenenfalls durch ein Neunmeterschiessen ermittelt.

Auswärtstore

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass bei unentschiedenem Spielstand nach Hin- und Rückspiel die Auswärtstore doppelt zählen.

Verlängerung

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass eine Verlängerung von drei Minuten Dauer gespielt wird. Dabei gelten die Bestimmungen von Regel 7 und 8.

Neunmeterschiessen

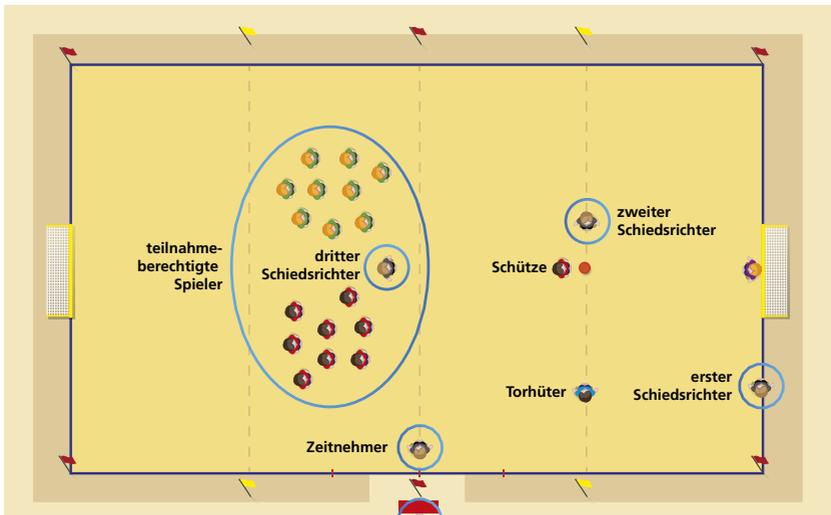
Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass ein Neunmeterschiessen gemäss den nachfolgenden Ausführungsbestimmungen durchgeführt wird.

Ausführung

- Der Schiedsrichter bestimmt das Tor, auf das das Neunmeterschiessen ausgeführt wird.
- Der Schiedsrichter wirft eine Münze, und das Team, dessen Kapitän die Wahl gewinnt, entscheidet, ob es mit dem Neunmeterschiessen beginnt oder nicht.
- Der Schiedsrichter, der zweite Schiedsrichter, der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer machen sich Aufzeichnungen über die ausgeführten Neunmeter.
- Beide Teams führen je drei Neunmeter aus. Dabei gelten folgende Bestimmungen:
- Die Schüsse werden von beiden Teams abwechselnd ausgeführt.
- Sobald ein Team mehr Tore erzielt hat, als das andere mit den ihm zustehenden Neunmetern insgesamt noch erzielen könnte, ist das Neunmeterschiessen beendet.

- Wenn beide Teams nach je drei Neunmetern keine oder gleich viele Tore erzielt haben, wird das Neunmeterschiessen abwechselnd so lange fortgesetzt, bis ein Team nach gleich vielen Neunmetern beider Teams ein Tor mehr erzielt hat.
- Alle Spieler und Auswechselspieler dürfen die Neunmeter ausführen.
- Ein Torhüter darf während des Neunmeterschiessens durch einen beliebigen Spieler ersetzt werden, sofern sein Ersatz die Bestimmungen von Regel 4 erfüllt.
- Jeder Neunmeter muss von einem anderen Spieler ausgeführt werden. Ein Spieler darf erst ein zweites Mal antreten, wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler bereits einen Neunmeter ausgeführt haben.
- Jeder teilnahmeberechtigte Spieler darf beim Neunmeterschiessen zu jeder Zeit seinen Platz mit dem Torhüter tauschen, sofern die Schiedsrichter entsprechend informiert wurden und seine Ausrüstung Regel 4 entspricht.
- Beim Neunmeterschiessen befinden sich nur die teilnahmeberechtigten Spieler, einschliesslich der Torhüter, die Schiedsrichter und der dritte Schiedsrichter auf dem Spielfeld.
- Alle teilnahmeberechtigten Spieler ausser dem Schützen und den beiden Torhütern halten sich zusammen mit dem dritten Schiedsrichter in der anderen Spielfeldhälfte auf.
- Der Schiedsrichter, der auf der Torlinie rechts vom Tor auf der gegenüberliegenden Seite des zweiten Schiedsrichters steht, stellt sicher, dass der verteidigende Torhüter kein Vergehen begeht, und entscheidet, ob der Ball ins Tor ging oder nicht.
- Der zweite Schiedsrichter, der links vom Schützen auf der Höhe der imaginären Strafstossmarke steht, stellt sicher, dass der Schütze kein Vergehen begeht, und gibt jeweils das Zeichen zur Ausführung. Weiter überprüft er die Position des gegnerischen Torhüters, der sich auf der imaginären Strafraumlinie auf der dem zweiten Schiedsrichter gegenüberliegenden Seite und mindestens 5 m vom Ball entfernt befinden muss.
- Beim Einsatz eines Ersatz-Schiedsrichterassistenten steht der Zeitnehmer vor dem Zeitnehmertisch und achtet darauf, dass sich die Spieler, die nicht am Neunmeterschiessen teilnehmen, und die Teamoffiziellen korrekt verhalten, während der Ersatz-Schiedsrichterassistent die Aufgaben des Zeitnehmers übernimmt.
- Der Torhüter des Teams des jeweiligen Schützen steht innerhalb des Spielfelds auf der gegenüberliegenden Seite des zweiten Schiedsrichters auf der imaginären Strafraumlinie mindestens 5 m von der imaginären Strafstossmarke entfernt und muss sich korrekt verhalten.
- Sofern nicht anders vermerkt, gelten beim Neunmeterschiessen die Beach-Soccer-Spielregeln und Weisungen der FIFA-Schiedsrichterabteilung.

- Zählt ein Team am Ende des Spiels oder der Verlängerung und vor dem Neunmeterschiessen mehr Spieler als der Gegner (einschliesslich Auswechselspieler), muss es seine Zahl entsprechend der Anzahl Gegenspieler reduzieren. Der Kapitän teilt dem Schiedsrichter die Namen und Nummern der ausgeschlossenen Spieler mit.
- Wenn ein Team die Zahl der Spieler dem Gegner anpassen muss, darf es für das Neunmeterschiessen auch Torhüter ausschliessen.
- Ein Torhüter, der vom Neunmeterschiessen ausgeschlossen wurde, um die Zahl der Spieler dem Gegner anzupassen und sich folglich in seiner technischen Zone aufhält, darf zu jeder Zeit den ersten Torhüter ersetzen.
- Vor Beginn des Neunmeterschiessens sorgt der Schiedsrichter dafür, dass sich von jedem Team gleich viele teilnahmeberechtigte Spieler in der anderen Spielfeldhälfte befinden.



Die technische Zone ist ein spezieller Bereich für die technischen Betreuer und die Auswechselspieler.

Technische Zonen können sich je nach Sportanlage beispielsweise in der Grösse oder ihrem Standort voneinander unterscheiden. Die folgenden Punkte sind als allgemeine Leitlinien zu verstehen:

- Die technische Zone erstreckt sich auf jeder Seite 1 m über die Breite des Sitzbereichs hinaus und bis 1 m an die Seitenlinie heran.
- Die technische Zone ist im Idealfall mit Begrenzungslinien markiert.
- Die Wettbewerbsbestimmungen legen fest, wie viele Personen – ob Auswechselspieler oder Offizielle – sich in der technischen Zone aufhalten dürfen.
- Gemäss Wettbewerbsbestimmungen sind diese Personen vor Spielbeginn zu bezeichnen.
- Es darf jeweils nur ein Teamoffizieller taktische Anweisungen erteilen und dazu aufstehen.
- Der Trainer und die übrigen Offiziellen dürfen die technische Zone nur in Ausnahmefällen verlassen, z. B. wenn der Schiedsrichter dem Physiotherapeuten oder dem Arzt gestattet, einen verletzten Spieler auf dem Feld zu pflegen oder dessen Transport vom Spielfeld zu veranlassen.
- Der Trainer und alle übrigen Personen, die sich in der technischen Zone aufhalten, müssen sich korrekt verhalten und dürfen weder die Spieler noch die Schiedsrichter behindern.
- Die Auswechselspieler und der Fitnesstrainer dürfen sich während der Partie in der dafür vorgesehenen Zone aufwärmen, sofern sie dabei weder die Spieler noch die Schiedsrichter behindern und sich korrekt verhalten.
- Ein Auswechselspieler darf nicht als Teamoffizieller walten und darf seinen Mitspielern von der technischen Zone im Stehen folglich keine technischen Anweisungen erteilen.

Der Ersatz-Schiedsrichterassistent

- wird gemäss Wettbewerbsbestimmungen ernannt, ersetzt den Zeitnehmer, falls einer der Schiedsrichter während der Partie ausfällt, und unterstützt die Schiedsrichter zu jeder Zeit,
- unterstützt die Schiedsrichter auf deren Anweisung bei allen Verwaltungsaufgaben vor, während und nach dem Spiel,
- meldet der zuständigen Instanz nach dem Spiel in einem Bericht jegliches Fehlverhalten und sonstigen Vorfälle, die die Schiedsrichter nicht sehen konnten, und informiert die Schiedsrichter über sämtliche Meldungen,
- macht sich Aufzeichnungen über alle Vorfälle vor, während und nach dem Spiel,
- hält für Notfälle zur Sicherheit eine manuelle Stoppuhr bereit,
- steht an einem geeigneten Ort, jedoch nicht neben den Schiedsrichterassistenten,
- nimmt in den Umkleidekabinen die erste Kontrolle der Ausrüstung der Spieler vor,
- übernimmt die Aufgaben des Zeitnehmers am Zeitnehmertisch, wenn zur Ermittlung eines Siegers ein Neunmeterschiessen erforderlich ist.

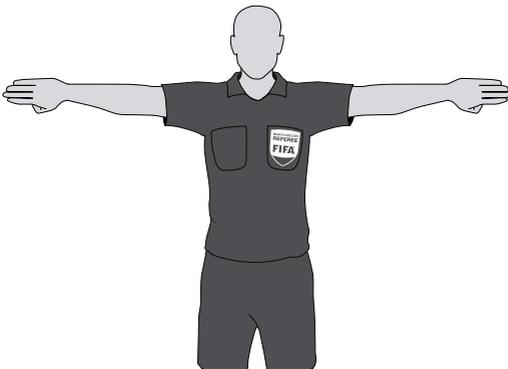
Die Schiedsrichter halten sich an die nachfolgend aufgeführten Signale, wobei sie beachten müssen, dass einige Signale nur von einem Schiedsrichter angezeigt werden müssen, ein Signal jedoch von beiden gleichzeitig.

Die Schiedsrichterassistenten signalisieren, dass die Zeitmessung angehalten und ein Anstoss nicht korrekt ausgeführt wurde.

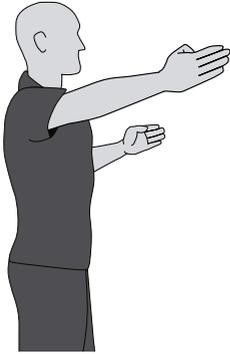
Signale, die einer der Schiedsrichter anzeigt



Anstoss/Spielfortsetzung



Freistoss in der gegnerischen Spielfeldhälfte



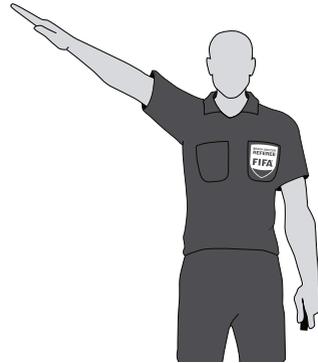
Freistoss in der eigenen Spielfeldhälfte
oder vom imaginären Anstosspunkt



Strafstoss



Einwurf/Einkick (1)



Einwurf/Einkick (2)



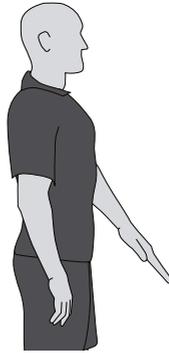
Eckstoss (1)



Eckstoss (2)



Torabwurf (1)



Torabwurf (2)



Anhalten der Zeitmessung



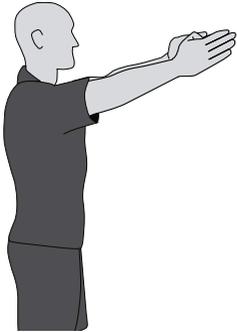
4 Sekunden zählen (1)



4 Sekunden zählen (2)



4 Sekunden zählen (3)



Vorteil



Verwarnung (gelbe Karte)



Feldverweis (rote Karte)



Zahl der Spieler: 1



Zahl der Spieler: 2



Zahl der Spieler: 3



Zahl der Spieler: 4



Zahl der Spieler: 5



Zahl der Spieler: 6



Zahl der Spieler: 7



Zahl der Spieler: 8



Zahl der Spieler: 9



Zahl der Spieler: 10



Zahl der Spieler: 11



Zahl der Spieler: 12



Zahl der Spieler: 13



Zahl der Spieler: 14



Zahl der Spieler: 15



Tor



Eigentor (1)



Eigentor (2)

Signal, das die beiden Schiedsrichter gleichzeitig anzeigen



Erster Pass zum Torhüter

Signale, die die Schiedsrichterassistenten anzeigen



Anhalten der Zeitmessung



Nicht korrekt ausgeführter Anstoss
(dritter Schiedsrichter)



Nicht korrekt ausgeführter Anstoss
(Zeitnehmer)

AUSLEGUNG

der Beach-Soccer-Spielregeln
und Richtlinien
für Schiedsrichter

Spielunterlage

Spiele werden auf Sand ausgetragen, der geebnet und frei von Steinen, Muscheln oder anderen Gegenständen ist, die für die Spieler eine Gefahr darstellen können.

Abgrenzung

Es ist nicht gestattet, das Spielfeld oder die imaginären Linien mit gestrichelten Linien zu markieren.

Bringt ein Spieler unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld an, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Bemerken die Schiedsrichter, dass während des Spiels solche Markierungen angebracht werden, unterbrechen sie die Partie, sofern sie nicht auf Vorteil entscheiden können, verwarnen den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Tore

Falls die Querlatte oder die Torpfosten verschoben werden oder brechen, wird die Partie unterbrochen, bis die Torumrandung repariert oder ersetzt wurde. Kann sie nicht repariert werden, wird die Partie abgebrochen. Die Verwendung eines Seils anstelle einer Querlatte ist nicht zulässig. Können die Querlatte oder die Torpfosten nach einer vorübergehenden Unterbrechung repariert werden, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der beiden Schiedsrichter vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Sicherheit

Die Wettbewerbsbestimmungen legen die Distanz zwischen den Begrenzungslinien des Spielfelds (Seiten- und Torlinien) und den Zuschauerabgrenzungen fest, so dass die körperliche Unversehrtheit der Akteure jederzeit gewährleistet ist.

Werbung auf dem Spielfeld

Vorbehaltlich anderslautender Wettbewerbsbestimmungen ist Werbung auf dem Boden des Spielfelds nur so lange erlaubt, bis die Spieler das Spielfeld für den Beginn des Spiels betreten.

Werbung auf den Tornetzen

Vorbehaltlich anderslautender Wettbewerbsbestimmungen ist Werbung auf den Tornetzen erlaubt, sofern sie weder Spieler noch Schiedsrichter verwirrt.

Werbung auf den Fahnen

Vorbehaltlich anderslautender Wettbewerbsbestimmungen ist Werbung auf den Fahnen mit Ausnahme der Fahnenstangen erlaubt, sofern diese weiterhin die Farben aufweisen, die in Regel 1 – Spielfeld vorgeschrieben sind.

Werbung in der technischen Zone

Vorbehaltlich anderslautender Wettbewerbsbestimmungen ist Werbung auf dem Boden der technischen Zone erlaubt, sofern sie weder Personen, die sich in der besagten Zone aufhalten, noch den dritten Schiedsrichter noch die Schiedsrichter verwirrt.

Kommerzielle Werbung in der Nähe des Spielfelds

Hochragende Werbung ist mindestens:

- 1 m von den Seitenlinien des Spielfelds entfernt, mit Ausnahme der technischen Zonen und der Auswechselzone, in denen jegliche hochragende Werbung verboten ist,
- gleich weit von der Torlinie entfernt, wie das Tornetz tief ist,
- 1 m vom Tornetz entfernt.

Zusätzliche Bälle

Rund um das Spielfeld sind zusätzliche Bälle bereitzuhalten und bei Bedarf ins Spiel zu bringen. Sie müssen die Bestimmungen der Regel 2 erfüllen, und ihr Einsatz muss unter Aufsicht der Schiedsrichter erfolgen. Der dritte Schiedsrichter kann ebenfalls einen oder zwei zusätzliche Bälle griffbereit haben, damit das Spiel nach Unterbrechungen schnell fortgesetzt werden kann.

Zusätzliche Bälle auf dem Spielfeld

Gelangt bei laufendem Spiel ein zweiter Ball auf das Spielfeld, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie nur, wenn der zusätzliche Ball das Spielgeschehen stört. Die Partie wird in diesem Fall mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Wird das Spielgeschehen durch den zusätzlichen Ball nicht gestört, lassen die Schiedsrichter den Ball bei der nächsten Gelegenheit entfernen.

Ball, der platzt oder beschädigt wird

Wenn der Ball an einen Torpfosten oder die Querlatte prallt, dabei platzt oder beschädigt wird und dann in dieses Tor geht, geben die Schiedsrichter das Tor.

Auswechselforgang

- Eine Auswechslung darf bei laufendem Spiel oder einer Spielunterbrechung erfolgen.
- Der Spieler, der ersetzt wird, darf das Spielfeld ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter verlassen.
- Der Auswechselfspieler darf das Spielfeld ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter betreten.
- Vor Betreten des Spielfelds wartet der Auswechselfspieler, bis der Spieler, den er ersetzt, das Spielfeld verlassen hat, wobei er ihm dabei sein Überziehkleidchen übergibt.
- Der Spieler, der ersetzt wird, muss das Spielfeld durch die Auswechselfzone verlassen, es sei denn, er hat das Spielfeld mit der Erlaubnis der Schiedsrichter oder aus einem anderen Grund gemäss Regel 3 oder 4 bereits verlassen.
- Die Einwechslung eines Auswechselfspielers kann unter bestimmten Bedingungen verweigert werden, z. B. wenn dessen Ausrüstung nicht in Ordnung ist.
- Ein Auswechselfspieler, der das Spielfeld durch die Auswechselfzone noch nicht betreten hat, darf so lange keinen Einwurf/Einkick, Eckstoss etc. ausführen, bis der Auswechselfvorgang abgeschlossen ist.
- Weigert sich ein Spieler, der ausgewechselt werden soll, das Spielfeld zu verlassen, kann die Auswechslung nicht vorgenommen werden.
- Bei einer Auswechslung in einer Drittelpause oder vor der Verlängerung betritt der Auswechselfspieler das Spielfeld durch die Auswechselfzone, nachdem er den dritten Schiedsrichter oder, sollte dieser fehlen, die Schiedsrichter entsprechend informiert hat.

Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld

Drittpersonen

Personen, die vor dem Spiel nicht als Spieler oder Auswechselfspieler auf der Spielerliste aufgeführt sind oder keine Teamoffiziellen sind, gelten als Drittpersonen.

Betritt eine Drittperson das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, allerdings nicht sofort, wenn die Drittperson nicht ins Spielgeschehen eingreift.
- Die Schiedsrichter lassen die Person vom Spielfeld und von dessen unmittelbarer Umgebung entfernen.

- Wurde die Partie unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Teamoffizielle

Betritt ein Teamoffizieller das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, allerdings nicht sofort, wenn der Teamoffizielle nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird.
- Die Schiedsrichter lassen den Teamoffiziellen vom Spielfeld entfernen. Verhält sich dieser ungebührlich, verweisen sie ihn des Spielfelds und dessen unmittelbarer Umgebung.

Wurde die Partie unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Des Feldes verwiesene Spieler

Betritt ein des Feldes verwiesener Spieler das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, allerdings nicht sofort, wenn der des Feldes verwiesene Spieler nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird.
- Die Schiedsrichter lassen den Spieler vom Spielfeld und von dessen unmittelbarer Umgebung entfernen.

Wurde die Partie unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Wenn ein Spieler wegen einer zweiten gelben Karte oder direkt des Feldes verwiesen werden müsste, nachdem auf Vorteil entschieden wurde, und sein Team aufgrund des Vorteils vor dem Feldverweis ein Tor bekommt, muss sein Team nicht mit einem Spieler weniger spielen, weil das betreffende Vergehen vor dem Tor begangen wurde.

Wenn ein Spieler während einer Pause oder vor Beginn der Verlängerung ein Vergehen begeht und deshalb wegen einer zweiten Verwarnung oder direkt des Feldes verwiesen wird, beginnt sein Team das folgende Drittel oder die Verlängerung mit einem Spieler weniger.

Spieler ausserhalb des Spielfelds

Hat ein Spieler zum Austausch nicht erlaubter Kleidung oder Ausrüstung, zur Behandlung einer Verletzung oder einer blutenden Wunde, zum Auswechseln blutverschmierter Kleidung oder aus einem anderen Grund mit der Erlaubnis der Schiedsrichter das Spielfeld verlassen, kehrt dann aber ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter wieder auf das Spielfeld zurück, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, allerdings nicht sofort, wenn auf Vorteil entschieden wird.
- Die Schiedsrichter verwarnen den Spieler wegen unerlaubten Wiederbetretens des Spielfelds.
- Die Schiedsrichter weisen den Spieler bei Bedarf an, das Spielfeld zu verlassen (z. B. wegen Verstosses gegen Regel 4).

Wenn die Schiedsrichter nicht auf Vorteil entscheiden, unterbrechen sie das Spiel und setzen es wie folgt fort:

- mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn der Ball aus dem Spiel war, wird es gemäss Beach-Soccer-Spielregeln und Regel 12 fortgesetzt, sofern der betreffende Spieler oder sein Team ein anderes Vergehen gegen diese Regel begangen hat.

Wenn ein Spieler, der sich mit der Erlaubnis der Schiedsrichter ausserhalb des Spielfelds aufhält und nicht ausgewechselt worden ist, ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters wieder auf das Spielfeld zurückkehrt und danach ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen begeht, wird er aufgrund der zweiten gelben Karte des Feldes verwiesen, zum Beispiel: Der Spieler betritt ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters das Spielfeld und stellt einem Gegenspieler rücksichtslos das Bein. Wird das Vergehen brutal begangen, wird der Spieler direkt des Feldes verwiesen.

Wurde die Partie unterbrochen, wird sie gemäss Regel 12 fortgesetzt.

Überschreitet ein Spieler zufällig eine Begrenzungslinie des Spielfelds, gilt dies nicht als Vergehen. Verlässt ein Spieler im Zuge des Spielgeschehens das Spielfeld, gilt dies nicht als Vergehen.

Auswechselfspieler

Wenn ein Auswechselfspieler das Spielfeld betritt, dabei gegen die Auswechselfbestimmungen verstösst oder bewirkt, dass sein Team einen Spieler mehr auf dem Feld hat, gelten für die Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, allerdings nicht sofort, wenn sie auf Vorteil entscheiden können. Der Auswechselfspieler muss das Spielfeld bei der nächsten Spielunterbrechung verlassen, sofern er dies nicht bereits getan hat, um den Auswechselfvorgang abzuschliessen, sofern das Vergehen damit zusammenhing, oder sich in die technische Zone begeben, falls sein Team mit einem Spieler mehr gespielt hat.
- Sie verwarnen den Auswechselfspieler wegen unsportlichen Betragens, falls sein Team einen Spieler mehr auf dem Feld hat, oder wegen Verstosses gegen die Auswechselfbestimmungen, sofern die Auswechselflung nicht korrekt durchgeführt wurde.
- Sie verweisen den Auswechselfspieler des Feldes, sofern er ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt hat. Sein Team muss mit einem Spieler weniger spielen, ungeachtet davon, ob das Vergehen auf einen Verstoss gegen die Auswechselfbestimmungen zurückgeht oder sein Team mit einem Spieler mehr auf dem Feld war. In diesem Fall muss neben dem Auswechselfspieler, der des Feldes verwiesen wurde, ein Spieler das Spielfeld verlassen, damit sein Team einen Spieler weniger aufweist. Die Einwechselflung eines neuen Spielers erfolgt gemäss Regel 3, Abschnitt „Des Feldes verwiesene Spieler oder Auswechselfspieler“.
- Sie unterbrechen die Partie, wenn sie auf Vorteil entscheiden, sobald das Team des Auswechselfspielers in Ballbesitz gelangt, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn die Schiedsrichter:

- auf Vorteil entscheiden und die Partie unterbrechen, weil das gegnerische Team ein Vergehen begeht oder der Ball aus dem Spiel geht, setzen sie diese mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn nötig wird das gegnerische Team des Auswechselfpielers für das Vergehen entsprechend bestraft;
- auf Vorteil entscheiden und ein Mitspieler des Auswechselfpielers ein Vergehen begeht, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird, verhängen sie gegen das Team des Auswechselfpielers einen Freistoss oder Strafstoss, der gemäss den Bestimmungen in den Beach-Soccer-Spielregeln auszuführen ist (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn nötig wird das Vergehen entsprechend geahndet;
- auf Vorteil entscheiden und der Auswechselfspieler gegen die Auswechselfbestimmungen verstösst und ein Vergehen begeht, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird, verhängen sie gegen das Team des Auswechselfpielers einen Freistoss oder Strafstoss, der gemäss den Bestimmungen in den Beach-Soccer-Spielregeln auszuführen ist (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn nötig wird das Vergehen entsprechend geahndet;
- auf Vorteil entscheiden und das Team des Auswechselfpielers mit einem Spieler mehr spielt und dieser Spieler ein Vergehen begeht, das mit einem Freistoss oder Strafstoss geahndet wird, verhängen sie gegen das Team dieses Spielers einen Freistoss, der an der Stelle auszuführen ist, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn nötig wird das Vergehen entsprechend geahndet.

Wenn vor Spielbeginn ein gemeldeter Auswechselfspieler einen Spieler ersetzt und die Teamoffiziellen dies den Spieloffiziellen nicht mitteilen, müssen die Schiedsrichter mit Hilfe der Schiedsrichterassistenten

- die Partie unterbrechen, allerdings nicht sofort, wenn sie auf Vorteil entscheiden können. Sie sprechen gegen den Auswechselfspieler keine Verwarnung aus, weisen ihn aber an, das Spielfeld bei der nächsten Spielunterbrechung zu verlassen, um den Auswechselfvorgang abzuschliessen, d. h. das Spielfeld durch die Auswechselfzone zu betreten.

Wenn die Schiedsrichter:

- nicht auf Vorteil entscheiden können, unterbrechen sie die Partie und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- auf Vorteil entscheiden, unterbrechen sie die Partei, sobald das Team des Auswechselfpielers in Ballbesitz gelangt, und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers befand, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- auf Vorteil entscheiden und die Partie unterbrechen, weil das gegnerische Team ein Vergehen begeht oder der Ball aus dem Spiel geht, setzen sie diese mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers befand, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn nötig wird das Vergehen des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers entsprechend geahndet;
- auf Vorteil entscheiden und der Auswechselfspieler oder ein Mitspieler ein Vergehen begeht, das mit einem Freistoss oder Strafstoß geahndet wird, verhängen sie gegen sein Team einen Freistoss oder Strafstoß. Wird das Vergehen mit einem Freistoss geahndet, wird der Freistoss am Ort des Vergehens ausgeführt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wird das Vergehen mit einem Freistoss geahndet, weil ein anderes Vergehen als die zehn in Regel 12 genannten Vergehen begangen wurde, wird die Partie am Ort des Vergehens oder an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers befand, oder vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), wobei stets das Team, gegen das sich das Vergehen richtete, das Spiel fortsetzt. Wenn nötig wird das Vergehen entsprechend geahndet.

Begeht ein Auswechselspieler vor Betreten des Spielfelds ein feldverweismwürdiges Vergehen, muss sein Team nicht mit einem Spieler weniger spielen. Ein anderer Auswechselspieler oder der Spieler, den er ersetzen sollte, darf in diesem Fall für ihn spielen.

Erlaubtes Verlassen des Spielfelds

Ein Spieler darf das Spielfeld abgesehen von einer normalen Auswechslung auch in folgenden Fällen ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter verlassen:

- aufgrund des Spielgeschehens, sofern er sofort auf das Spielfeld zurückkehrt, d. h., wenn er den Ball spielen oder sich durch ein Dribbling in eine günstige Position bringen will. Er darf aber nicht das Spielfeld verlassen, um hinter einem der Tore auf die gegenüberliegende Seite des Spielfelds zu laufen und so die Gegner zu täuschen. Wenn die Schiedsrichter nicht auf Vorteil entscheiden, unterbrechen sie die Partei und setzen sie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams befand, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Zudem verwarnen sie den Spieler wegen unerlaubten Verlassens des Spielfelds;
- wegen einer Verletzung. Der Spieler darf nur mit der Erlaubnis der Schiedsrichter oder des dritten Schiedsrichters auf das Spielfeld zurückkehren, sofern er nicht ausgewechselt wurde. Bei einer blutenden Wunde darf er erst auf das Spielfeld zurückkehren, wenn sich die Schiedsrichter oder der dritte Schiedsrichter davon überzeugt haben, dass die Blutung gestoppt wurde;
- um seine Ausrüstung anzupassen oder in Ordnung zu bringen. Sofern der Spieler nicht ausgewechselt wurde, darf er nur mit der Erlaubnis der Schiedsrichter auf das Spielfeld zurückkehren, nachdem die Schiedsrichter oder der dritte Schiedsrichter bei einer Spielunterbrechung seine Ausrüstung kontrolliert haben.

Unerlaubtes Verlassen des Spielfelds

Verlässt ein Spieler ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter und aus Gründen, die gemäss Beach-Soccer-Spielregeln nicht zulässig sind, das Spielfeld, informiert der Zeitnehmer oder der dritte Schiedsrichter mit einem akustischen Signal die Schiedsrichter, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann. Müssen die Schiedsrichter die Partie unterbrechen, verhängen sie gegen das Team des fehlbaren Spielers einen Freistoss, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des Auswechselfpielers liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des Auswechselfpielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wurde auf Vorteil entschieden, erfolgt das akustische Signal bei der nächsten Spielunterbrechung. Der Spieler ist wegen unerlaubten, absichtlichen Verlassens des Spielfelds zu verwarren.

Mindestanzahl Spieler

Auch wenn ein Spiel nicht mit weniger als drei Spielern begonnen werden darf, liegt die Mindestanzahl Spieler (Spieler der Startaufstellung und Auswechselfspieler) im Ermessen der Mitgliedsverbände, solange die Bestimmungen der Regel 3 eingehalten werden.

Ein Spiel darf nicht fortgesetzt werden, wenn ein Team weniger als drei Spieler aufweist.

Unterschreitet ein Team die Mindestzahl von drei Spielern, weil einer oder mehrere Spieler das Spielfeld absichtlich verlassen haben, sind die Schiedsrichter nicht verpflichtet, die Partie sofort zu unterbrechen, und können auf Vorteil entscheiden. In diesem Fall dürfen die Schiedsrichter die Partie bei der nächsten Spielunterbrechung nicht fortsetzen, sofern ein Team nicht mehr über die erforderlichen drei Spieler auf dem Feld verfügt.

Verletzte Spieler

Bei Verletzungen von Spielern müssen/dürfen die Schiedsrichter:

- das Spiel weiterlaufen lassen, bis der Ball ins Aus geht, falls ein Spieler nach ihrer Ansicht nur leicht verletzt ist,
- das Spiel unterbrechen, wenn ein Spieler nach ihrer Ansicht ernsthaft verletzt ist,
- nach Befragung des verletzten Spielers einem oder höchstens zwei Ärzten erlauben, das Spielfeld zu betreten, um die Art der Verletzung festzustellen und für den sicheren und raschen Transport des Spielers vom Spielfeld zu sorgen, es sei denn, der verletzte Spieler wurde zuvor gefoult und muss den fälligen Freistoss oder Strafstoß ausführen. In diesem Fall müssen sie den Spieler fragen, ob er den Freistoss oder Strafstoß selber ausführen kann oder der Spieler, der für ihn eingewechselt wird, diese Aufgabe übernimmt,
- gegebenenfalls den Ärzten und Helfern mit einem entsprechenden Zeichen gestatten, mit einer Trage auf das Spielfeld zu kommen, damit der Spieler so schnell wie möglich vom Spielfeld transportiert werden kann,
- sich vergewissern, dass der Spieler sicher und schnell vom Spielfeld gebracht wird,
- verhindern, dass der Spieler auf dem Spielfeld behandelt wird, es sei denn, die Schwere der Verletzung erfordert dies oder der Spieler wurde zuvor gefoult und muss den fälligen Freistoss oder Strafstoß ausführen. In diesem Fall müssen sie den Spieler fragen, ob er den Freistoss oder Strafstoß selber ausführen kann oder der Spieler, der für ihn eingewechselt wird, diese Aufgabe übernimmt,
- einen Spieler mit blutender Wunde anweisen, das Spielfeld zur Behandlung zu verlassen. Er darf das Spielfeld erst wieder betreten, wenn sich die Schiedsrichter vergewissert haben, dass die Blutung gestoppt wurde (der dritte Schiedsrichter kann dies prüfen, es sind jedoch die Schiedsrichter, die die Erlaubnis für die Rückkehr auf das Spielfeld erteilen, sofern der Spieler nicht ausgewechselt wird). Das Tragen blutverschmierter Kleidung ist verboten. Ein Spieler mit blutender Wunde oder blutverschmierten Kleidern muss das Spielfeld verlassen, ungeachtet ob er zuvor gefoult wurde. Der Spieler, der für ihn eingewechselt wird, führt in diesem Fall den fälligen Freistoss oder Strafstoß aus, während der verletzte Spieler erst bei einer Spielunterbrechung ins Spiel zurückkehren darf. Sobald die Ärzte das Spielfeld betreten dürfen, muss der verletzte Spieler das Spielfeld verlassen, entweder auf der Trage oder zu Fuss. Hält er sich nicht an die Anweisung der Schiedsrichter, wird er wegen Spielverzögerung oder unsportlichen Betragens verwarnt. Die Partie wird erst fortgesetzt, nachdem der betreffende Spieler das Spielfeld verlassen hat. Wurde der verletzte Spieler zuvor gefoult, muss der Spieler, der für ihn eingewechselt wird, den fälligen Freistoss oder Strafstoß ausführen,

- einem verletzten Spieler gestatten, das Spielfeld nicht durch die Auswechsellzone, sondern über eine beliebige Tor- oder Seitenlinie zu verlassen,
- die Auswechslung eines verletzten Spielers gestatten, es sei denn, dieser wurde zuvor gefoult und muss und kann den fälligen Freistoss oder Strafstoss ausführen. Verlässt er das Spielfeld, darf sein Ersatz das Spielfeld durch die Auswechsellzone erst betreten, nachdem der verletzte Spieler das Spielfeld verlassen hat,
- einem Spieler, der wegen einer Verletzung vom Spielfeld musste, aber nicht ausgewechselt wurde, die Rückkehr auf das Spielfeld erst gestatten, nachdem die Partie fortgesetzt wurde,
- einem verletzten Spieler, der nicht ausgewechselt wurde, die Rückkehr auf das Spielfeld bei laufendem Spiel gestatten – jedoch nur über die Seitenlinie. Wenn der Ball aus dem Spiel ist, darf er über eine beliebige Tor- oder Seitenlinie auf das Spielfeld zurückkehren. Nur die Schiedsrichter dürfen dem nicht ausgewechselten Spieler erlauben, auf das Spielfeld zurückzukehren, ungeachtet ob der Ball im Spiel ist oder nicht. Wenn der Ball im Spiel ist und sich das Spiel im Bereich abspielt, in dem sich der Spieler befindet, darf er das Spielfeld nicht betreten,
- einem verletzten Spieler die Rückkehr auf das Spielfeld erlauben, nachdem sich der dritte Schiedsrichter vergewissert hat, dass der Spieler für die Rückkehr bereit ist. Sofern die Partie nicht aus einem anderen Grund unterbrochen wurde oder die Verletzung des Spielers nicht auf einen Verstoss gegen die Beach-Soccer-Spielregeln zurückzuführen ist, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt,
- einem Spieler, der zur Behandlung einer Verletzung vom Spielfeld muss, eine gegebenenfalls fällige Karte zeigen, ehe dieser das Spielfeld verlässt,
- einem verletzten Spieler, der bereits behandelt wird, die fällige Karte nicht zeigen,
- mit Hilfe des dritten Schiedsrichters sicherstellen, dass die Auswechselspieler, die verletzte Spieler ersetzen, oder verletzte Spieler das Spielfeld nur mit der entsprechenden Erlaubnis betreten,
- einem Spieler, der Sand in den Augen hat, gestatten, sich innerhalb des Spielfelds behandeln zu lassen, ohne das Spielfeld verlassen zu müssen.

Bei einer Verletzung eines Spielers stoppt der Zeitnehmer sofort die Zeitmessung, ohne dass dazu ein Zeichen der Schiedsrichter nötig ist, und setzt sie erst wieder in Gang, wenn der Ball wieder im Spiel ist.

Ausnahmen gelten nur

- bei Verletzung eines Torhüters,
- wenn ein Torhüter und ein beliebiger Spieler nach einem Zusammenprall sofortige Behandlung benötigen,
- wenn Spieler desselben Teams nach einem Zusammenprall sofortige Behandlung benötigen,
- bei sehr schweren Verletzungen wie verschluckter Zunge, Gehirnerschütterung, Beinbruch, Armbruch usw.

Getränke

Die Spieler dürfen während einer Spielunterbrechung Getränke zu sich nehmen, allerdings nur ausserhalb des Spielfelds. Es ist nicht gestattet, Trinkflaschen oder andere Wasserbehälter auf das Spielfeld zu werfen.

Grundausrüstung

Farben:

- Weisen die Hemden der beiden Torhüter die gleiche Farbe auf und hat keiner der beiden die Möglichkeit, das Hemd zu wechseln, pfeift der Schiedsrichter die Partie trotzdem an.

Weitere Ausrüstungsteile

Die Verwendung weiterer Ausrüstungsteile ist zulässig, sofern diese einzig dem Zweck dienen, den Spieler zu schützen, und weder den Spieler selbst noch andere Spieler gefährden.

Sämtliche Kleidungsstücke und Ausrüstungsteile mit Ausnahme der Grundausrüstung müssen von den Schiedsrichtern geprüft und für ungefährlich befunden werden.

Die Spieler und Auswechselspieler dürfen kein Schuhwerk tragen. Zum Schutz der Füße sind einzig Bandagen erlaubt, die aber weder die Fersen noch die Zehen abdecken dürfen.

Moderne Schutzgegenstände wie Kopfschutz, Gesichtsmaske, Knie- und Ellenbogenschoner aus weichem und leichtem Material gelten als ungefährlich und sind deshalb erlaubt.

Etwaige Kopfbedeckungen:

- müssen schwarz oder in der Hauptfarbe des Hemdes gehalten sein (vorausgesetzt, die Spieler desselben Teams tragen dieselbe Farbe),
- müssen der professionellen Erscheinung der Spielerausrüstung entsprechen,
- dürfen nicht an das Hemd angemacht sein,
- dürfen weder für den Träger noch für einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (z. B. Öffnungs-/Verschlussmechanismus um den Nacken),
- dürfen keine Teile aufweisen, die von der Oberfläche abstehen (vorstehende Elemente).

Sportbrillen sind ebenfalls erlaubt, sofern sie für die Spieler keine Gefahr darstellen.

Erweist sich ein Teil der Kleidung oder Ausrüstung, der bei Spielbeginn geprüft und für ungefährlich befunden wurde, als gefährlich oder wird er gefährlich eingesetzt, wird seine Verwendung untersagt.

Die Verwendung von elektronischen Kommunikationssystemen zwischen Spielern, zwischen Spielern und technischen Betreuern oder zwischen technischen Betreuern ist auf dem Spielfeld nicht zulässig.

Schmuck

Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Leder- und Gummibänder usw.) ist strikte verboten. Die Spieler und Auswechselspieler haben vor Spielbeginn sämtliche Schmuckstücke zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt.

Auch den Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten ist das Tragen von Schmuck oder persönlichen Accessoires nicht gestattet. Der Schiedsrichter darf jedoch eine Uhr oder ein ähnliches Gerät für die Zeitmessung tragen, sofern der Zeitnehmer fehlt.

Spielernummern

Die Spieler müssen auf der Rückseite ihres Hemdes eine individuelle Nummer tragen, die sich klar von der Hauptfarbe des Hemdes unterscheidet.

Damit die Schiedsrichter die Nummern problemlos anzeigen können, sollten sie zwischen 1 und 15 sein, wobei die 1 einem Torhüter vorbehalten ist.

Die Grösse, die genaue Farbe und die Platzierung dieser und anderer Nummern auf der Spielausrüstung (z. B. Vorderseite der Hosen oder Hemden) werden im Ausrüstungs- oder Wettbewerbsreglement geregelt.

Torhüter

Die Teams dürfen einen Spieler oder Auswechselspieler als Torhüter einsetzen. Der Auswechselspieler muss die Auswechselbestimmungen einhalten, d. h. ein Torhüterhemd mit seiner Nummer tragen. Dieses muss ebenfalls mit seinem Namen versehen sein, wenn die entsprechenden Wettbewerbsbestimmungen dies vorschreiben.

Wenn der Torhüter wegen einer Verletzung oder eines Feldverweises ersetzt werden muss und kein Ersatztorhüter bereitsteht, darf der Ersatz ein Torhüterhemd tragen, auf dem weder Nummer noch Name angebracht ist.

Sanktionen

Bei den Spielern und Auswechselspielern ist vor Spielbeginn zu prüfen, ob sie unerlaubte Kleidung oder Schmuck tragen. Der dritte Schiedsrichter nimmt bei den Auswechselspielern eine zweite visuelle Kontrolle vor, bevor diese das Spielfeld betreten. Steht ein Ersatz-Schiedsrichterassistent im Einsatz, nimmt dieser in den Umkleidekabinen der Teams die erste Kontrolle vor. Stellen die Schiedsrichter während des Spiels einen entsprechenden Regelverstoss fest, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter weisen den Spieler an, das betreffende Ausrüstungsteil zu entfernen.
- Kann oder will der Spieler der Anweisung nicht Folge leisten, fordern die Schiedsrichter den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung auf, das Spielfeld zu verlassen.
- Weigert sich der Spieler beharrlich, den Forderungen der Schiedsrichter nachzukommen, oder trägt er das Teil erneut, nachdem er aufgefordert wurde, es zu entfernen, wird er von den Schiedsrichtern verwarnet.

Haben die Schiedsrichter die Partie unterbrochen, um den Spieler zu warnen, setzen sie diese mit einem Freistoss für das gegnerische Team fort, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Rechte und Pflichten

Die Schiedsrichter müssen sich bewusst sein, dass Beach-Soccer ein Wettkampfsport ist, zu dem auch der physische Kontakt zwischen den Spielern gehört. Respektieren die Spieler aber weder die Beach-Soccer-Spielregeln noch die Grundsätze der Fairness, ergreifen die Schiedsrichter angemessene Massnahmen, damit diese eingehalten werden.

Die Schiedsrichter müssen die Partie unterbrechen, falls das Flutlicht aufgrund einer Störung ihrer Meinung nach unzureichend ist. Kann die Störung nicht behoben werden, bricht der Schiedsrichter die Partie ab.

Trifft ein von Zuschauern geworfener Gegenstand einen Spieloffiziellen, einen Spieler oder Teamoffiziellen, kann der Schiedsrichter die Partie je nach Ausmass des Zwischenfalls weiterlaufen lassen, unterbrechen oder abbrechen. Auf jeden Fall muss er den Fall den zuständigen Instanzen melden.

Die Schiedsrichter können gegen Spieler auch während einer Drittelpause, nach dem Schlusspfiff, während der Verlängerung und während des Neunmeterschiessens Verwarnungen und Feldverweise aussprechen oder Offizielle aus der technischen Zone weisen, da sie auch dann die disziplinarische Entscheidungsgewalt besitzen.

Kann einer der Schiedsrichter aus irgendeinem Grund seine Funktion zeitweilig nicht wahrnehmen, kann die Partie unter der Leitung des anderen Schiedsrichters und der Schiedsrichterassistenten bis zur nächsten Spielunterbrechung fortgesetzt werden.

Vorteil

Die Schiedsrichter können bei jeglichem Vergehen oder Verstoss auf Vorteil entscheiden, sofern die Beach-Soccer-Spielregeln dies nicht ausdrücklich ausschliessen. Auf Vorteil kann beispielsweise bei einem Eckstoss entschieden werden, wenn gegnerische Spieler den vorgeschriebenen Mindestabstand von 5 m nicht einhalten, wenn der ausführende Spieler den Eckstoss rasch ausführen will. Bei einem nicht korrekt ausgeführten Einwurf/Einkick hingegen gibt es keinen Vorteil.

Bei einem Verstoss gegen die Vier-Sekunden-Regel kann nicht auf Vorteil entschieden werden, es sei denn, der Verstoss erfolgt durch das verteidigende Team, das den Ball bei laufendem Spiel in seinem Strafraum kontrolliert und dann verliert. In allen übrigen Fällen bei Freistoss, Einwurf/Einkick, Torabwurf und Eckstoss können die Schiedsrichter nicht auf Vorteil entscheiden.

Bei der Beurteilung, ob auf Vorteil entschieden oder die Partie unterbrochen wird, haben die Schiedsrichter folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Schwere des Vergehens: Zieht das Vergehen einen Feldverweis nach sich, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie sofort und verweisen den Spieler des Feldes, es sei denn, es besteht eine offensichtliche Torchance,
- Ort des Vergehens: je näher beim gegnerischen Tor, desto grösser der Vorteil,
- Erfolgsaussicht eines schnellen, gefährlichen Gegenangriffs,
- da im Beach-Soccer alle Freistösse direkt und ohne Mauer ausgeführt werden, gewährt die Ahndung eines Fouls mit einem Freistoss den grössten Vorteil,
- Spielatmosphäre.

Der Entscheid zur Ahndung des ursprünglichen Vergehens ist innerhalb der nächsten paar Sekunden zu treffen. Der Entscheid kann nicht mehr zurückgenommen werden, sobald ein anderer Spielzug läuft (es sei denn, ein Team spielt mit einem Spieler mehr).

Zieht das Vergehen eine Verwarnung nach sich, wird der Spieler bei der nächsten Unterbrechung verwarnt. Falls jedoch nicht klar auf Vorteil entschieden werden kann, sollte die Partie unterbrochen und der Spieler sofort verwarnt werden. Erfolgt die Verwarnung nicht bei der nächsten Spielunterbrechung, kann sie auch nicht zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen werden. In einem solchen Fall müssen die Schiedsrichter den Vorfall melden.

Zieht das Vergehen einen Feldverweis nach sich, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie sofort und verweisen den Spieler des Feldes, es sei denn, es besteht eine offensichtliche Torchance. Erfolgt der Feldverweis nicht bei der nächsten Spielunterbrechung, kann er auch nicht zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen werden. In einem solchen Fall müssen die Schiedsrichter den Vorfall melden.

Mehrere Vergehen gleichzeitig

- Bei Vergehen von mehreren Spielern des gleichen Teams:
 - Die Schiedsrichter bestrafen das am schwersten wiegende Vergehen.
 - Die Wiederaufnahme des Spiels erfolgt gemäss dem am schwersten wiegenden Vergehen.
 - Ungeachtet der beiden vorangehenden Punkte sprechen die Schiedsrichter gegen die Spieler in Übereinstimmung mit den begangenen Vergehen eine Verwarnung oder einen Feldverweis aus oder verzichten auf eine Strafe.
- Bei Vergehen von Spielern beider Teams:
 - Die Schiedsrichter unterbrechen die Partie, da nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und setzen sie mit einem Schiedsrichterball auf dem imaginären Anstosspunkt fort, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
 - Ungeachtet dessen sprechen die Schiedsrichter gegen die Spieler in Übereinstimmung mit den begangenen Vergehen eine Verwarnung oder einen Feldverweis aus oder verzichten auf eine Strafe.

Äussere Einflüsse

Bei einem Pfiff oder akustischen Signal durch einen Zuschauer unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn dieser Pfiff oder dieses Signal ihrer Meinung nach das Spiel beeinflusst, z. B. wenn ein Spieler deswegen den Ball in die Hand nimmt. Wird die Partie unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Vier-Sekunden-Regel bei laufendem Spiel

Jedes Mal, wenn ein Team in seinem Strafraum bei laufendem Spiel in Ballbesitz ist, zählt einer der Schiedsrichter sichtbar die vier Sekunden.

Fortsetzung des Spiels

Die Schiedsrichter achten insbesondere darauf, dass die Partie jeweils schnell fortgesetzt und nach einer Unterbrechung (Einwurf/Einkick, Torabwurf, Eckstoss oder Freistoss) nicht aus taktischen Gründen verzögert wird. Sie beginnen mit der Zählung der vier Sekunden, wobei dafür ein Pfiff erforderlich ist. Bei einer Spielfortsetzung, die keine Vier-Sekunden-Zählung (Anstoss oder Strafstoss) vorsieht, werden der oder die Spieler verwarnt, die das Spiel verzögern.

Zur Beschleunigung der Spielfortsetzung und des Spielgeschehens dürfen um das Spielfeld herum Personen zusätzliche Bälle bereithalten. Wenn sich die Bereitstellung des Balls zur Spielfortsetzung verzögert, weisen die Schiedsrichter den Zeitnehmer an, die Zeitmessung anzuhalten und erst wieder einzuschalten, wenn der Ball im Spiel ist.

Position

Position bei laufendem Spiel

Empfehlungen

- Das Spiel spielt sich zwischen dem Schiedsrichter und dem zweiten Schiedsrichter ab.
- Die Schiedsrichter stehen diagonal und haben dabei den Ball und die Spieler stets im Blick.
- Durch die Position ausserhalb des Spielfelds an der Seitenlinie hat der Schiedsrichter das Spiel und den anderen Schiedsrichter besser im Blick.
- Einer der Schiedsrichter steht möglichst nahe beim Spielgeschehen, um dieses optimal zu verfolgen, ohne jedoch darauf Einfluss zu nehmen.
- Die Schiedsrichter betreten das Spielfeld nur, um das Spiel nach einem Foul fortzusetzen, einen Schiedsrichterball auszuführen, eine Karte zu zeigen oder bei einer Verletzung eines Spielers oder in anderen besonderen Situationen.
- Wichtige Szenen spielen sich nicht unbedingt in der Nähe des Balls ab. Die Schiedsrichter achten auf
 - mögliche Vergehen im Strafraum, in den sich das Spiel verlagert,
 - aggressive Konfrontationen einzelner Spieler abseits des Spielgeschehens (mit der Unterstützung der Schiedsrichterassistenten),
 - Vergehen, die begangen werden, nachdem der Ball weggespielt wurde (mit der Unterstützung der Schiedsrichterassistenten).

Grundposition während des Spiels

Einer der Schiedsrichter steht jeweils auf gleicher Höhe wie der vorletzte Spieler des verteidigenden Teams oder auf Höhe des Balls, wenn sich dieser näher bei der Torlinie befindet als der vorletzte Verteidiger, oder wenn nötig auf der Höhe der Torlinie. Die Schiedsrichter haben stets das Spiel im Blick.

Freigabe des Balls durch den Torhüter

Einer der Schiedsrichter begibt sich auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüft, ob der Torhüter den Ball nicht ausserhalb des Strafraums mit der Hand berührt, und zählt bei Ballbesitz die vier Sekunden.

Nachdem der Torhüter den Ball freigegeben hat, begibt sich der Schiedsrichter auf eine für die Spielleitung geeignete Position.

„Tor“ oder „kein Tor“

Wenn zweifelsfrei ein Tor erzielt wurde, stellen der Schiedsrichter und der zweite Schiedsrichter Blickkontakt her, und der Schiedsrichter, der sich näher beim Zeitnehmertisch befindet, begibt sich zum Zeitnehmer und zum dritten Schiedsrichter, um ihnen mit dem entsprechenden Zeichen die Nummer des Spielers anzuzeigen, der das Tor erzielt hat.

Wenn ein Tor erzielt wurde, der Ball aber noch im Spiel zu sein scheint, pfeift der näher postierte Schiedsrichter umgehend, um die Aufmerksamkeit des anderen Schiedsrichters zu erlangen. Der Schiedsrichter, der sich näher beim Zeitnehmertisch befindet, begibt sich daraufhin zum Zeitnehmer und zum dritten Schiedsrichter, um ihnen mit dem entsprechenden Zeichen die Nummer des Spielers anzuzeigen, der das Tor erzielt hat.

Position, wenn der Ball aus dem Spiel ist

Von einer optimalen Position kann der Schiedsrichter korrekt entscheiden. Sämtliche Empfehlungen zur Position beruhen auf Wahrscheinlichkeit und müssen aufgrund von spezifischen Informationen zu Teams, Spielern und Vorkommnissen während des Spiels jeweils angepasst werden.

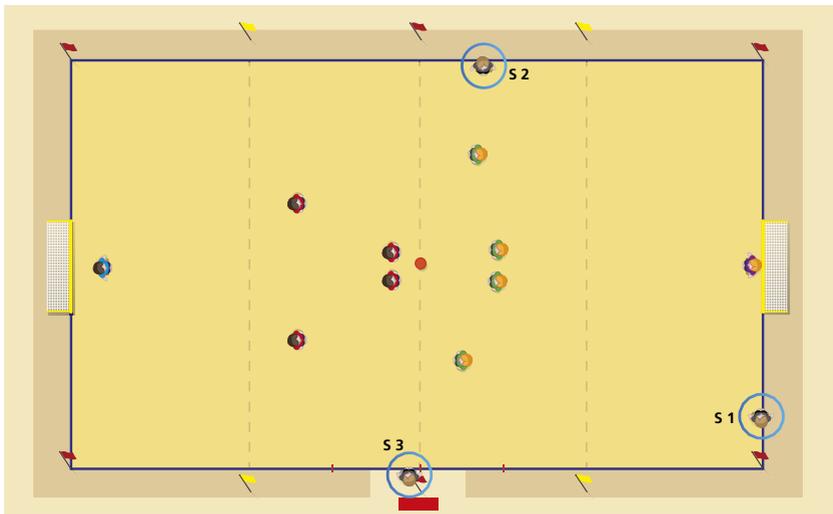
Die Positionsvorschläge auf den folgenden Abbildungen sind grundsätzlicher Art. Einige gelten als Empfehlung, andere sind zwingend. Als „Zone“ wird ein Bereich um eine empfohlene Position beschrieben, von der aus der Schiedsrichter seine Funktion optimal wahrnehmen kann. Die Zonen können je nach Situation kleiner oder grösser sein und unterschiedliche Formen aufweisen.

1. Position bei Anstoss (zwingend)

Der Schiedsrichter steht zu Spielbeginn auf der Torlinie auf der Seite der Auswechselzone etwa 4 m vom Tor entfernt und achtet darauf, ob ein Tor erzielt wird.

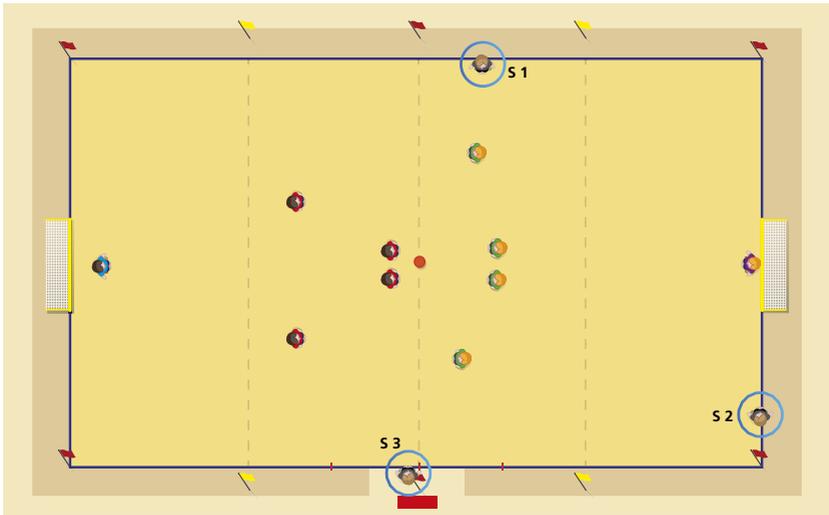
Der zweite Schiedsrichter steht auf der der Auswechselzone gegenüberliegenden Seitenlinie und kontrolliert, ob die verteidigenden Spieler korrekt stehen. Anhand der 5-Meter-Markierungen an den Seitenlinien stellt er sicher, dass sich die verteidigenden Spieler nicht zu weit vorwärts bewegen. Gleichzeitig achtet er darauf, ob ihm der dritte Schiedsrichter ein mögliches Vergehen der Spieler anzeigt, die den Anstoss ausführen, und gibt mit seinem Pfiff das Zeichen zur Ausführung des Anstosses.

Der dritte Schiedsrichter steht auf der Höhe der imaginären Mittellinie, um den Schiedsrichtern dabei zu helfen, die korrekte Position des Balls zu ermitteln, und sicherzustellen, dass sich die ausführenden und verteidigenden Spieler in ihrer jeweiligen Spielfeldhälfte befinden. Bei einem Vergehen durch das Team, das den Anstoss ausführt, hebt er den Arm, damit der Zeitnehmer die Zeitmessung nicht einschaltet, sondern den Schiedsrichtern mit einem akustischen Signal sofort anzeigt, dass der Anstoss wiederholt werden muss.



Nach Spielbeginn und bei späteren Anstößen können die Schiedsrichter ihre Position an den Linien ändern, wenn sie dies für die Spielleitung als nötig erachten. Der Schiedsrichter muss folglich nicht zwingend auf der Torlinie

stehen und der zweite Schiedsrichter nicht unbedingt auf der der Auswechsellzone gegenüberliegenden Seitenlinie.



2. Position bei Torabwurf

1.

Einer der Schiedsrichter überprüft, ob sich der Ball innerhalb des Strafraums befindet.

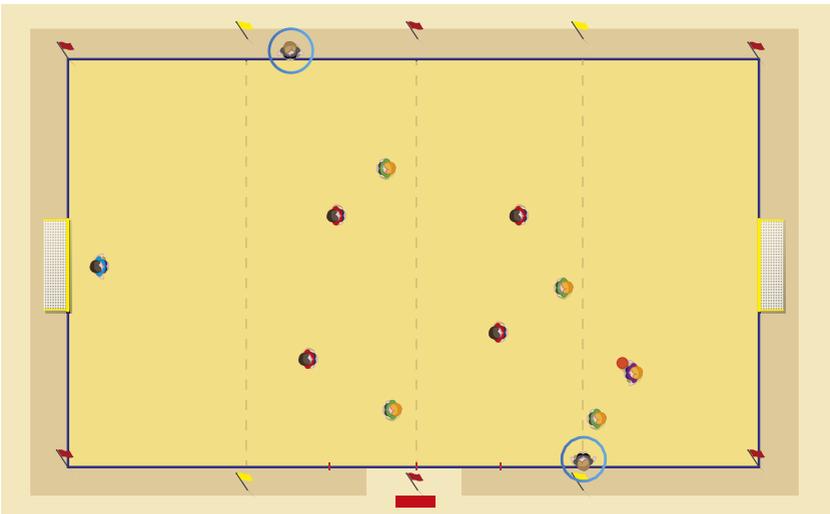
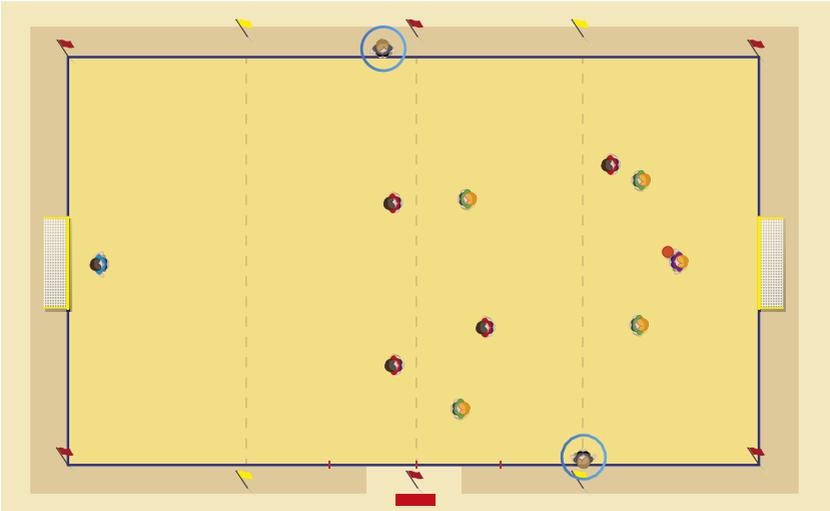
- Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, beginnt der Schiedsrichter mit der Zählung der vier Sekunden, falls er der Ansicht ist, dass der Torhüter bereits in der Lage ist, den Torabwurf auszuführen, oder den Abwurf aus taktischen Gründen verzögert, indem er den Ball in den Händen behält, und zeigt mit einem Pfiff den Beginn der Zählung an.
- Wenn das Team, das den Torabwurf ausführt, den Torhüter ersetzen will, beginnt einer der Schiedsrichter nach einem Pfiff mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet davon, ob der Ball innerhalb des Strafraums ist oder nicht, während der dritte Schiedsrichter oder die Ballkinder sofort dafür sorgen, dass ein Ball in den Strafraum gelangt.

2.

Befindet sich der Ball korrekt innerhalb des Strafraums, begibt sich einer der Schiedsrichter auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüft, ob der Ball den Strafraum verlässt (Ball im Spiel) und sich die Gegner ausserhalb des Strafraums befinden. Danach beginnt er mit der Zählung der vier Sekunden, ungeachtet, ob er damit gemäss vorangehendem Absatz bereits begonnen hat.

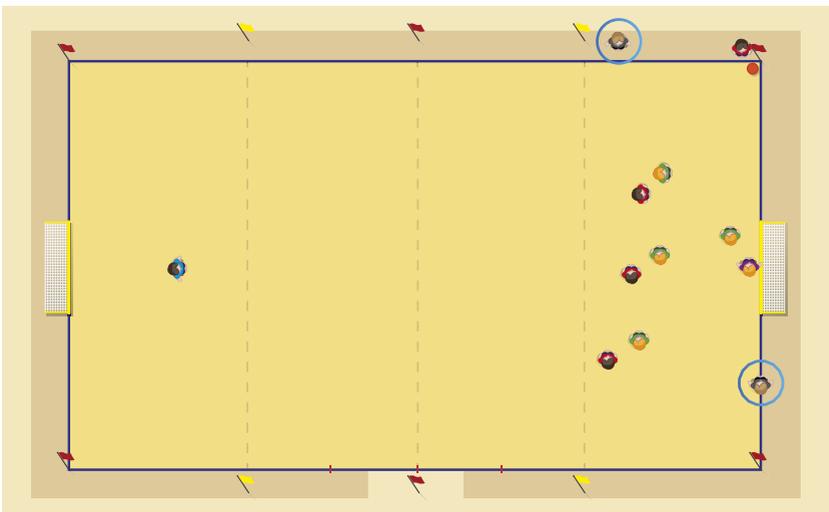
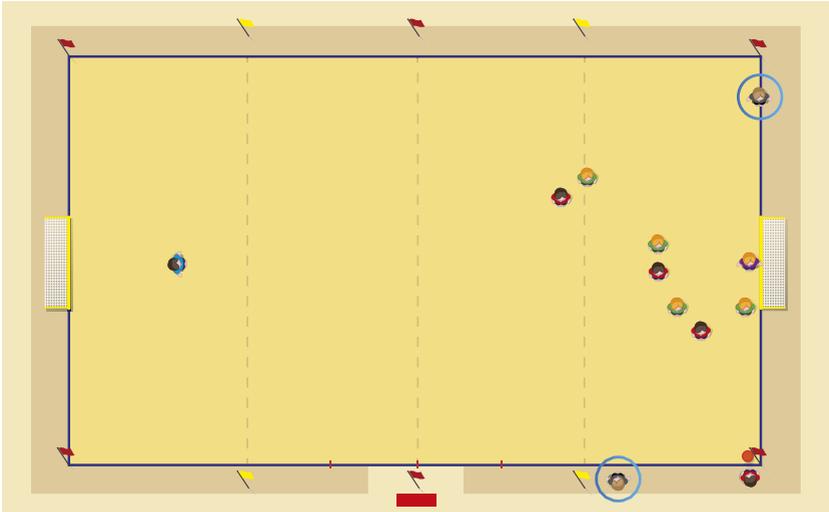
3.

Danach muss sich der Schiedsrichter, der den Torabwurf überwacht hat, unbedingt auf eine für die Spielleitung geeignete Position begeben.



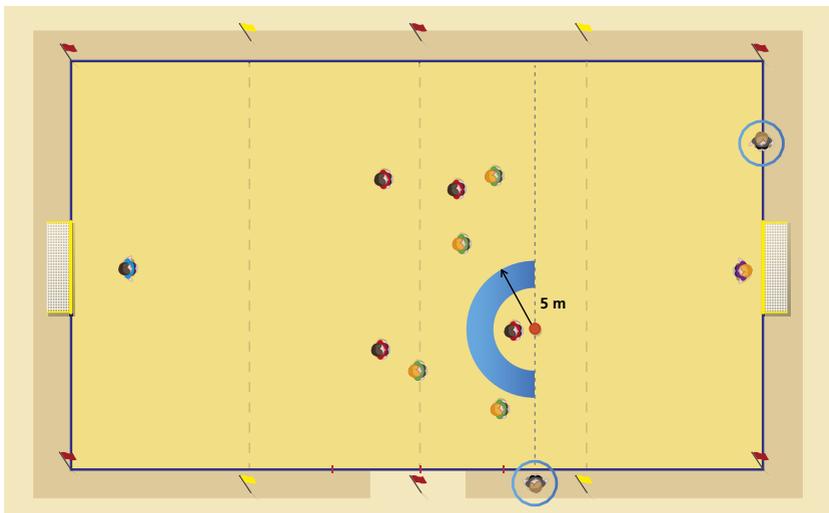
3. Position bei Eckstoss (zwingend)

Bei einem Eckstoss steht der Schiedsrichter, der sich näher bei der betreffenden Ecke befindet, etwa 5 m vom imaginären Eck-Viertelkreis entfernt auf der Seitenlinie. In dieser Position prüft er, ob der Ball richtig im imaginären Eck-Viertelkreis liegt und die Verteidiger 5 m vom imaginären Eck-Viertelkreis entfernt sind. Der andere Schiedsrichter steht auf der Torlinie ca. 4 m vom nächsten Torpfosten entfernt. In dieser Position überwacht er den Ball und das Verhalten der Spieler.



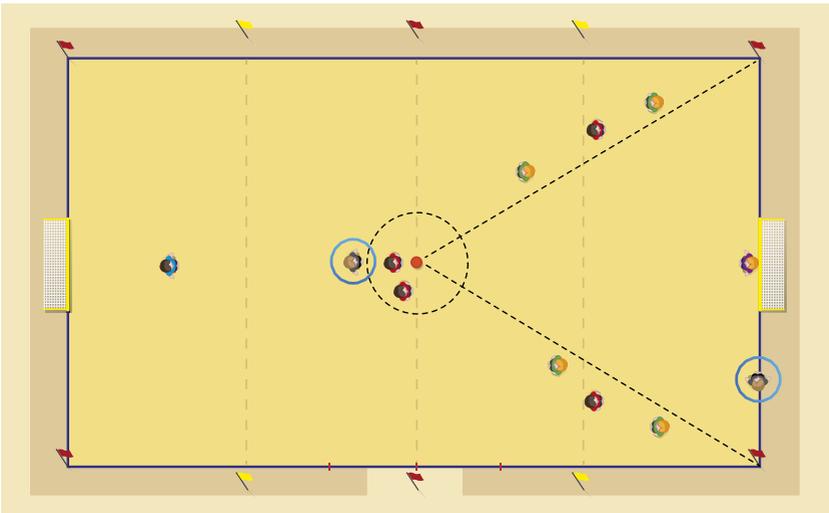
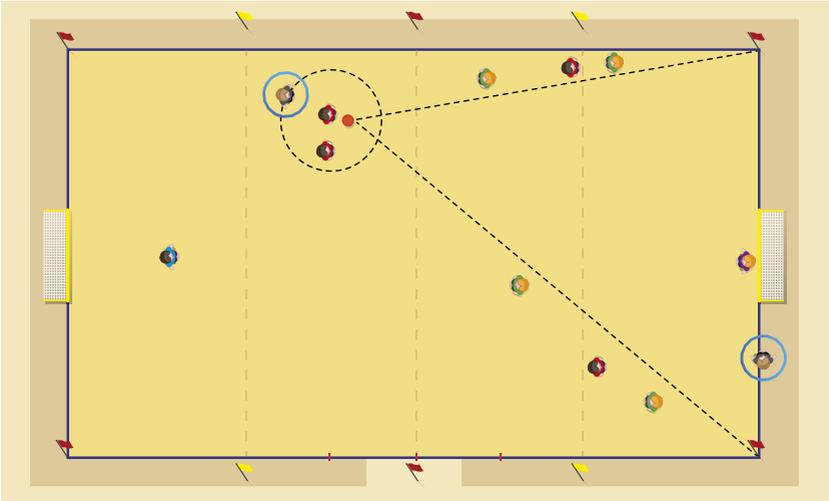
4. Position bei Freistoss (1)

Bei einem Freistoss in der gegnerischen Spielfeldhälfte steht der näher postierte Schiedsrichter auf der Höhe der Stelle, an der der Freistoss ausgeführt wird. Er prüft, ob der Ball korrekt liegt, und überwacht die Vorwärtsbewegungen der Spieler während der Ausführung. Der Schiedsrichter, der weiter vom Ort der Freistossausführung entfernt ist, begibt sich auf die Torlinie etwa 4 m vom Tor entfernt. Beide Schiedsrichter sind bereit, der Flugbahn des Balls zu folgen.



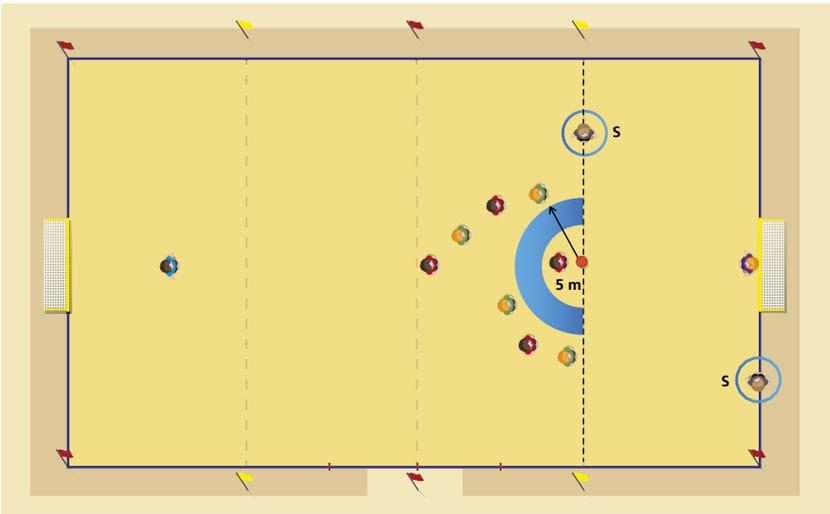
5. Position bei Freistoss (2)

Bei einem Freistoss in der eigenen Spielfeldhälfte oder vom imaginären Anstosspunkt stellt sich der Schiedsrichter, der näher bei der betreffenden Stelle ist, zuerst vor den Ball, um sicherzustellen, dass die verteidigenden Spieler den Mindestabstand von 5 m zum Ball einhalten und sich ausserhalb der imaginären Zone zwischen dem Ball und den Eckfahnen befinden, sich die Mitspieler des ausführenden Spielers ebenfalls nicht in dieser imaginären Zone aufhalten und der Ball korrekt liegt. Sobald er dies überprüft hat, begibt er sich hinter den Ball, ohne dabei den ausführenden Spieler zu stören, und gibt mit einem Pfiff das Zeichen zur Ausführung des Freistosses. Mögliche Vergehen nach der Ausführung des Freistosses zeigt er ebenfalls mit einem Pfiff an. Der Schiedsrichter, der weiter vom Ort der Freistossausführung entfernt ist, begibt sich auf die Torlinie etwa 4 m vom Tor entfernt. Beide Schiedsrichter sind bereit, der Flugbahn des Balls zu folgen.

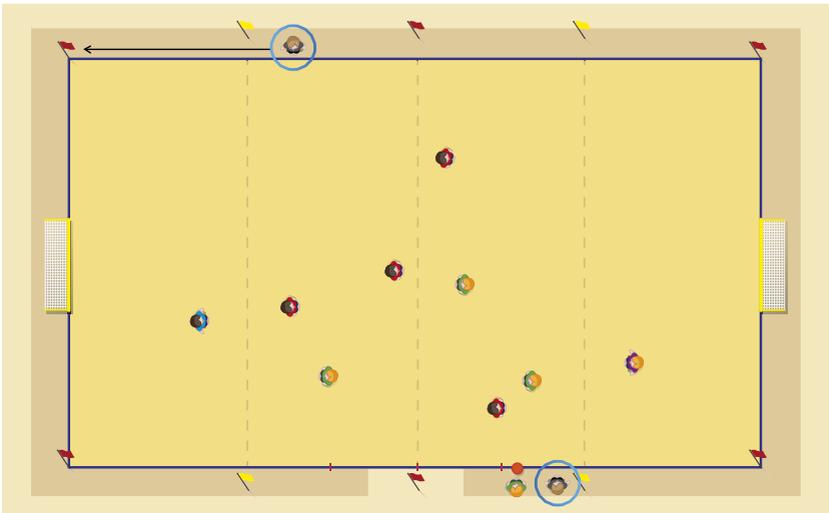
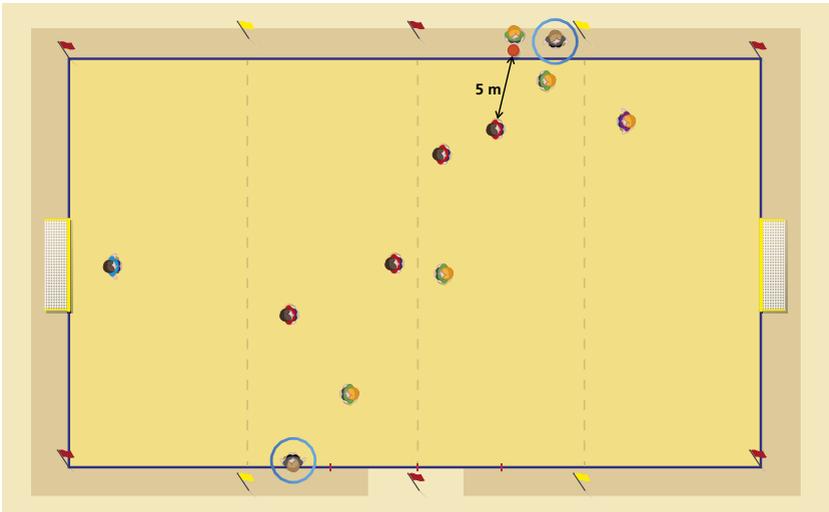


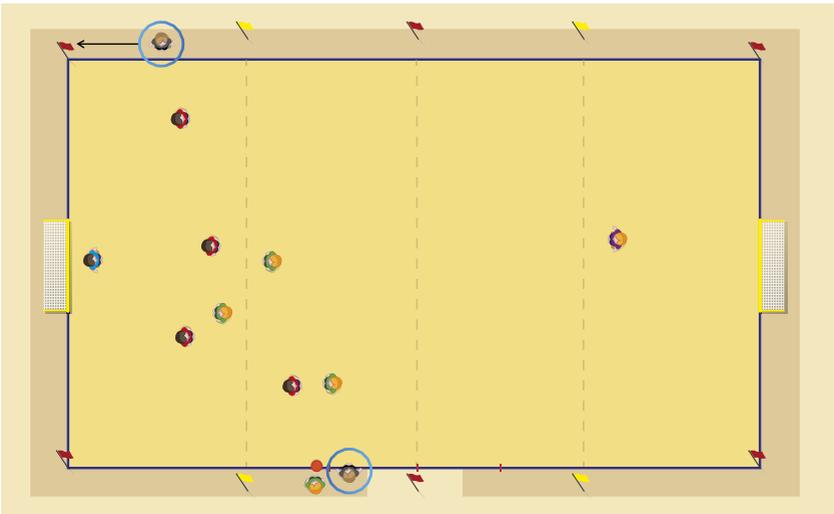
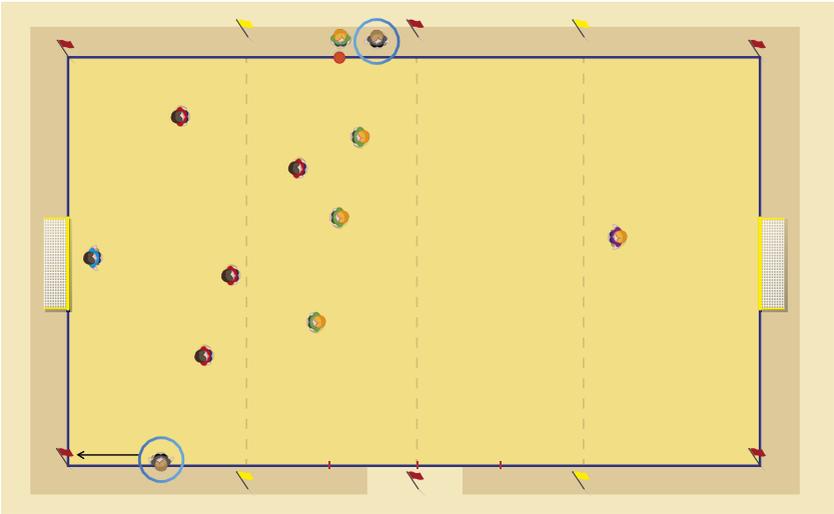
6. Position bei Strafstoß (zwingend)

Einer der Schiedsrichter steht auf der Höhe der imaginären Strafstoßmarke etwa 5 m von dieser entfernt. Er prüft, ob der Ball korrekt liegt, macht den Schützen aus und überwacht die Vorwärtsbewegungen der Spieler während der Ausführung. Er gibt das Zeichen für die Ausführung erst, nachdem er sich gegebenenfalls mithilfe des anderen Schiedsrichters vergewissert hat, dass alle Spieler korrekt stehen. Der andere Schiedsrichter steht auf der Torlinie etwa 4 m vom Tor entfernt. Bewegt sich der Torhüter vor der Ausführung des Strafstoßes von der Torlinie weg und wird der Strafstoß nicht verwertet, zeigt der Schiedsrichter mit einem Pfiff die Wiederholung des Strafstoßes an.



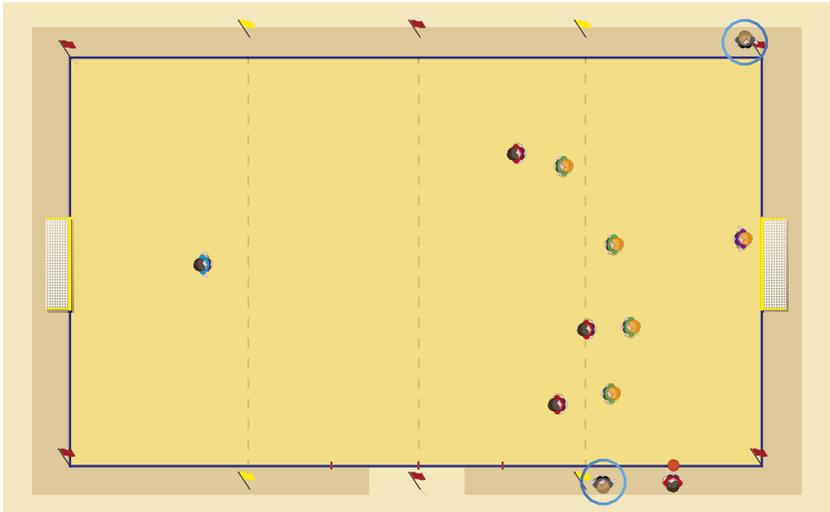
7. Position bei Einwurf/Einkick [1]

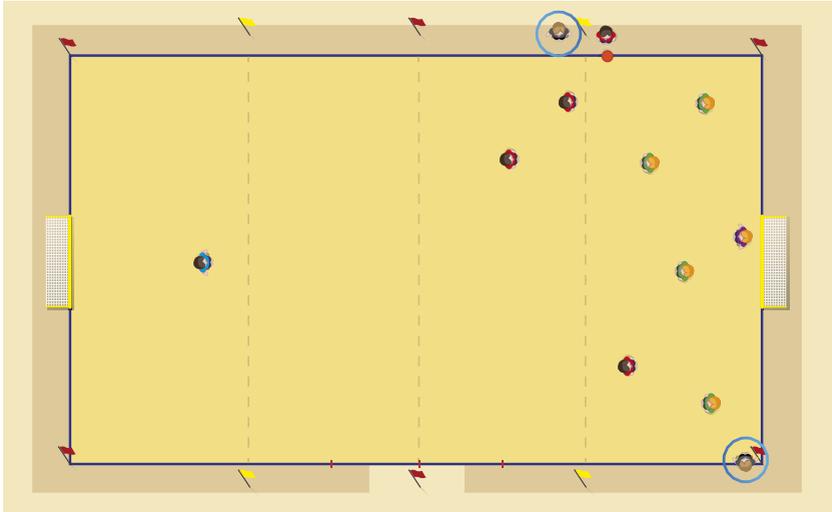




8. Position bei Einwurf/Einkick (zwingend) [5]

Bei einem Einwurf/Einkick in der Nähe des imaginären Eck-Viertelkreises für das angreifende Team steht der Schiedsrichter, der sich am nächsten bei der Stelle befindet, an der der Einwurf/Einkick ausgeführt wird, etwa 5 m von der genannten Stelle entfernt. In dieser Position prüft er, ob der Einwurf/Einkick korrekt ausgeführt wird und die Verteidiger 5 m von der Stelle entfernt sind. Der andere Schiedsrichter steht auf der Torlinie etwa 4 m vom Tor entfernt. In dieser Position überwacht er den Ball und das Verhalten der Spieler.





9. Position bei Neunmeterschiessen (zwingend)

Der Schiedsrichter steht auf der Torlinie etwa 2 m vom Tor entfernt. Er prüft insbesondere, ob der Ball die Torlinie überquert und sich der Torhüter nach vorne bewegt:

- Hat der Ball die Torlinie eindeutig überquert, nimmt der Schiedsrichter mit dem zweiten Schiedsrichter Blickkontakt auf, um sich zu vergewissern, dass kein Vergehen begangen wurde.

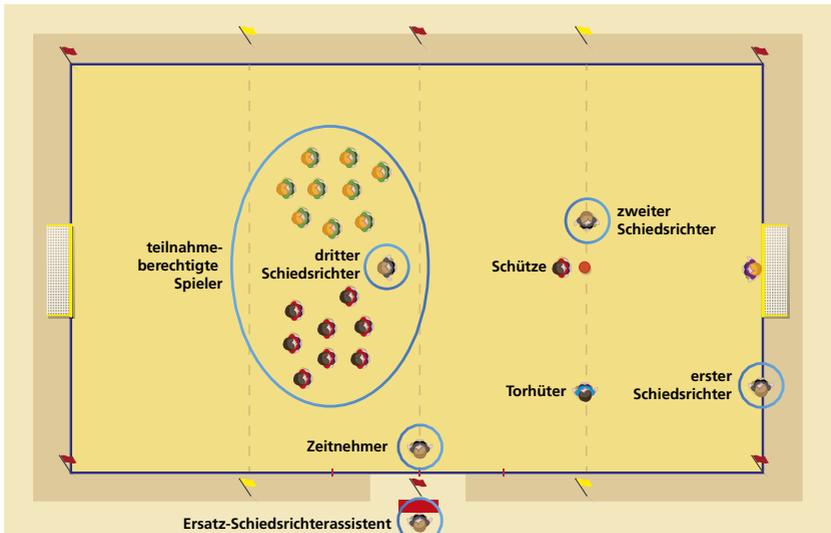
Der zweite Schiedsrichter steht auf der Höhe der imaginären Strafstossmarke etwa 3 m von dieser entfernt, um die korrekte Position des Balls und des Torhüters des Teams des Schützen zu kontrollieren.

Der dritte Schiedsrichter steht im imaginären Mittelkreis, um die übrigen Spieler der beiden Teams zu kontrollieren, die links und rechts von ihm stehen.

Sofern kein Ersatz-Schiedsrichterassistent im Einsatz ist, befindet sich der Zeitnehmer am Zeitnehmertisch und achtet darauf, dass sich die Spieler, die nicht am Neunmeterschiessen teilnehmen, und die Offiziellen beider Teams korrekt verhalten.

Wurde ein Ersatz-Schiedsrichterassistent aufgeboten, befindet sich der Zeitnehmer vor dem Zeitnehmertisch und achtet darauf, dass sich die Spieler, die nicht am Neunmeterschiessen teilnehmen, und die Offiziellen bei der Teams korrekt verhalten, während der Ersatz-Schiedsrichterassistent am Zeitnehmertisch die Aufgaben des Zeitnehmers übernimmt.

Alle Schiedsrichter notieren die ausgeführten Neunmeter und die Nummern der Schützen.



Schiedsrichterpfiff

Der Schiedsrichterpfiff ist zwingend:

- beim Anstoss:
 - zu Beginn des Spiels (1., 2. und 3. Drittel sowie gegebenenfalls Verlängerung),
 - zur Fortsetzung der Partie nach einem Tor,
- bei einer Spielunterbrechung für
 - einen Freistoss oder Strafstoß,
 - eine vorübergehende Unterbrechung oder den Abbruch eines Spiels oder die Bestätigung des akustischen Signals des Zeitnehmers am Ende eines Spielabschnitts oder den Abschluss der Flugbahn des Balls, sofern dieser Richtung Tor fliegt, am Ende eines Spielabschnitts,
- zur Fortsetzung der Partie bei
 - Freistößen, nachdem die Spieler auf die in den Beach-Soccer-Spielregeln vorgeschriebene Distanz beordert wurden,
 - Strafstößen,
- zur Fortsetzung der Partie nach einer Spielunterbrechung wegen
 - einer Verwarnung oder eines Feldverweises wegen eines Vergehens,
 - einer Verletzung eines oder mehrerer Spieler.

Der Schiedsrichterpfiff ist nicht notwendig

- für eine Spielunterbrechung bei
 - Torabwurf, Eckstoß oder Einwurf/Einkick (es sei denn, die Situation ist nicht eindeutig),
 - einem Tor (es sei denn, es ist nicht klar, ob der Ball die Torlinie überquert hat),
- zur Fortsetzung der Partie nach
 - einem Torabwurf, Eckstoß oder Einwurf/Einkick, es sei denn, wegen taktisch motivierter Spielverzögerung wird mit der Vier-Sekunden-Zählung begonnen.

Kein Pfiff darf erfolgen zur

- Fortsetzung der Partie durch einen Schiedsrichterball.

Wenn der Schiedsrichterpfiff zu oft eingesetzt wird, verliert er seine Wirkung, wenn er zwingend ist. Zur Freigabe des Balls bei einem Freistoss oder Strafstoß ist ein Schiedsrichterpfiff erforderlich. Setzt der Spieler die Partie in diesem Fall vor dem Schiedsrichterpfiff fort, wird er wegen Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels verwarnt.

Wenn einer der Schiedsrichter bei laufendem Spiel irrtümlicherweise pfeift, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn sie der Ansicht sind, dass damit das Spiel beeinflusst wurde. Wird die Partei unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt. Wenn der Pfiff das Spiel nicht beeinflusst, zeigen die Schiedsrichter deutlich an, dass die Spieler weiter spielen sollen.

Körpersprache

Die Körpersprache

- hilft dem Schiedsrichter bei der Leitung des Spiels,
- unterstreicht seine Autorität und Selbstkontrolle.

Die Körpersprache dient nicht

- zur Erklärung von Entscheidungen.

Der übermäßige Einsatz von Gesten ist Zeichen, dass der Schiedsrichter das Spiel und die Spieler nicht unter Kontrolle hat.

Pflichten und Aufgaben

Der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer unterstützen die Schiedsrichter dabei, die Partie gemäss den Beach-Soccer-Spielregeln zu leiten. Sie unterstützen die Schiedsrichter auf deren Anweisung und unter deren Kontrolle auch in weiteren Belangen der Spielleitung. Sie haben u. a.

- das Spielfeld, die eingesetzten Bälle und die Ausrüstung der Spieler zu überprüfen,
- zu klären, ob Probleme mit der Ausrüstung behoben oder blutende Wunden versorgt wurden,
- den Auswechselforgang zu beaufsichtigen,
- über Zeit, Tore und unsportliches Betragen Buch zu führen.

Position und Zusammenarbeit

1. Anstoss

Der dritte Schiedsrichter steht auf der Höhe der imaginären Mittellinie in der Auswechselzone, hilft bei der Ermittlung der korrekten Position des Balls und der Spieler, die den Anstoss ausführen, und achtet auf die korrekte Ausführung des Anstosses. Bei einem Vergehen hebt er den Arm, damit der Zeitnehmer das akustische Signal gibt und nicht mit der Zeitmessung beginnt.

Der Zeitnehmer ist am Zeitnehmertisch und hilft dem dritten Schiedsrichter. Wenn der dritte Schiedsrichter den Arm hebt, um ein Vergehen anzuzeigen, beginnt er nicht mit der Zeitmessung.

2. Grundposition während des Spiels

Der dritte Schiedsrichter achtet auf die korrekte Position der Auswechselspieler, Offiziellen und übrigen Personen. Zu diesem Zweck bewegt er sich bei Bedarf der Seitenlinie entlang, ohne jedoch das Spielfeld zu betreten.

Der Zeitnehmer ist am Zeitnehmertisch und stoppt und startet die Zeitmessung gemäss Spielverlauf.

3. Auswechslungen

Der dritte Schiedsrichter prüft, ob die Ausrüstung der Auswechslspieler in Ordnung ist und die Auswechslungen korrekt vorgenommen werden. Zu diesem Zweck bewegt er sich bei Bedarf der Seitenlinie entlang und orientiert sich an den Markierungen auf dieser Linie, um sicherzustellen, dass die Spieler und Auswechslspieler innerhalb dieser Markierungen bleiben.

4. Neunmeterschiessen

Der dritte Schiedsrichter steht zusammen mit den teilnahmeberechtigten Spielern in der Hälfte des Spielfelds, in der keine Neunmeter ausgeführt werden. Dort überwacht er das Verhalten der Spieler und stellt sicher, dass kein Spieler einen weiteren Neunmeter ausführt, bevor die übrigen teilnahmeberechtigten Spieler seines Teams einen Neunmeter getreten haben. Um mögliche Zusammenstöße zu verhindern, sorgt er dafür, dass die teilnahmeberechtigten Spieler nach Teams getrennt rechts und links von ihm stehen.

Der Zeitnehmer ist am Zeitnehmertisch, achtet darauf, dass sich die Offiziellen und die nicht teilnahmeberechtigten Spieler beider Teams korrekt verhalten, und führt Buch über die erzielten Tore.

Steht ein Ersatz-Schiedsrichterassistent im Einsatz, steht der Zeitnehmer vor dem Zeitnehmertisch, von wo er darauf achtet, dass sich die Offiziellen und die nicht teilnahmeberechtigten Spieler beider Teams korrekt verhalten. Der Ersatz-Schiedsrichterassistent sitzt am Zeitnehmertisch und führt Buch über die erzielten Tore.

Akustisches Signal

Das akustische Signal ist im Spiel sehr wichtig und wird nur eingesetzt, wenn die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters erlangt werden muss oder die Beach-Soccer-Spielregeln seinen Einsatz vorschreiben.

Das akustische Signal ist zwingend, um Folgendes anzuzeigen:

- Ende eines Spielabschnitts
- Vergehen bei einem Anstoss
- unkorrektes Verhalten von Auswechselfpielern und Teamoffiziellen, es sei denn, es wird auf Vorteil entschieden
- nicht korrekt ausgeführte Auswechslung, es sei denn, es wird auf Vorteil entschieden
- Disziplinarfehler der Schiedsrichter
- äussere Einflüsse

Lässt der Zeitnehmer bei laufendem Spiel irrtümlicherweise das akustische Signal ertönen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn sie der Ansicht sind, dass damit das Spiel beeinflusst wurde. Wird die Partei unterbrochen, wird sie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt. Wenn das akustische Signal das Spiel nicht beeinflusst, zeigen die Schiedsrichter deutlich an, dass die Spieler weiterspielen sollen.

Zeitmessung

Funktioniert die Zeitmessung nicht korrekt, informieren die Schiedsrichterassistenten die Schiedsrichter. Der Zeitnehmer setzt die Zeitmessung in diesem Fall mit einer manuellen Stoppuhr fort, wobei der dritte Schiedsrichter jedem Team alle 30 Sekunden die Zeit anzeigt. In der letzten Minute eines Spielabschnitts tut er dies alle 10 Sekunden.

Falls der Zeitnehmer nach einer Spielunterbrechung vergisst, die Zeitmessung wieder einzuschalten, ordnen die Schiedsrichter an, die Zeit, die nicht gezählt wurde, hinzuzurechnen.

Die Zeitmessung wird nach den einzelnen Spielunterbrechungen, in denen sie gemäss Beach-Soccer-Spielregeln angehalten werden musste, wie folgt wieder in Gang gesetzt:

- Anstoss: nachdem der Ball mit dem Fuss regelkonform gespielt wurde
- Torabwurf: nachdem der Torhüter den Ball aus seinen Händen freigegeben und der Ball regelkonform den Strafraum verlassen hat
- Eckstoss: nachdem der Ball mit dem Fuss regelkonform gespielt wurde und sich bewegt
- Einwurf/Einkick: nachdem der Ball mit den Händen oder dem Fuss gespielt wurde und regelkonform auf das Spielfeld gelangt ist
- Freistoss ausserhalb des Strafraums: nachdem der Ball mit dem Fuss regelkonform gespielt wurde
- Freistoss innerhalb des Strafraums zugunsten des verteidigenden Teams: nachdem der Ball mit dem Fuss gespielt wurde und den Strafraum regelkonform verlassen hat
- Strafstoss: nachdem der Ball mit dem Fuss regelkonform nach vorne gespielt wurde
- Schiedsrichterball: nachdem einer der Schiedsrichter den Ball aus den Händen freigegeben und der Ball regelkonform den Sand berührt hat

Drittelpausen

Die Schiedsrichter gewähren auf Begehren eines Spielers eines Teams eine Pause zwischen den verschiedenen Spielabschnitten, auch wenn die Spielführer der beiden Teams verlangt haben, dass keine Pause gemacht wird.

Verlängerung

Bei einer Verlängerung darf die Pause zwischen dem letzten Drittel und der Verlängerung höchstens 3 Minuten dauern.

Anstoss

Die Schiedsrichter müssen sich vor Anordnung des Anstosses weder bei den Torhütern noch bei anderen Spielern vergewissern, dass sie bereit sind, sondern einzig die korrekte Position der Spieler und des Balls sicherstellen und die entsprechende Bestätigung des dritten Schiedsrichters abwarten.

Vergehen bei einem Anstoss

Wenn die Ausführung eines Anstosses angeordnet wurde und eines der folgenden Vergehen begangen wird, bevor der Ball im Spiel ist:

- Ein oder mehrere Spieler des verteidigenden Teams halten den Mindestabstand von 5 m zum Ball nicht ein. Die Schiedsrichter warten den Abschluss des Spielzugs ab: Wenn das ausführende Team ein Tor erzielt, verhängen sie gegen die fehlbaren Spieler des verteidigenden Teams keine Sanktionen.
- Ein oder mehrere Spieler des verteidigenden Teams halten den Mindestabstand von 5 m zum Ball nicht ein. Die Schiedsrichter warten den Abschluss des Spielzugs ab: Wenn das ausführende Team kein Tor erzielt, ordnen sie die Wiederholung des Anstosses an und verhängen gegen die fehlbaren Spieler des verteidigenden Teams Sanktionen, d. h., sie verwarnten den/die jeweiligen Spieler wegen Missachtung des bei einem Anstoss vorgeschriebenen Mindestabstands.
- Ein oder mehrere Spieler des ausführenden Teams befinden sich in der Spielfeldhälfte des verteidigenden Teams. Sobald der Ball im Spiel ist, der dritte Schiedsrichter sein Zeichen gegeben hat und das akustische Signal des Zeitnehmers ertönt ist, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und ordnen die Wiederholung des Anstosses an. Sie ermahnen den oder die fehlbaren Spieler. Sollte sich das Vergehen bei der Wiederholung des Anstosses wiederholen, werden sie wegen willentlicher Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels verwarnt.
- Ein oder mehrere Spieler des verteidigenden Teams halten den Mindestabstand von 5 m zum Ball nicht ein, und ein oder mehrere Spieler des ausführenden Teams befinden sich in der Spielfeldhälfte des verteidigenden Teams. Sobald der Ball im Spiel ist, unterbrechen die Schiedsrichter das Spiel, ordnen die Wiederholung des Anstosses an und verhängen keine weiteren Sanktionen.
- Der Ball wird mit dem Fuss rückwärts gespielt und berührt den Sand, ehe ihn ein Mitspieler in der Luft mit dem Fuss spielt. Die Schiedsrichter ermahnen den oder die fehlbaren Spieler. Sollte sich das Vergehen bei der Wiederholung des Anstosses wiederholen, werden sie wegen willentlicher Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels verwarnt.

Schiedsrichterball

- Jeder Spieler (einschliesslich Torhüter) kann an einem Schiedsrichterball teilnehmen.
- Es gibt weder eine Mindest- noch eine Höchstzahl Spieler, die sich beteiligen dürfen.
- Die Schiedsrichter dürfen nicht entscheiden, welche Spieler an einem Schiedsrichterball teilnehmen dürfen, und die Spielfortsetzung nicht verzögern, wenn ein Spieler eines Teams fehlt.
- Die Spieler müssen keinen Mindestabstand einhalten, solange sie den Gegner nicht stören und an der Ausführung hindern.
- Es müssen nicht zwingend beide Teams vertreten sein.
- Begeht ein Spieler ein Vergehen, bevor der Ball im Spiel ist, aber nachdem einer der Schiedsrichter den Ball aus den Händen freigegeben hat, wiederholt der Schiedsrichter den Schiedsrichterball, nachdem er die entsprechende Sanktion verhängt hat.

Der Ball berührt auf dem Spielfeld einen Schiedsrichter

Berührt der Ball bei laufendem Spiel einen Schiedsrichter, der sich vorübergehend auf dem Spielfeld aufhält, läuft die Partie weiter, da die Schiedsrichter Bestandteil des Spiels sind.

Berührt der Ball bei laufendem Spiel einen der Schiedsrichterassistenten, der sich vorübergehend auf dem Spielfeld aufhält, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und setzen sie mit einem Schiedsrichterball auf dem imaginären Anstosspunkt fort, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Ein Tor wird erzielt, während sich eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befindet

Wenn die Schiedsrichter nach einem Tor und vor Fortsetzung der Partie merken, dass sich eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld befand, als das Tor erzielt wurde, gelten folgende Bestimmungen:

- Die Schiedsrichter geben den Treffer nicht, wenn
 - die zusätzliche Person eine Drittperson, ein des Feldes verwiesener oder ein Offizieller eines der Teams ist und ins Spiel eingriff,
 - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, des Feldes verwiesener Spieler oder ein Offizieller des Teams ist, das das Tor erzielte.
- Die Schiedsrichter geben den Treffer, wenn
 - die zusätzliche Person eine Drittperson ist und nicht ins Spiel eingriff,
 - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, des Feldes verwiesener Spieler oder ein Offizieller des Teams ist, gegen das das Tor erzielt wurde, und nicht ins Spiel eingriff.

Kein Tor

Wenn einer der Schiedsrichter auf Tor entscheidet, bevor der Ball die Torlinie in vollem Umfang überquert hat, seinen Irrtum jedoch sofort bemerkt, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Im Beach-Soccer gibt es kein Abseits.

Grundvoraussetzungen für ein Foulspiel

Damit ein Vergehen als Foul gewertet wird, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Foul wurde von einem Spieler oder einem Auswechselspieler begangen, der den Auswechsellvorgang nicht korrekt durchgeführt hat.
- Das Foul erfolgte auf dem Spielfeld.
- Das Foul erfolgte bei laufendem Spiel.

Wurde die Partie unterbrochen, weil es ausserhalb des Spielfelds (bei laufendem Spiel) zu einem Vergehen gekommen ist, wobei dieses nicht von einem Spieler begangen wurde, der das Spielfeld für dieses Vergehen ohne Erlaubnis der Schiedsrichter verlassen hatte, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Es gilt nicht als Foul, wenn mehrere Spieler mit einem Gegner um den Ball kämpfen, sofern die Aktion regelkonform ist.

Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, brutales Spiel

„Fahrlässigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf geht.

- „Fahrlässige“ Fouls ziehen keine zusätzliche Sanktion nach sich, es sei denn, der fehlbare Spieler vereitelt mit dieser Aktion eine offensichtliche Torchance, wofür er des Feldes verwiesen werden muss, oder unterbindet einen vielversprechenden Angriff, wofür er verwarnet werden muss.

„Rücksichtslosigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler ohne jede Rücksicht auf die Gefahr oder die Folgen seines Einsteigens für seinen Gegner vorgeht.

- „Rücksichtslose“ Fouls ziehen eine Verwarnung nach sich. Wird mit der Aktion eine offensichtliche Torchance vereitelt, wird ein Feldverweis verhängt.

„Brutales Spiel“ liegt vor, wenn ein Spieler übertrieben hart in einen Zweikampf geht und die Verletzung des Gegners in Kauf nimmt.

- „Brutales Spiel“ zieht einen Feldverweis nach sich.

Zweikampf

Als Zweikampf gilt der Kampf um Raum in Ballnähe mit Körperkontakt, jedoch ohne den Einsatz von Armen und Ellbogen.

Im Zweikampf als unzulässig und als Vergehen gelten

- Fahrlässigkeit,
- Rücksichtslosigkeit,
- brutales Spiel.

Sanktionen

- Ein Spieler, der in einem Zweikampf mit einem Gegner rücksichtslos vorgeht, wird verwarnt.
- Ein Spieler, der in einem Zweikampf mit einem Gegner brutal vorgeht, wird des Feldes verwiesen.
- In allen übrigen Situationen zieht ein Zweikampf mit einem Gegner keine Sanktionen nach sich.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss fortgesetzt, sofern sich das Vergehen innerhalb des Strafraums ereignete.

Halten des Gegners

Halten liegt vor, wenn ein Spieler seinen Gegner durch den Einsatz von Händen oder Armen oder durch sonstigen Körpereinsatz daran hindert, an ihm vorbei- oder um ihn herumzulaufen.

Die Schiedsrichter haben frühzeitig und präventiv einzugreifen und bei Halten des Gegners entschlossen durchzugreifen, insbesondere im Strafraum sowie bei Eckstoss, Einwurf/Einkick und Freistoss.

Die Schiedsrichter haben folgende Möglichkeiten:

- Sie ermahnen Spieler, die einen Gegner halten, bevor der Ball im Spiel ist.
- Sie warnen Spieler, die ihren Gegner nach einer Ermahnung weiter halten, bevor der Ball im Spiel ist.
- Sie entscheiden auf Freistoss oder Strafstoss und warnen die Spieler, falls das Vergehen bei laufendem Spiel erfolgte.

Wenn ein Verteidiger einen Angreifer ausserhalb des Strafraums zu halten beginnt, ihn jedoch bis in den Strafraum weiter festhält, entscheiden die Schiedsrichter auf Strafstoss.

Sanktionen

- Hält ein Spieler einen Gegner fest und hindert ihn so daran, in Ballbesitz zu gelangen oder eine günstige Position einzunehmen, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt, egal ob Vorteil gegeben wurde oder nicht.
- Nimmt ein Spieler dem gegnerischen Team durch Halten eines Gegners eine klare Torchance, wird er des Feldes verwiesen.
- In allen übrigen Situationen zieht das Halten eines Gegners keine Sanktionen nach sich.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss fortgesetzt, sofern sich das Vergehen innerhalb des Strafraums ereignete.

Handspiel

Ein Handspiel liegt vor, wenn ein Spieler den Ball mit seiner Hand oder seinem Arm absichtlich berührt. Die Schiedsrichter achten bei der Beurteilung der Situation auf

- die Bewegung der Hand zum Ball (nicht des Balls zur Hand),
- die Entfernung zwischen Gegner und Ball (unerwartetes Zuspiel),
- die Position der Hand, wobei diese noch kein Vergehen bedeutet (nicht angelegte Arme bedeuten noch keine Absicht),
- das Berühren des Balls mit einem Gegenstand in der Hand des Spielers (Kleidung usw.), was ein absichtliches Handspiel darstellt,
- das Treffen des Balls durch einen geworfenen Gegenstand, was ein absichtliches Handspiel darstellt.

Sanktionen

Ein Spieler ist bei einem absichtlichen Handspiel wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er

- durch ein absichtliches Handspiel verhindert, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt. Der Spieler wird auch verwarnet, wenn auf Vorteil entschieden wird, weil sich das unsportliche Betragen vorher zugetragen hat. Wenn bei einer Flanke sowohl Mitspieler als auch Gegner den Ball spielen können, wird keine Verwarnung ausgesprochen,
- versucht, durch ein absichtliches Handspiel ein Tor zu erzielen,
- erfolglos versucht, mit der Hand ein Tor zu verhindern oder eine Torchance zu vereiteln, wenn der Torhüter nicht im eigenen Strafraum ist.

Verhindert ein Spieler durch ein absichtliches Handspiel ein Tor oder vereitelt er eine klare Torchance des gegnerischen Teams, wird er des Feldes verwiesen. Grund für diese Sanktion ist nicht das absichtliche Handspiel an sich, sondern die Tatsache, dass durch eine unerlaubte und unfaire Aktion ein Gegentor verhindert wurde.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss fortgesetzt, sofern sich das Vergehen innerhalb des Strafraums ereignete.

Für den Torhüter gelten bei Handspiel ausserhalb seines Strafraums die gleichen Regeln wie für alle übrigen Spieler. Berührt der Torhüter den Ball innerhalb seines Strafraums mit der Hand, kann deswegen kein Strafstoss gegen ihn ausgesprochen werden. Aufgrund anderer Vergehen des Torhüters sind aber Freistösse möglich, die vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt werden.

Vergehen des Torhüters

Der Torhüter ist in Ballbesitz, wenn er

- den Ball mit beiden Händen festhält oder ihn mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. im Sand, gegen den eigenen Körper),
- den Ball in der ausgestreckten, offenen Hand hält,
- den Ball in die Luft wirft, bevor er ihn wieder mit den Händen fängt.

Kontrolliert der Torhüter den Ball mit den Händen, darf er von keinem Gegenspieler angegriffen werden.

Ballbesitz durch den Torhüter ist gegeben, wenn der Torhüter den Ball kontrolliert.

Der Torhüter darf den Ball in der eigenen Spielfeldhälfte in folgenden Fällen nicht mit der Hand berühren:

- Er kontrolliert den Ball im eigenen Strafraum länger als vier Sekunden mit den Händen oder Füßen. Der Schiedsrichter, der näher beim Torhüter steht, muss in diesem Fall sichtbar die vier Sekunden zählen.
- Er berührt den Ball in seinem Strafraum absichtlich erneut mit den Händen oder Armen, nachdem er den Ball in seinem Strafraum nach einem Rückpass eines Mitspielers mit den Händen berührt und danach ein Mitspieler den Ball mit einem beliebigen Körperteil berührt hat, ohne dass ein gegnerischer Spieler den Ball dazwischen berührt hat.
 - Der Torhüter berührt den Ball, wenn er ihn mit einem beliebigen Körperteil berührt, es sei denn, der Ball springt ihn zufällig an.
- Nachdem er den Ball ausserhalb des eigenen Strafraums gespielt hat, sich in den eigenen Strafraum begibt und den Ball dort mit einem beliebigen Körperteil berührt oder spielt.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Vergehen gegen Torhüter

- Den Torhüter daran zu hindern, den Ball aus seinen Händen abzuspielen, gilt als Vergehen, z. B. wenn er den Ball in die Luft wirft, um ihn mit den Händen wieder zu fangen.
- Den Ball spielen oder versuchen zu spielen, wenn der Torhüter den Ball auf der Handfläche hat.
- Ein Spieler, der den Ball spielt oder zu spielen versucht, während der Torhüter den Ball aus seinen Händen abspielen möchte, wird wegen gefährlichen Spiels verwarnt.
- Das Behindern des Torhüters durch unfaires Bedrängen, z. B. bei einem Eckstoss, gilt als Vergehen.
- Das Behindern des Torhüters durch unfaires Bedrängen bei einem Torabwurf wird mit einer Verwarnung bestraft.

Körperkontakt zwischen einem Angreifer und einem Torhüter in dessen Strafraum bedeutet nicht automatisch ein Vergehen, es sei denn, der Angreifer springt den Torhüter an, attackiert oder stösst ihn bei dieser Aktion fahrlässig, rücksichtslos oder brutal.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Wenn der Angreifer den Torhüter rücksichtslos oder brutal anspringt, attackiert oder stösst, verhängen die Schiedsrichter die entsprechende Sanktion.

Gefährliches Spiel

Als gefährliches Spiel gilt jede Aktion beim Spielen des Balls, durch die der Gegner oder der Spieler selbst verletzt werden könnte. Eine solche Aktion trägt sich in der Nähe eines Gegners zu und hindert diesen aus Angst, sich oder den Gegner zu verletzen, daran, den Ball zu spielen.

Gefährliches Spiel setzt keinen Körperkontakt zwischen den Spielern voraus. Kommt es zum Körperkontakt, gilt die Aktion als Vergehen und wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoß geahndet, sofern sich das Vergehen innerhalb des Strafraums ereignete. Bei gefährlichem Spiel ohne Körperkontakt haben die Schiedsrichter zudem zu prüfen, ob auch eine Unsportlichkeit vorliegt.

Ein Fallrückzieher oder ein Scherenschlag ist an sich kein Vergehen und muss als typische Beach-Soccer-Aktion zulässig sein.

Sanktionen

- Gefährliches Spiel im Rahmen eines „normalen“ Zweikampfs zieht keine Sanktion nach sich.
- Wenn ein Spieler in der Nähe eines Gegners gefährlich spielt, bei seiner Aktion aber eine Verletzung des Gegners in Kauf nimmt, wird er von den Schiedsrichtern wegen rücksichtslosen Spiels verwarnet oder des Feldes verwiesen, wenn sie die Aktion als brutal erachten, und verhängen einen Freistoss oder Strafstoß. Die entsprechende Aktion gilt nicht als gefährliches Spiel.
- Vereitelt ein Spieler durch gefährliches Spiel eine klare Torchance, wird er von den Schiedsrichtern des Feldes verwiesen.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens oder vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Bei einem Körperkontakt liegt kein gefährliches Spiel, sondern ein anderes Vergehen vor, das mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss geahndet wird, falls sich das Vergehen im Strafraum ereignete.
- Wenn die Schiedsrichter der Ansicht sind, dass die Aktion rücksichtslos oder brutal erfolgte, ahnden sie das Vergehen entsprechend und setzen die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss fort, falls sich das Vergehen im Strafraum ereignete.

Fallrückzieher/Scherenschlag

Der Fallrückzieher oder der Scherenschlag ist eine typische Beach-Soccer-Aktion, die geschützt werden muss, ebenso die Spieler, die diese ausführen. Die Schiedsrichter bieten deshalb Gewähr, dass solche Aktionen möglich sind, und bestrafen Spieler, die diese behindern.

Verhindert ein Spieler einen Scherenschlag oder Fallrückzieher, ahnden die Schiedsrichter das Vergehen gemäss folgenden Kriterien:

- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner ihn berührt, wird gegen das Team des Letzteren ein Freistoss (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder Strafstoss verhängt, falls sich das Vergehen im Strafraum ereignete.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner den Ball berührt oder spielt, wird gegen das Team des Letzteren ein Freistoss (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder Strafstoss verhängt, falls sich das Vergehen im Strafraum ereignete.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, im Ballbesitz ist und ein Gegner ihn berührt oder den Ball berührt oder spielt, und der Gegner als Folge davon einen Schlag erhält, wird nicht der Spieler bestraft, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt, sondern der Spieler, der versucht hat, ihn daran zu hindern, oder ihn daran gehindert hat.

- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, nicht im Ballbesitz ist und ein Gegner den Ball berührt oder spielt, begeht Letzterer kein Vergehen.
- Wenn der Spieler, der den Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt oder ausführen wird, nicht im Ballbesitz ist und bei der Ausführung einen Gegner schlägt, wird er entsprechend dem Vergehen bestraft.
- Ein Spieler darf zur Abwehr eines Scherenschlags oder Fallrückziehers vom Boden hochspringen, solange er den ausführenden Spieler nicht berührt.

Sanktionen

- Wenn ein Spieler einen Gegner an der Ausführung eines Scherenschlags oder Fallrückziehers hindert und damit eine offensichtliche Torchance zunichtemacht, verweisen ihn die Schiedsrichter des Feldes, weil er eine offensichtliche Torchance eines Gegners auf sein Tor vereitelte.
- Wenn ein Spieler einen Scherenschlag oder Fallrückzieher ausführt, ohne in Ballbesitz zu sein, und dabei den Gegner trifft, wird er entsprechend bestraft: mit einer Verwarnung, falls die Aktion rücksichtslos war, oder einem Feldverweis, falls die Aktion brutal war. Wenn sich der Gegner durch die Aktion verletzt und blutet, wird der Spieler wegen einer Tätlichkeit des Feldes verwiesen.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder einem Strafstoss fortgesetzt, falls sich das Vergehen im Strafraum des Teams des fehlbaren Spielers ereignete.

Behindern des Gegners

Behindern des Gegners liegt vor, wenn sich ein Spieler in den Weg eines Gegenspielers stellt und ihn dadurch auflaufen lässt, zum Abbremsen oder zu einer Richtungsänderung zwingt, wobei sich der Ball für beide Spieler ausser Reichweite befindet.

Jeder Spieler darf seine Position auf dem Feld selbst bestimmen. Er darf dem Gegner zwar im Weg stehen, ihm jedoch nicht in den Weg treten.

Das Abschirmen des Balls ist gestattet. Schirmt ein Spieler, der den Ball in spielbarer Distanz kontrolliert, diesen aus taktischen Gründen vor einem Gegner ab, ohne dass er dazu seine Arme oder seinen Körper benutzt, liegt kein Vergehen vor.

Sanktionen

- Die Schiedsrichter verhängen keine Sanktionen, wenn ein Spieler einen Gegner behindert.
- Wenn der Spieler eine offensichtliche Torchance vereitelt, indem er einen Gegner behindert, wird er wegen Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Feldes verwiesen.

Fortsetzung des Spiels

- Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens oder vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, falls sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Verzögerung der Spielfortsetzung wegen gelber oder roter Karte

Entscheiden sich die Schiedsrichter, einen Spieler oder Auswechselspieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen, wird die Partie erst nach Zeigen der Karte fortgesetzt.

Verwarnung für unsportliches Betragen

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er

- eines der sieben Vergehen, die mit einem Freistoss geahndet werden, rücksichtslos begeht,
- zur Störung und Unterbindung eines aussichtsreichen Gegenangriffs ein taktisches Foul begeht, allerdings weder rücksichtslos noch brutal,
- einen Gegner hält, um ihn dadurch vom Ball zu trennen oder um zu verhindern, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
- den Ball mit der Hand spielt, damit der Gegner nicht in Ballbesitz gelangen oder einen Gegenstoss ausführen kann (gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum),
- versucht, durch ein Handspiel ein Tor zu erzielen (dabei ist unerheblich, ob der Versuch erfolgreich war),
- den Ball mit der Hand spielt, aber vorgibt, ihn mit einem anderen Körperteil berührt zu haben, um die Schiedsrichter zu täuschen,

- den Ball mit der Hand spielt, um ein Tor zu verhindern oder eine Torchance zu vereiteln, wobei der fehlbare Spieler nicht der Torhüter im eigenen Strafraum ist und mit seiner Aktionen keinen Erfolg hat,
- versucht, die Schiedsrichter durch das Simulieren einer Verletzung oder eines angeblichen Fouls (Schwalbe) zu täuschen,
- während des Spiels ohne Erlaubnis der Schiedsrichter seinen Platz mit dem Torhüter tauscht,
- sich gegenüber dem Spiel respektlos verhält,
- beim Verlassen des Spielfelds den Ball spielt, nachdem er die Erlaubnis erhalten hat, das Spielfeld zu verlassen,
- einen Gegner bei laufendem Spiel oder bei der Fortsetzung der Partie verbal ablenkt,
- auf dem Spielfeld unerlaubte Markierungen anbringt.

Torjubel

Zwar ist es einem Spieler erlaubt, nach einem Treffer seiner Freude Ausdruck zu verleihen, doch darf der Torjubel nicht übertrieben werden.

Torjubel in angemessenem Rahmen ist gestattet. Zu unterbinden sind jedoch choreografierte Jubelszenen, wenn dadurch zu viel Zeit verloren geht oder die Gegner oder die Zuschauer provoziert werden. Die Schiedsrichter sind angewiesen, in solchen Fällen einzuschreiten.

Ein Spieler wird verwarnt, wenn er

- nach Meinung der Schiedsrichter mit provozierenden, höhnischen oder aufhetzenden Gesten jubelt,
- an einem Zaun hochklettert, um einen Treffer zu feiern,
- sein Hemd auszieht oder es über seinen Kopf stülpt, auch wenn er darunter ein gleiches Hemd trägt,
- Kopf oder Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt.

Das Verlassen des Spielfelds beim Torjubel ist erlaubt, doch sind die Spieler gehalten, so rasch wie möglich auf das Feld zurückzukehren.

Reklamieren/Protestieren

Zeigt sich ein Spieler oder Auswechselspieler mit einer Entscheidung der Schiedsrichter oder Schiedsrichterassistenten nicht einverstanden, indem er protestiert (mit Worten oder Gestik), wird er verwarnet.

Der Kapitän geniesst gemäss Beach-Soccer-Spielregeln weder einen Sonderstatus noch besondere Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.

Ein Spieler oder Auswechselspieler, der einen Spieloffiziellen tätlich angreift oder anstössige, beleidigende oder obszöne Äusserungen oder Gesten gebraucht, wird des Feldes verwiesen.

Verzögerung der Fortsetzung der Partie

Die Schiedsrichter verwarnen jeden Spieler, der die Fortsetzung der Partie verzögert, indem er

- während einer der Schiedsrichter bei einem Freistoss die restlichen Spieler auf die regelkonforme Position weist, den Freistoss absichtlich von der falschen Stelle ausführt, damit die Schiedsrichter den Freistoss wiederholen lassen,
- nach einer Spielunterbrechung durch die Schiedsrichter den Ball mit dem Fuss wegspielt oder ihn mit den Händen wegträgt,
- das Spielfeld absichtlich langsam verlässt, nachdem er wegen einer Verletzung die Ärzte auf das Feld kommen liess, und den fälligen Freistoss oder Strafstoss nicht selbst ausführt,
- eine Auseinandersetzung provoziert, indem er den Ball absichtlich berührt, nachdem die Schiedsrichter die Partie unterbrochen haben.

Simulieren

Ein Spieler, der versucht, die Schiedsrichter zu täuschen, indem er eine Verletzung simuliert oder vorgibt, gefoult worden zu sein, wird wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Wenn die Schiedsrichter die Partie wegen dieses Vergehens unterbrechen, setzen sie diese mit einem Freistoss für das gegnerische Team am Ort des Vergehens, sofern dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fort, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wiederholtes Verstossen gegen die Beach-Soccer-Spielregeln

Die Schiedsrichter achten stets auf Spieler, die wiederholt gegen die Beach-Soccer-Spielregeln verstossen. Dabei bedenken sie, dass auch Spieler, die verschiedene Vergehen begehen, wegen wiederholten Verstossens gegen die Beach-Soccer-Spielregeln verwarnet werden müssen.

Wie viele Vergehen erforderlich sind, um einen Spieler wegen wiederholten Verstossens gegen die Beach-Soccer-Spielregeln zu verwarnen, ist Ermessenssache. Die Beurteilung eines möglichen Verhaltensmusters muss immer im Sinne einer optimalen Spielleitung erfolgen.

Grobe Fouls

Ein Spieler begeht ein grobes Foul, wenn er bei laufendem Spiel im Kampf um den Ball übermässig hart oder brutal in einen Zweikampf einsteigt.

Gefährdet ein Spieler im Zweikampf die Gesundheit seines Gegners, ist dies als grobes Foul zu ahnden.

Ein Spieler, der im Kampf um den Ball von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder beiden Beinen in einen Gegenspieler hineinspringt und durch brutales Spiel die Gesundheit des Gegners gefährdet, begeht ein grobes Foul, ungeachtet ob er den Gegner berührt oder nicht.

Bei groben Fouls wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Die Schiedsrichter verweisen den fehlbaren Spieler in diesem Fall bei der nächsten Spielunterbrechung des Feldes.

Grobe Fouls werden mit einem Feldverweis geahndet. Die Partie wird mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder mit einem Strafstoss fortgesetzt, falls sich das Vergehen im Strafraum des fehlbaren Spielers ereignete.

Tätlichkeit

Eine Tätlichkeit liegt vor, wenn ein Spieler einen Gegner abseits des Balls übermässig hart oder brutal attackiert.

Als Tätlichkeit gelten auch übertriebene Härte oder Gewalt gegen Mitspieler, Zuschauer, Spieloffizielle oder sonstige Personen.

Zu Tätlichkeiten kann es auf oder neben dem Spielfeld kommen. Dabei kann der Ball im Spiel sein oder nicht.

Bei einer Tätlichkeit wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Die Schiedsrichter verweisen den fehlbaren Spieler in diesem Fall bei der nächsten Spielunterbrechung des Feldes.

Tätlichkeiten können oft in einen Tumult ausarten, weshalb die Schiedsrichter angewiesen sind, entschieden einzugreifen.

Spieler oder Auswechselspieler, die eine Tätlichkeit begehen, werden des Feldes verwiesen.

Fortsetzung des Spiels

- Wurde die Partie unterbrochen, wird sie gemäss der vorangegangenen Entscheidung fortgesetzt.
- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit ausserhalb des Spielfelds gilt:
 - Begeht der Spieler die Tätlichkeit, nachdem er das Spielfeld gemäss Beach-Soccer-Spielregeln verlassen hat, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
 - Verlässt der Spieler für die Tätlichkeit das Spielfeld, wird die Partie wie folgt fortgesetzt: mit einem Freistoss an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams des fehlbaren Spielers liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit auf dem Spielfeld gilt:
 - Bei einer Tätlichkeit an einem Gegenspieler:

- wird die Partie mit einem Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder mit einem Strafstoß fortgesetzt, falls sich das Vergehen im Strafraum des fehlbaren Spielers ereignete.
 - Bei einer Tötlichkeit an einem Mitspieler:
 - wird die Partie mit einem Freistoss am Ort des Vergehens, sofern dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
 - Bei einer Tötlichkeit an einem Auswechselspieler:
 - wird die Partei mit einem Freistoss für das Team des fehlbaren Spielers fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
 - Bei einer Tötlichkeit an den Schiedsrichtern:
 - wird die Partie mit einem Freistoss am Ort des Vergehens, sofern dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
 - Bei einer Tötlichkeit an einer sonstigen Person:
 - wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
- Bei laufendem Spiel und einer Tötlichkeit durch einen Auswechselspieler oder einen Teamoffiziellen ausserhalb des Spielfelds gilt:
 - Bei einer Tötlichkeit an einer beliebigen Person:
 - wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Vergehen durch Werfen von Gegenständen

Wirft ein Spieler oder Auswechselspieler bei laufendem Spiel einen Gegenstand oder Ball fahrlässig auf einen Gegner, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und verhängen keine Sanktion.

Wirft ein Auswechselspieler bei laufendem Spiel einen Gegenstand oder Ball fahrlässig auf einen Gegner innerhalb des Spielfelds, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und warnen den Auswechselspieler wegen unerlaubten Betretens des Spielfeldes.

Wirft ein Spieler oder Auswechselspieler bei laufendem Spiel einen Gegenstand oder Ball rücksichtslos auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und warnen den betreffenden Spieler wegen unsportlichen Betragens oder verweisen den Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen (unsportliches Betragen und Betreten des Spielfeldes in Missachtung der Auswechselfestimmungen) des Feldes.

Wirft ein Spieler oder Auswechselspieler bei laufendem Spiel einen Gegenstand oder Ball brutal auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, wenn sie aufgrund einer offensichtlichen Torchance nicht auf Vorteil entscheiden können, und verweisen den betreffenden Spieler oder Auswechselspieler wegen einer Tötlichkeit des Feldes.

Fortsetzung des Spiels

- Wirft ein Spieler im eigenen Strafraum einen Gegenstand oder Ball auf einen Gegner ausserhalb des Strafraums, wird die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der der Gegenstand den Gegner getroffen hat oder hätte (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wirft ein Spieler ausserhalb des eigenen Strafraums einen Gegenstand oder Ball auf einen Gegner in seinem Strafraum, wird die Partie mit einem Strafstoß für das gegnerische Team fortgesetzt.
- Wirft ein Spieler innerhalb des Spielfelds einen Gegenstand oder Ball auf eine Person ausserhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der

Freistossausführung). Die Aktion gilt als Verlassen des Spielfelds ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter und aus einem Grund, der gemäss Beach-Soccer-Spielregeln nicht zulässig ist.

- Wirft ein Spieler ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand oder Ball auf einen Gegner innerhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der der Gegenstand den Gegner getroffen hat oder hätte (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), oder einem Strafstoss fortgesetzt, falls sich das Vergehen im Strafraum des Teams des fehlbaren Spielers ereignete.
- Wirft ein Auswechselspieler ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand oder Ball auf einen Gegner innerhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Die Aktion gilt als Betreten des Spielfelds ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter und folglich als Verstoss gegen die Auswechselbestimmungen.
- Befindet sich ein Auswechselspieler auf dem Spielfeld, wodurch sein Team einen Spieler mehr auf dem Feld hat, und wirft einen Gegenstand oder Ball auf eine Person inner- oder ausserhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Die Aktion gilt als Betreten des Spielfelds ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter.
- Wirft ein Auswechselspieler, der gegen die Auswechselbestimmungen verstossen hat, einen Gegenstand oder Ball auf eine Person inner- oder ausserhalb des Spielfelds, wird er wie ein Spieler behandelt.
- Wirft ein Teamoffizieller inner- oder ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand oder Ball auf eine Person inner- oder ausserhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Vergehen durch Werfen von Gegenständen nach dem Ball

Wenn ein Spieler mit Ausnahme der Torhüter einen Gegenstand oder Ball nach dem Ball wirft, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und verwarnen den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens oder verweisen ihn des Feldes, sofern damit ein Tor oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), oder mit einem Strafstoss fortgesetzt, falls sich der Ball im Strafraum des Teams des fehlbaren Spielers befand.
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und verwarnen den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn einer der beiden Torhüter einen Gegenstand oder Ball nach dem Ball wirft, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel innerhalb des Strafraums des Torhüters vom Gegenstand getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und verwarnen den Torhüter wegen unsportlichen Betragens. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team vom imaginären Anstosspunkt fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wird der Ball bei laufendem Spiel ausserhalb des Strafraums des Torhüters vom Gegenstand getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und verwarnen den Torhüter wegen unsportlichen Betragens oder verweisen ihn des Feldes, sofern damit ein Tor oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und verwarnen den Torhüter wegen unsportlichen Betragens. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen

Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Spieler, einschliesslich der beiden Torhüter, mit einem anderen Körperteil als den Händen einen Gegenstand auf den Ball zielt, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie und verwarnen den Spieler wegen unsportlichen Betragens. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und verwarnen den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Auswechselspieler, der den Auswechselfvorgang nicht korrekt durchgeführt hat, einen Gegenstand nach dem Ball wirft und sein Team dabei keinen Spieler mehr auf dem Feld hat, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, wird die Partie unterbrochen und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen (Betreten des Spielfelds in Missachtung der Auswechselbestimmungen sowie unsportliches Betragen) oder direkt des Feldes verwiesen, sofern damit ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), oder mit einem Strafstoss fortgesetzt, falls sich der Ball im Strafraum des Teams des Auswechselspielers befand.
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, wird die Partie unterbrochen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen (Betreten des Spielfelds in Missachtung der Auswechselbestimmungen sowie unsportliches Betragen) des Feldes verwiesen. Die Partie wird mit einem Freistoss für das

gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt des Vergehens befand, sofern sich dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams ereignete, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Auswechselspieler, der den Auswechselfvorgang nicht korrekt durchgeführt hat, mit einem anderen Körperteil als den Händen einen Gegenstand auf den Ball zielt und sein Team dabei keinen Spieler mehr auf dem Feld hat, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, wird die Partie unterbrochen und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen (Betreten des Spielfelds in Missachtung der Auswechselbestimmungen sowie unsportliches Betragen) oder direkt des Feldes verwiesen, sofern damit ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, wird die Partie unterbrochen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen (Betreten des Spielfelds in Missachtung der Auswechselbestimmungen sowie unsportliches Betragen) des Feldes verwiesen. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Auswechselspieler einen Gegenstand nach dem Ball wirft und sein Team mit ihm einen Spieler mehr auf dem Spielfeld hat, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, wird die Partie unterbrochen und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen aufgrund unsportlichen Betragens (Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis der Schiedsrichter sowie Werfen eines Gegenstands) oder direkt des Feldes verwiesen, sofern damit ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle,

an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, wird die Partie unterbrochen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen aufgrund unsportlichen Betragens (Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis der Schiedsrichter sowie Werfen eines Gegenstands) des Feldes verwiesen. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt des Vergehens befand, sofern sich dieses in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams ereignete, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Auswechselspieler mit einem anderen Körperteil als seinen Händen einen Gegenstand auf den Ball zielt und sein Team mit ihm einen Spieler mehr auf dem Spielfeld hat, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, wird die Partie unterbrochen und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen aufgrund unsportlichen Betragens (Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis der Schiedsrichter sowie Werfen eines Gegenstands) oder direkt des Feldes verwiesen, sofern damit ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, wird die Partie unterbrochen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und der Auswechselspieler wegen zweier Verwarnungen aufgrund unsportlichen Betragens (Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis der Schiedsrichter sowie Werfen eines Gegenstands) des Feldes verwiesen. Die Partie wird mit einem Freistoss für das gegnerische Team fortgesetzt, der wie folgt auszuführen ist: an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand, sofern diese in der Spielfeldhälfte des gegnerischen Teams liegt, oder vom imaginären Anstosspunkt, sofern sich der Ball in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Teamoffizieller oder ein des Feldes verwiesener Spieler mit einem beliebigen Körperteil einen Gegenstand auf den Ball zielt, gilt Folgendes:

- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand getroffen, wird die Partie unterbrochen und der Teamoffizielle oder der des Feldes verwiesene Spieler aus der technischen Zone und ihrer Umgebung gewiesen. Die Partie wird mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
- Wird der Ball bei laufendem Spiel vom Gegenstand nicht getroffen, wird die Partie unterbrochen, sofern nicht auf Vorteil entschieden werden kann, und der Teamoffizielle oder der des Feldes verwiesene Spieler aus der technischen Zone und ihrer Umgebung gewiesen. Die Partie wird mit einem Schiedsrichterball durch einen der Schiedsrichter auf dem imaginären Anstosspunkt fortgesetzt, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.

Wirft ein Spieler, während der Ball aus dem Spiel ist, einen Gegenstand nach dem Ball, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Die Partie wird gemäss Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt.

Wirft ein Auswechselspieler, während der Ball aus dem Spiel, aber auf dem Spielfeld ist und sein Team einen oder keinen Spieler mehr auf dem Spielfeld hat, einen Gegenstand nach dem Ball, wird er wegen zweier Verwarnungen aufgrund unsportlichen Betragens (Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis der Schiedsrichter sowie Werfen eines Gegenstands) des Feldes verwiesen. Die Partie wird gemäss Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt.

Wirft ein Teamoffizieller, während der Ball aus dem Spiel ist, einen Gegenstand nach dem Ball, wird er aus der technischen Zone und ihrer Umgebung gewiesen. Die Partie wird gemäss Beach-Soccer-Spielregeln fortgesetzt.

Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer Torchance

Das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des gegnerischen Teams wird mit einem Feldverweis bestraft, egal, ob das Vergehen im Strafraum erfolgte oder nicht.

Entscheiden die Schiedsrichter bei einer offensichtlichen Torchance auf Vorteil und entsteht daraus direkt ein Tor, obwohl ein Gegner den Ball absichtlich mit der Hand berührt hat, kann der betreffende Spieler nicht des Feldes verwiesen, jedoch verwarnet werden.

Entscheiden die Schiedsrichter bei einer offensichtlichen Torchance auf Vorteil und entsteht daraus direkt ein Tor, obwohl der Gegner ein Foul begangen hat, wird der fehlbare Spieler allein aufgrund der Tatsache, dass er das Foul begangen hat, nicht des Feldes verwiesen. Er wird jedoch verwarnet oder des Feldes verwiesen, wenn die Art des Fouls ohnehin eine Verwarnung oder einen Feldverweis nach sich zieht.

Die Schiedsrichter berücksichtigen beim Entscheid über einen Feldverweis für das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance folgende Aspekte:

- Distanz zwischen Vergehen und Tor
- Wahrscheinlichkeit, dass das angreifende Team in Ballbesitz bleibt oder kommt
- Richtung des Spiels
- Position und Anzahl verteidigender Spieler
- Das Vergehen, durch das eine offensichtliche Torchance vereitelt wird, kann ein Foul darstellen, das gemäss Regel 12 mit einem Freistoss geahndet wird.
- Wird das Vergehen von einem Auswechselspieler begangen, wird er in jedem Fall des Feldes verwiesen.

Versucht ein Spieler nach einer Fortsetzung der Partie, aus der nicht direkt ein Tor erzielt werden konnte, ein Tor mit einem absichtlichen Handspiel zu verhindern, wird er nicht des Feldes verwiesen, sondern wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Gegen sein Team wird ein Freistoss oder Strafstoss verhängt.

Betritt ein Auswechselspieler das Spielfeld, um ein Tor oder eine offensichtliche Torchance zu vereiteln, wird er des Feldes verwiesen. Dabei ist unerheblich, ob er sein Ziel erreicht hat oder nicht.

Ausführung

- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.
- Es ist gestattet, bei einem Freistoss den Ball mit einem oder beiden Füßen anzuheben.
- Finten bei der Ausführung eines Freistosses gehören zum Beach-Soccer und sind erlaubt. Sind die Schiedsrichter jedoch der Ansicht, dass die Finte eine Unsportlichkeit darstellt, wird der betreffende Spieler verwarnet.
- Zielt ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Freistosses absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig, rücksichtslos noch übermässig hart getreten, lassen die Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.
- Wenn der Ball an einen Torpfosten oder die Querlatte prallt und platzt und nicht ins Tor geht, wird der Freistoss nicht wiederholt. Die Schiedsrichter unterbrechen in diesem Fall die Partie und setzen sie mit einem Schiedsrichterball auf dem imaginären Anstosspunkt fort, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
- Ordnen die Schiedsrichter eine Wiederholung eines Freistosses an, der nicht wegen eines Fouls an einem gegnerischen Spieler verhängt wurde, muss der Freistoss nicht zwingend vom ersten Schützen getreten werden, sondern kann auch von einem anderen Spieler ausgeführt werden.
- Wird zur Ausführung eines Freistosses nachgespielt und prallt der Ball an einen Torpfosten, die Querlatte oder den Torhüter, ehe er die Torlinie zwischen Torpfosten und Querlatte überquert, gilt das Tor.
- Wird zur Ausführung eines Freistosses nachgespielt, darf der verteidigende Torhüter durch einen Auswechselspieler ersetzt werden, solange der Auswechselfvorgang korrekt durchgeführt wird.

Vergehen nach dem Schiedsrichterpfiff und vor der Ausführung

Vergehen	Ergebnis		
	Tor	kein Tor	Ort der Spielfortsetzung
Spieler des ausführenden Teams	Freistoss keine Karte	Freistoss keine Karte	imaginärer Anstosspunkt oder Ort des Vergehens
Spieler des verteidigenden Teams	Tor keine Karte	Wiederholung des Freistosses Verwarnung	
Spieler beider Teams	Wiederholung des Freistosses keine Karte	Wiederholung des Freistosses keine Karte	—

Vergehen nach dem Schiedsrichterpfiff, wenn der Ball im Spiel ist (Berühren oder Spielen des Balls in der Zone, die vom Ball und von den Eckfahnen begrenzt wird, bevor der Ball den Sand, einen Torpfosten, die Querlatte oder den Torhüter berührt)

Vergehen	Ergebnis		
	Tor	kein Tor	Ort der Spielfortsetzung
Spieler des ausführenden Teams	Freistoss keine Karte	Freistoss keine Karte	imaginärer Anstosspunkt oder Ort des Vergehens
Spieler des verteidigenden Teams	Tor keine Karte	Freistoss oder Strafstoss keine Karte	Freistoss oder Strafstoss je nach Ort des Vergehens oder Freistoss am imaginären Anstosspunkt

Ausführung

- Finten beim Anlauf zur Täuschung des Gegners bei der Ausführung eines Strafstosses gehören zum Beach-Soccer und sind erlaubt. Nach vollendetem Anlauf den eigentlichen Schuss nur vorzutäuschen, gilt jedoch als Verstoss gegen Regel 14 und stellt eine Unsportlichkeit dar, für die der betreffende Spieler verwarnt wird.
- Wenn der Ball beim Aufprall auf einen Torpfosten oder die Querlatte platzt und dann ins Tor geht, geben die Schiedsrichter das Tor.
- Wenn der Ball an einen Torpfosten oder die Querlatte prallt und platzt und nicht ins Tor geht, wird der Strafstoss nicht wiederholt. Die Schiedsrichter unterbrechen in diesem Fall die Partie und setzen sie mit einem Schiedsrichterball auf dem imaginären Anstosspunkt fort, wobei der dritte Schiedsrichter die Schiedsrichter bei der Ermittlung der korrekten Position unterstützt.
- Wenn der Schütze eines Strafstosses den Ball einem Mitspieler vorlegt, damit dieser ein Tor erzielen kann, gilt das Tor, sofern der Strafstoss gemäss den Bestimmungen von Regel 14 ausgeführt wurde.
- Ordnen die Schiedsrichter die Wiederholung eines Strafstosses an, der nicht wegen eines Fouls an einem gegnerischen Spieler verhängt wurde, muss er nicht zwingend vom ersten Schützen getreten werden, sondern kann auch von einem anderen Spieler ausgeführt werden.
- Führt ein Spieler den Strafstoss vor dem Zeichen der Schiedsrichter zur Ausführung aus, wird der Strafstoss wiederholt und der fehlbare Spieler verwarnt.
- Wird zur Ausführung eines Strafstosses nachgespielt und prallt der Ball an einen Torpfosten oder die Querlatte oder den Torhüter, ehe er die Torlinie zwischen Torpfosten und Querlatte überquert, gilt das Tor.
- Wird zur Ausführung eines Strafstosses nachgespielt, darf der verteidigende Torhüter durch einen Auswechselspieler ersetzt werden, wobei der Auswechselfvorgang korrekt durchzuführen ist.

Vorbereitung

Die Schiedsrichter prüfen, ob folgende Bedingungen vor der Ausführung des Strafstosses erfüllt sind:

- Der Schütze steht fest.
- Der Ball liegt korrekt auf der imaginären Strafstossmarke.
- Der Torhüter steht auf der Torlinie zwischen den Torpfosten mit dem Gesicht zum Schützen.
- Die Mitspieler des Schützen und die restlichen gegnerischen Spieler befinden sich
 - ausserhalb des Strafraums,
 - 5 m vom Ball entfernt,
 - hinter dem Ball,
 - auf dem Spielfeld.

Vergehen nach dem Schiedsrichterpfiff und vor der Ausführung

Vergehen	Ergebnis			
	Tor	kein Tor	Sanktion	Ort der Spielfortsetzung
Spieler des ausführenden Teams	Wiederholung des Strafstosses	Freistoss	—	imaginärer Anstosspunkt oder Ort des Vergehens
Schuss nach hinten	Freistoss	Freistoss	—	imaginäre Strafstossmarke
Schuss durch einen nicht bezeichneten Spieler	Freistoss	Freistoss	Verwarnung	imaginäre Strafstossmarke
Spieler des verteidigenden Teams	Tor	Wiederholung des Strafstosses	—	imaginäre Strafstossmarke (kein Tor)
Spieler beider Teams	Wiederholung des Strafstosses	Wiederholung des Strafstosses	—	—

Wenn ein angreifender oder verteidigender Spieler gegen einen Gegner ein Vergehen begeht, bevor der Ball im Spiel ist, aber nachdem einer der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat, lassen die Schiedsrichter den Strafstoß ausführen. Wird ein Tor erzielt und erfolgte das Vergehen durch das verteidigende Team, gilt das Tor. Wurde das Vergehen durch das Team des Schützen begangen, wird der Strafstoß wiederholt. Wird kein Tor erzielt und erfolgte das Vergehen durch das verteidigende Team, wird der Strafstoß wiederholt. Wurde das Vergehen durch das Team des Schützen begangen, wird gegen das Team ein Freistoß verhängt. Dieser wird am Ort des Vergehens, sofern dieses in der gegnerischen Spielfeldhälfte begangen wurde, oder vom imaginären Anstosspunkt ausgeführt, sofern sich das Vergehen in der Spielfeldhälfte des Teams des fehlbaren Spielers ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung). Die Schiedsrichter verhängen falls nötig zudem die entsprechenden Sanktionen.

Ausführung/Vergehen

Alle Gegenspieler müssen einen Mindestabstand von 5 m zum einwerfenden/einkickenden Spieler einhalten. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein und besteht das gegnerische Team auf dessen Einhaltung, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Einwurfs/Einkicks ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnt. Die Partie wird mit einem Einwurf/Einkick fortgesetzt. Die vier Sekunden werden von Neuem gezählt, sofern sie bereits angezählt wurden.

Wenn das ausführende Team einen Einwurf/Einkick schnell ausführen will und die gegnerischen Spieler deshalb keine Zeit haben, den vorgeschriebenen Mindestabstand einzuhalten, lassen die Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen, auch wenn ein gegnerischer Spieler den Ball nach Ausführung des Einwurfs/Einkicks spielt oder berührt.

Wirft/Kickt ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Einwurfs/Einkicks den Ball absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig, rücksichtslos noch übermässig hart geworfen/gekickt, lassen die Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Wirft/Kickt der ausführende Spieler den Ball direkt ins gegnerische Tor, entscheiden die Schiedsrichter auf Torabwurf. Wirft/Kickt der ausführende Spieler den Ball direkt ins eigene Tor, entscheiden die Schiedsrichter auf Eckstoss.

Gelangt der Ball bei einem Einwurf/Einkick nicht auf das Spielfeld, ordnen die Schiedsrichter an, dass ein Spieler des gegnerischen Teams den Einwurf/Einkick ausführt.

Befindet sich ein Torhüter aufgrund des Spielgeschehens nicht in seinem Tor oder befindet er oder ein anderer Spieler sich ausserhalb des Spielfelds, darf das gegnerische Team einen Einwurf/Einkick rasch ausführen.

Wird ein Einwurf/Einkick nicht korrekt ausgeführt, können die Schiedsrichter nicht auf Vorteil entscheiden, auch wenn der Ball direkt zum Gegner geht, und ordnen stattdessen an, dass der Einwurf/Einkick von einem Spieler des gegnerischen Teams ausgeführt wird.

Ausführung/Vergehen

Läuft ein gegnerischer Spieler bei der Ausführung eines Torabwurfs in den Strafraum oder befindet er sich dort, bevor der Ball gespielt wurde, und wird er von einem Spieler des verteidigenden Teams gefoult, wird der Torabwurf wiederholt und der Verteidiger je nach Art des Vergehens verwarnet oder des Feldes verwiesen.

Wirft ein Torhüter bei der korrekten Ausführung eines Torabwurfs den Ball absichtlich, aber weder fahrlässig noch rücksichtslos oder übermässig hart auf einen Gegner ausserhalb des Strafraums, lassen die Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Gibt der Torhüter den Ball bei einem Torabwurf nicht innerhalb seines Strafraums frei, wird der Torabwurf wiederholt, wobei die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiterlaufen, sobald der Torhüter den Torabwurf wiederholen kann.

Der Torhüter muss den Ball nicht in der Hand halten, damit die Schiedsrichter mit der Zählung der vier Sekunden beginnen können, sie zeigen jedoch mit einem Pfiff an, dass sie mit der Zählung beginnen.

Berührt ein Torhüter nach einem korrekt ausgeführten Torabwurf den Ball ausserhalb seines Strafraums absichtlich mit der Hand, nachdem dieser den Strafraum verlassen und bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, geben die Schiedsrichter einen Freistoss für das gegnerische Team. Der Torhüter kann gemäss Beach-Soccer-Spielregeln zudem mit einer Sanktion belegt werden.

Führt der Torhüter den Torabwurf mit dem Fuss aus, wird er von den Schiedsrichtern ermahnt und angewiesen, ihn mit den Händen auszuführen, wobei die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiterlaufen, sobald der Torhüter den Torabwurf wiederholen kann.

Befindet sich ein Torhüter aufgrund des Spielgeschehens nicht in seinem Tor oder befindet er oder ein anderer Spieler sich ausserhalb des Spielfelds, darf der gegnerische Torhüter einen Torabwurf rasch ausführen.

Wenn der Ball bei einem Torabwurf die Tor- oder Seitenlinie überquert, ohne den Straf-raum verlassen zu haben, wird der Torabwurf wiederholt, wobei die vier Sekunden ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung weiterlaufen, sobald der Torhüter den Torabwurf wiederholen kann.

Wenn der Ball bei einem Torabwurf innerhalb des Strafraums einen der Schiedsrichter berührt, ohne den Strafraum verlassen zu haben, und ins Spiel gelangt, lassen die Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Ausführung/Vergehen

Alle Gegenspieler müssen einen Mindestabstand von 5 m zum imaginären Eck-Viertelkreis einhalten, bis der Ball im Spiel ist. Dabei dienen die Markierungen auf den Linien zur Spielfeldbegrenzung als Anhaltspunkt. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Eckstosses ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnet.

Zielt ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Eckstosses absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig, rücksichtslos noch übermässig hart gespielt, lassen die Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Der Ball wird innerhalb des imaginären Eck-Viertelkreises platziert. Er ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt, selbst wenn er den imaginären Eck-Viertelkreis nicht verlassen hat.

Befindet sich ein Torhüter aufgrund des Spielgeschehens nicht in seinem Tor oder befindet er oder ein anderer Spieler sich ausserhalb des Spielfelds, darf das gegnerische Team einen Eckstoss rasch ausführen, solange dieser korrekt ausgeführt wird.

Neunmeterschiessen

Ausführung

- Das Neunmeterschiessen ist nicht Teil des Spiels.
- Der Strafraum, in dem das Neunmeterschiessen stattfindet, darf nur gewechselt werden, wenn das Tor oder die Spielunterlage dort, wo die Neunmeter ausgeführt werden, unbrauchbar geworden ist oder dies aus Sicherheitsgründen erforderlich ist.
- Wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Neunmeter getreten haben, darf für die Fortsetzung eine andere Reihenfolge der Schützen als beim ersten Durchgang festgelegt werden.
- Jedes Team wählt aus den Spielern und Auswechselspielern die Neunmeter-schützen aus, bestimmt die Reihenfolge, in der sie antreten, und teilt dies dem dritten Schiedsrichter vor Beginn des Neunmeterschiessens mit.
- Während des Neunmeterschiessens darf ein Spieler (mit Ausnahme des Torhüters), der sich verletzt, nicht durch einen nicht teilnahmeberechtigten Spieler ersetzt werden, solange Auswechselspieler zur Verfügung stehen.
- Wird der Torhüter während des Neunmeterschiessens des Feldes verwiesen, darf er durch einen teilnahmeberechtigten Spieler ersetzt werden, nicht jedoch durch einen anderen Torhüter, der vom Neunmeterschiessen ausgeschlossen wurde.
- Spieler oder Auswechselspieler können während des Neunmeterschiessens verwarnet oder des Feldes verwiesen werden.
- Wird ein teilnahmeberechtigter oder ein nicht teilnahmeberechtigter Spieler während der regulären Spielzeit oder der Verlängerung verwarnet und während des Neunmeterschiessens zum zweiten Mal verwarnet, wird er wegen dieser zweiten Verwarnung des Feldes verwiesen.
- Das Neunmeterschiessen wird nicht abgebrochen, wenn ein Team weniger als drei Spieler aufweist.
- Auch wenn sich ein Spieler während des Neunmeterschiessens verletzt oder des Feldes verwiesen wird und sein Team danach einen Spieler weniger aufweist, darf das gegnerische Team weiterhin mit der vollen Anzahl Spieler am Neunmeterschiessen teilnehmen.
- Die beiden Teams müssen nur zu Beginn des Neunmeterschiessens die gleiche Anzahl Spieler aufweisen.
- Wenn der Ball zuerst einen Torpfosten oder die Querlatte oder den Torhüter berührt, ehe er die Torlinie zwischen Torpfosten und unter der Querlatte überquert, zählt das Tor.

- Wenn der Ball beim Aufprall auf einen Torpfosten oder die Querlatte platzt oder beschädigt wird und dann ins Tor geht, zählt das Tor.
- Wenn der Ball beim Aufprall auf einen Torpfosten oder die Querlatte platzt oder beschädigt wird, ohne dabei die Torlinie überquert zu haben, wird der Neunmeter nicht wiederholt und gilt als ausgeführt.
- Schreiben die Wettbewerbsbestimmungen zur Ermittlung eines Siegers ein Neunmeterschiessen vor und weigern sich die Teams, zu diesem anzutreten, erstatten die Schiedsrichter der zuständigen Stelle Bericht.
- Wenn einer oder mehrere teilnahmeberechtigte Spieler das Spielfeld vor Beginn des Neunmeterschiessens verlassen oder sich weigern, die Schüsse nach Beginn des Neunmeterschiessens auszuführen, ohne jedoch verletzt zu sein, brechen die Schiedsrichter das Neunmeterschiessen ab und erstatten der zuständigen Stelle Bericht.
- Während des Neunmeterschiessens sind auf dem Spielfeld keine Kommunikationsmittel erlaubt. Wenn die Wettbewerbsbestimmungen die Installation einer Kamera zulassen, muss diese auf der gegenüberliegenden Seite der Auswechselzone auf der Höhe des imaginären Anstosspunkts und höchstens zwei Meter von der Seitenlinie entfernt installiert werden.



MIX
Paper from
responsible sources
FSC® C100438

